Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 23. März 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 70

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Im heftigem Kampf!

Der jüngste Japaner-Angriff auf Port Arthur. — Ein russisches Schlachtschiff soll zerstört, aber auch ein japanisches Schiff getroffen sein. — Russen waren diesmal scharf auf der Hut. — Port Arthur angeblich jetzt völlig „eingestöpselt"!

Tokio, Japan, 23. März. (6.10 Uhr Abends.) Eine Spezialdepesche aus Moji (gegenüber Schimonoseki, Japan) meldet: Die japanische Flotte machte am 18. März einen Angriff auf Port Arthur, bombardirte die Stadt und die Vertheidigungswerke derselben und hatte einen wüthenden Kampf mit der russischen Flotte außerhalb des Hafens, wobei ein russisches Schlachtschiff zerstört wurde. Die Japaner hatten, soweit gemeldet, 7 Todte. Es wird bis jetzt nichts über den Zustand der japanischen Flotte mitgetheilt.

Das japanische Flotten-Departement hat noch keine Nachricht über diesen Kampf erhalten, erwartet aber offenbar solche jeden Augenblick.

St. Petersburg, 23. März Ein neuer Angriff der japanischen Flotte auf Port Arthur, beginnend mit Operationen von Torpedobooten und endend mit einem Bombardement durch Schlachtschiffe und Kreuzerboote, fand nach Mitternacht des Montag statt. Vize-Admiral Makarow sagt, eines der japanischen Schiffe sei von einer Granate getroffen worden.

Die angreifenden Japaner näherten sich in zwei Geschwadern, mit insgesammt 18 großen Schiffen und 8 Torpedobooten. Sie unternahmen zwei Vorstöße, und während eines derselben unterhielten sie 20 Minuten lang ein Bombardement und warfen mehr, als 200 große Granaten in die Stadt.

Depeschen an den Zaren vom Statthalter Alexjew, sowie private Meldungen ergeben, daß die Russen keinen großen Schaden erlitten. Nur 5 ihrer Soldaten wurden getödtet, und 12 verwundet.

Der Zar erhielt zu später Stunde gestern Nachmittag die erste Meldung über diesen Angriff; doch ließ man nichts darüber in die Oeffentlichkeit dringen bis 10 Uhr Nachts.

Alle Mittheilungen, welche über diesen Kampf hierher gelangt sind, zeigen, daß die Vertheidiger von Port Arthur sich den Handstreich der japanischen Flotte bei Beginn des Krieges sehr zu Herzen genommen haben und daher jetzt scharf auf der Hut waren.

Die japanischen Torpedoboote wurden zweimal entdeckt, wie sie unter dem Schutz der Dunkelheit nach dem Hafen-Eingang zu schlichen; aber beide Male wurden sie schon entdeckt, wie sie noch weit draußen auf der See waren, und durch das, auf sie gerichtete heiße Feuer weggetrieben.

Das Aufbrechen des Eises verhinderte nothwendigerweise weitere Torpedo-Operationen; aber Admiral Togo brachte seine Schlachtschiffe und Kreuzerboote in Aktion. Die Theilung seiner Flotte bezweckte, ein Kreuzfeuer auf den Hafen zu richten, in der Hoffnung, die Stadt zu zerstören und die im Hafenbecken liegenden russischen Schiffe zu beschädigen, oder mindestens die Vertheidigungs-Mannschaft zu demoralisiren.

Das Bombardement vom 9. März hatte den Russen den Vortheil gezeigt, welchen der Feind durch seine Stellung auf der Höhe von Liaotischin hatte, wo Admiral Togo's Schiffe auch neuerdings wieder Posto faßten, und Admiral Makarow versuchte, diesen Vortheil dadurch auf das geringste Maß herabzubringen, daß er das Schlachtschiff „Retvisan" so stellte, daß dessen Geschosse die japanischen Schlachtschiffe erreichen konnten. Die Thatsache dieser Benutzung des „Retvisan" beweist auch die Grundlosigkeit der Angabe, daß die großen Geschütze desselben weggebracht und als Batterie an der Pigeon-Bai aufgepflanzt worden seien. Sie hat aber auch den Eindruck erweckt, daß nicht genug große Geschütze zu Port Arthur vorhanden seien; denn sonst würde die Batterie so errichtet worden sein, daß sie die Stadt an dem einzigen Punkt schützte, welchen Admiral Togo für verwundbar vor der See her zu halten scheint.

Als die ersten offiziellen Depeschen hier eintrafen, glaubte man Admiral Makarow sei auf die hohe See gegangen und dort habe eine Flottenschlacht stattgefunden. Obwohl das mit dem Charakter Makarow's als eines unerschrockenen Befehlshabers im Einklang stehen würde, stände es nicht mit den Plänen der russischen Behörden im Einklang.

Aus späteren Nachrichten ergab sich indeß, daß der Admiral einfach mit dem unbeschädigten Theil seiner Flotte nach der äußeren Rhede hinausgefahren war, wo er die Batterien wirksamer unterstützen und gleichzeitig von jeder Schwäche Vortheil ziehen konnte, die sich im Angriff des Feindes zeigen möchte.

Der Zar erhielt folgendes Telegramm vom Statthalter Alexjew:

„Generalleutnant Stoessel berichtet, daß um Mitternacht des 21. März japanische Torpedoboote von unseren Suchlichtern entdeckt wurden. Unsere Wachschiffe und Fort-Batterien eröffneten Feuer auf sie, und das Feuern dauerte 20 Minuten. Um 4 Uhr Morgens (Dienstag) wurde der Angriff erneuert.

Um halb 7 Uhr Morgens zeigten sich 4 der Schiffe des Feindes vom Süden her, gefolgt vom ganzen Geschwader von 18 Schiffen und 8 Torpedobooten. Unser Geschwader verließ die innere Rhede, um dem Feind entgegenzutreten.

Um 9 Uhr eröffneten die Schlachtschiffe des Feindes Feuer auf Liaotischin, worauf sie hinter dem felsigen Vorsprung von Liaotischin Posto faßten und Port Arthur bombardirten."

Ein anderes Telegramm vom Vize-Admiral Alexjew an den Zaren gibt Vize-Admiral Makarows Bericht folgendermaßen:

„Um Mitternacht des 21. März nahten 2 der Torpedoboote des Feindes der äußeren Rede wurden aber von den Suchlichtern der Batterien entdeckt und von den Forts und den Kanonenbooten beschossen. Sie wurden gezwungen, sich zurückzuziehen.

Ein weiterer Angriff wurde um 4 Uhr Morgens (Dienstag) durch 3 Torpedoboote gemacht, welche gleichfalls zurückgeschlagen wurden.

Mit Tagesanbruch nahten drei Abtheilungen der Flotte des Feindes, bestehend aus 6 Schlachtschiffen, 6 armirten Kreuzerbooten, 6 Kreuzern zweiter und dritter Klasse und acht Torpedobooten, von allen Seiten. Um 7 Uhr begann unser Geschwader, den inneren Hafen zu verlassen, unter Führung der Kreuzerboote mit dem „Askold", welcher eine Flagge führte.

Des Feindes Schlachtschiffe nahten sich Liaotischin und feuerten 100 Granaten aus ihren 19zölligen Geschützen auf Port Arthur und 108 Granaten auf die Umgebung der Stadt.

Unsere Granaten, auf 80 Kabel Weite abgefeuert, waren wohlgezielt. Gegen 10 Uhr wurde ein japanisches Schlachtschiff von einer Granate getroffen und zog sich zurück.

Wir verloren keine Leute (von der Flotte) während des Bombardements, das um 11 Uhr aufhörte."

Das russische Militär-Organ sagt, die Besetzung von Andschu durch die Japaner — welche es auch befestigt haben — würde an sich eine starke Stellung bieten, als Deckung für die Bewegung der Truppen von Phönygang (Ping-Yang) aus; aber ein großer Theil dieses Vortheiles gehe dadurch verloren, daß es den Japanern an berittenen Plänklern gebreche.

Tokio, 23. März. Das japanische Abgeordnetenhaus ernannte ein Komite von 18 Mitgliedern, um die Anschuldigung zu untersuchen, daß Teisuke Akiyama, ein Mitglied des Landtags und Herausgeber einer hiesigen Zeitung, welche die Finanz-Politik der Regierung bitter angriff, in Diensten der russischen Regierung stehe.

St. Petersburg, 23. März. Man glaubt hier bestimmt, daß der jüngste japanische Angriff auf Port Arthur die Einleitung zu einem Versuch sei, auf der Halbinsel zu landen, und Port Arthur abzuschneiden, gleichzeitig mit einer allgemeinen Bombardirung und Belagerung. Die Russen sagen, sie seien darauf vollkommen vorbereitet.

London, 23. März. In Tokio tritt beharrlich die Nachricht auf, daß es den Japanern jetzt gelungen sei, den Hafen von Port Arthur vollständig zu sperren, durch Versenkung von 15, mit Steinen beladenen und zusammengeketteten und -gekabelten Kauffahrteischiffen.

Paris, 23. März. Hier verlautet, das russische Geschwader von Wladiwostok sei von dort zu dem Zweck weggefahren, die Kriegsschiffe abzufangen, welche Japan von Chile angekauft hat.

St. Petersburg, 23. März. (4.35 Nachm.:) Russischen Regierungsberichten zufolge kann die japanische Kavallerie, welche man diese Woche nördlich von Andschu, Korea, gesehen hat, nicht in Fühlung mit den Russen bleiben.

St. Petersburg, 23. März. (7 Uhr Abends.) Laut privaten Nachrichten aus Wladiwostok ist das dortige russische Flottengeschwader immer noch dort.

Ferner melden Privat-Telegramme der Admiralität, unmittelbar nach dem gestrigen Bombardement von Port Arthur hätten die Japaner wieder bei den Chinesen das Gerücht verbreitet, die Russen hätten die Stadt aufgegeben.

Der Marineattache-Wechsel in Washington.

Berlin, 23. März. Der neuernannte deutsche Marine-Attache in Washington, Korvetten-Kapitän Georg Hebbinghaus, ist bis zu seinem Amtsantritt zur Verfügung des Reichs-Marineamts gestellt worden, wo er auf den Dienst in den Ver. Staaten vorbereitet wird.

Korvetten-Kapitän Erwin Schäfer, der bisherige Marine-Attache in Washington, kehrt im April in die Heimath zurück.

Angebliche Kronprinzen-Braut.

Berlin, 23. März. Im letzten Jahre, zur Zeit, als Kaiser Wilhelm Kopenhagen besuchte, verlautete bekanntlich, daß der Kronprinz Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Alexandra von Braunschweig und Lüneburg (zweiter Tochter des Herzogs von Cumberland, also Enkelin des verstorbenen Ex-Königs von Hannover) verlobt werden solle; doch wurde dasselbe in Abrede gestellt. Indeß gewinnt es jetzt den Anschein, als ob doch etwas Wahres daran gewesen sei, aber die plötzliche Abreise des Herzogs von Cumberland, unmittelbar vor der Ankunft des Kaisers, die Sache vereitelt habe. Wie die „Braunschweiger Landeszeitung" mittheilt, nahm der Kaiser die Abreise des Herzogs übel und bezeichnete sie als eine Beleidigung; einer hohen Militärperson in seiner Umgebung gegenüber soll sich der Kaiser geäußert haben, er werde nie wieder dem Herzog nachlaufen. Die genannte Zeitung verbürgt sich für diese Geschichte in solcher Weise, daß der Schluß gerechtfertigt erscheint, sie habe ihre Auskunft aus dem braunschweigischen Ministerium erhalten.

Das Blatt bringt noch folgende Einzelheiten, die, wie es sagt, aus wohlunterrichteter Quelle stammen:

„Die Herzogin von Cumberland begünstigte eine Verbindung mit der kaiserlichen Familie und versuchte, die Unterstützung des Herzogs für den Plan zu gewinnen, aber ohne Erfolg, da ein Deputation aus Hannover sich einer Heirath mit der preußischen Königsfamilie widersetzten."

Nach einer anderen Darstellung willigte der Herzog erst in die Verbindung ein und begab sich nach Kopenhagen, um die Einzelheiten mit Kaiser Wilhelm zu vereinbaren, wurde jedoch in elfter Stunde anderen Sinnes, ehe der Kaiser in Kopenhagen eintraf, und reiste daher ohne eine Erklärung ab.

50jähriges Dienstjubiläum.

Berlin, 23. März. General der Kavallerie Adolf v. Bülow, welcher die Feldzüge von 1866 und 1870 mit großer Auszeichnung mitmachte und Anno 1902 in den Ruhestand trat, als er kommandirender General des 14. Armeekorps in Karlsruhe war, beging die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. (Adolf v. Bülow wurde am 11. Januar 1837 zu Berlin geboren und trat am 21. März 1854 als Avantageur in das 12. Husaren-Regiment. Im Jahre 1866 wurde er bei Ausbruch des Krieges gegen Oesterreich als Adjutant zum Oberkommando der 1. Armee (Prinz Friedrich Karl) kommandirt. Im Feldzug von 1870 wurde Bülow als Rittmeister am 20. Juli dem Generalstabe des großen Hauptquartiers und am 11. August demjenigen des Oberkommandos der 2. Armee zugetheilt. Er machte die Schlachten bei Vionville und Gravelotte, die Einschließung von Metz, sowie die Kämpfe an der Loire bei Beaune la Rolande, Orleans und Le Mans mit und wurde mit dem eisernen Kreuz 2. Klasse und 1873 nachträglich mit dem eisernen Kreuz erster Klasse dekorirt.)

Rekruten-Gesetz passirt.

Budapest, 23. März. Der ungarische Reichstag hat das Rekruten-Gesetz nunmehr endgiltig angenommen.

Philippinen-Kämpfe.

Manila, 23. März. Kapt. Dewitt mit einer Abtheilung Konstabler-Mannschaft und Leutnant Pitney mit einer Abtheilung Späher stießen auf Macario Sakay, den sogenannten Präsidenten der Philippiner-Republik. Sakay wurde nebst 15 seiner Anhänger getödtet, und die Uebrigen seiner Schaar wurden gefangen genommen. Die Amerikaner hatten keine Verluste.

Die Pest in Transvaal.

Pretoria, 23. März. Die Pestseuche ist im Transvaal aufgetaucht. Hier war heute ein Todesfall dieser Art zu verzeichnen.

Inland.

Arbeiter-Nachrichten.

Lynn, Mass., 23. März. Dreiunddreißig Schuhfabriken dahier haben etwa 500 Mann ausgesperrt, und wenn nicht binnen acht bis zehn Tagen eine Einigung erzielt wird, so ist zu erwarten, daß 3000 Leute müßig sein werden.

Altoona, Pa., 23. März. Die Grubenarbeiter vom Distrikt 2, welcher das mittelpennsylvanische Kohlenfeld umfaßt, werden ohne Murren eine Lohn-Herabsetzung annehmen. Dies ergab sich aus den heutigen Verhandlungen der Distrikts-Konvention. Ein Antrag, die Gehälter der Gewerkschaftsbeamten im Verhältniß zur Lohnbeschneidung herabzusetzen, wurde auf den Tisch gelegt.

Von China gekündigt.

Washington, D. C., 23. März. Das Staats-Departement hat formelle Nachricht der chinesischen Regierung erhalten, welche sich gegen die Beibehaltung des chinesischen Ausschließungs-Vertrages ausspricht. Daher wird dieser Vertrag am 27. Dezember d. J. erlöschen, wenn er nicht in jener Zeit durch einen anderen ersetzt ist. China hat diesen Schritt trotz der eifrigsten gegentheiligen Bemühungen unseres Staats-Departements gethan.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Neckar von Genua u.s.w.

58. Kongreß.

Washington, D. C., 23. März. Auch heute setzte das Abgeordnetenhaus die Berathung des Post-Etats fort. Eine erregte Debatte wurde durch einen Zusatz von Overstreet heraufbeschworen, wonach die Bewilligung für Binnenland-Postbeförderung um $7,850,000 verringert werden soll.

Dieser Zusatz wurde schließlich angenommen.

Im Senat wurde heute das neugewählte Mitglied Dick von Ohio, Nachfolger Mark Hannas, vereidigt.

Vor dem Justiz-Ausschuß des Abgeordnetenhauses findet gegenwärtig ein Verhör über die Anti-Einhaltsbefehls-Vorlage statt. Der Staatssenator Matson von Indiana äußerte sich gegen dasselbe.

Washington, D. C., 23. März. Der Senat nahm verschiedene örtliche Vorlagen an und erörterte dann den Etat für Indianer-Angelegenheiten weiter.

In der weiteren Erörterung des Post-Etats nahm das Abgeordnetenhaus einen Zusatz von Shapp (Illinois) an, welcher verfügt, daß aus der Bewilligung von $1,200,000 für Postboten-Dienst $100,000 für das Untergrund-Tunnel-System Chicagos zugewiesen werden sollen, vorausgesetzt indeß sich bei genügender Prüfung herausstellt, daß dieser Dienst zu nicht höheren Kosten geleistet werden kann, als ein tüchtiger Wagendienst zwischen denselben Punkten.

Hughes (New Jersey) beantragte einen Zusatz, welcher die Bewilligung für Postbeutel derart beschränkt, daß dieselbe nicht für den Ankauf oder die Ausbesserung von Postbeuteln durch Sträflings-Arbeit verfügbar sein soll. Hughes sagte, gegenwärtig würden Postbeutel in Gefängnissen gemacht. Overstreet wies darauf hin, daß die betreffenden Kontrakte nicht im nächsten Rechnungsjahr erlöschen.

Mit striktem Partei-Votum lehnte der Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Mittel und Wege die Anträge von Williams (Mississippi) und Clark (Missouri) ab, die Vorlagen günstig einzuberichten, wonach Salz, Kohle, Häute, Holzbrei, Ackerbau-Geräthe und noch andere Artikel auf die Zoll-Freiliste gesetzt werden sollen.

Lokalbericht.

Widerhaarige Geschworene.

Sie erklären, den Anweisungen des Richters nicht folgen zu wollen.

In der Abtheilung des Richters Julian W. Mack ereignete sich heute ein seltener Vorfall. Neun Geschworene erklärten nämlich, daß sie nicht die Anweisungen des Richters befolgen, sondern nach eigenem Ermessen richten und wägen würden.

Es handelte sich um einen Fall wegen unbezahlter Löhne. Peter O'Brien, George Holloway, Dennis Walsh und Pat. Lynch verklagten den Geschäftsleiter des Great Northern Hotel, J. C. Roth, weil ihr Lohn als Hausknechte nicht bezahlt wurde. Roth erklärt, daß die Leute von einem gewissen James Holloway angestellt wurden, der laut Kontrakt die Löhne zu zahlen hatte. Als die Jury vollzählig war, erklärte der Richter den Geschworenen, daß, im Falle sich durch die Zeugenaussagen die Darstellung des Beklagten als richtig erweisen würde, er die Geschworenen anweisen müßte, ein Urtheil zu Gunsten des Beklagten abzugeben. Er stellte dann die Frage, ob sie dies thun würden. Zu seiner Ueberraschung erhoben sich neun von den zwölf Geschworenen und erklärten, daß sie selbst in diesem Falle zu Gunsten der Kläger und zu Ungunsten Roths entschieden würden. Die erwähnte Frage wurde sodann jedem der neun Geschworenen einzeln vorgelegt, aber alle erklärten, daß sie für ein Zahlungsurtheil gegen den Geschäftsleiter stimmen würden, ganz gleich, wer sich zum Zahlen der Löhne verpflichtet habe.

Es wurden sodann weitere Leute zur Geschworenenauswahl berufen. Von den neun ersten erklärten sechs, daß sie zu Gunsten der Kläger entscheiden würden. Schließlich wurden sechs weitere gefunden, welche erklärten, daß sie sich nach des Richters Anweisung richten werden. Damit war die Jury vollständig.

Der Apothekerschnaps.

Die Apotheker und der Spirituosenverkauf.

So zahlreich besucht war gestern Abend eine Versammlung von hiesigen Apothekern, daß die Leiter derselben den Erfolg der Bewegung voraussagen. Diese richtet sich gegen die unlängst im Stadtrath eingereichte Vorlage zur Regelung des Verkaufs von Spirituosen in Apotheken. Die Apotheker behaupten in den gestern gefaßten Beschlüssen, daß die Vorlage nicht nur eine Bedrückung der Apotheker, sondern auch der Verbraucher sei, welche ihren Bedarf an Wein und Schnaps für medizinische und häusliche Zwecke aus den Apotheken beziehen, und daß die Verbraucher gezwungen würden, sich ärztliche Rezepte zum Bezug jener Getränke ausstellen zu lassen, oder in Wirthschaften und Großhandlungen zu kaufen. Das sei den Leuten aber zuwider.

In der Versammlung wurden Ausschüsse ernannt, um im Interesse der Bewegung zu wirken.

Im Buchbinder-Gewerk.

Ein gewaltiger Ausstand eingeleitet. — Nichts zu unterhandeln! — Forderungen der Groceryfahrer.

In den Buchdruckereien und Buchbindereien droht eine ernste Betriebsstörung. Die Chicago Typothetae haben sich geweigert, die Forderung von zehn Prozent Lohnerhöhung der weiblichen Angestellten in den Buchbindereien zu bewilligen, wollen überhaupt keinen Lohnvertrag mit der Gewerkschaft der Arbeiterinnen, der Bindery Women's Union, abschließen und auch von einem Schiedsgericht nichts wissen. Die Folge war, daß die Arbeiterinnen in einer Buchbinderei nach der anderen die Arbeit einstellen, und bereits über tausend feiern. Diese Zahl dürfte sich in den nächsten Tagen auf 1800 steigern; in den Ausstand verwickelt werden direkt 1200 andere Arbeiter beider Geschlechter, wozu 3500 weitere treten dürften, wenn Versuche gemacht werden, Streikbrecher anzustellen.

Im letzten Juni hatte die genannte Gewerkschaft von den Chicago Typothetae eine Lohnerhöhung von zwanzig Prozent verlangt; das führte zu langwierigen Verhandlungen, welche zuletzt von den Nationalbeamten der „Brotherhood of Bookbinders" geleitet wurden, und sich vor Kurzem zerschlugen. Darauf stellte die Gewerkschaft neue Forderungen: zehn Prozent Lohnerhöhung. Die Chicago Typothetae gingen darauf nicht ein, und die Folge ist der Ausstand, welcher in den Geschäften von Robert C. Law, Brock Brock & Rankin, M. A. Donahue, C. J. Farwell und der „Cooper Printing Co." seinen Anfang nahm. Die Ausständigen haben überall vor diesen Geschäften Streikerposten aufgestellt. Unter den Streikern und ihren Mitarbeitern wird nun eine Aeußerung kolportirt, welche ein Mitglied der „Typothetae" gethan haben soll, dahingehend, daß diese überhaupt keine Arbeitsverträge mehr abschließen und es auf einen Kampf ankommen lassen wolle.

Die Geschäftsagenten der Kohlenfahrer-Gewerkschaften mußten gestern einschreiten, um die von den seit Dezember streikenden Hochbau-Maschinisten verhinderte Ablieferung von Kohlen an das Marquette- und das Fort Dearborn-Gebäude, das Sherman House und Stratford-Hotel zu ermöglichen.

Die Gewerkschaft der 4500 Grocery- und Marktwagen-Fahrer will bei Abschluß eines neuen Arbeitsvertrages auf Herabsetzung der Arbeitszeit von elf auf zehn Stunden den Tag und Erhöhung des Wochenlohnes von $10 auf $11 die Woche bringen. Der gegenwärtige Vertrag läuft am 1. Mai ab.

Von Philadelphia treffen heute Abend hier 400 Messingarbeiter ein, und von New York 600. Diese Leute sollen die Stellen der ausständigen Gaskronenarbeiter, Messinggießer, Metallpolirer usw. einnehmen. Fünf Streikerposten der Messingarbeiter-Gewerkschaft wurden gestern Abend in der Nähe der Anlage der „Federal Braß Co." verhaftet.

Klaw & Erlangers Antwort.

Wollen für die Iroquois-Katastrophe nicht haftpflichtig sein. — Mahnke überwiesen.

Mark Klaw und Abraham Erlanger erklären in ihrer Antwort auf eine der ersten Schadenersatzklagen infolge des Iroquois-Brandes, daß sie nicht an der Spitze einer inkorporirten Gesellschaft stehen und daß keine gegen sie gemeinsam angestrengte Klage auf gesetzlicher Grundlage beruhe. Sie haben daher heute das Kreisgericht um Abweisung der Klage von Wm. C. Graves ersucht.

In der Antwort geben Klaw und Erlanger zu, daß sie seit langer Zeit Theilhaber sind, sie bestreiten aber, daß Edwin H. Price, welchem die Vorladung zugestellt wurde, jemals Agent einer inkorporirten Firma des Namens Klaw & Erlanger war.

Der Antwort ist eine beschworene Aussage von Mark Klaw beigefügt, welche in New York angefertigt wurde und vom Clerk des County New York beglaubigt ist. In derselben wird angeführt, daß Erlanger seit Jahr und Tag in England weilt und Klaw ermächtigt ist, die Firma zu vertreten; ferner werden die in der Antwort gemachten Angaben als wahr bezeichnet.

Der Prozeß war die Folge des Todes von Clara Maria Graves, der Gattin des Klägers, bei dem Brande des Iroquois-Theaters am 30. Dezember. Graves fordert $10,000 Schadenersatz von der Iroquois Theater Co., den Geschäftsführern Davis und Powers und von Klaw und Erlanger.

John Mahnke, welcher auf Veranlassung von Frank R. Greenwald, wie schon berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, die Leiche der Frau Greenwald nach dem Iroquois-Feuer unter der eidlich erhärteten Angabe erlangt zu haben, es sei die seiner (Mahnkes) Tante, wurde heute von Polizeirichter Prindiville unter $3000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Mahnke ist des Meineids bezichtigt.

— In der Hitze des Gefechts. — Aufgebrachte Mutter (zu einer andern): Ihr Mensch hat mein Mensch ä Mensch geheeßen, mein Mensch is keen Mensch, aber Ihr Mensch is ä Mensch.

Veteran Clarke.

Fängt einen Rechtsstreit mit der Zivildienst-Kommission an.

Gegen der Reform.

Polizisten kommen frisch gewaschen und sauber gebürstet zum Dienst. — Kapitän Shippy will auf der Nordseite das soziale Uebel einpferchen.

Sanitär-Inspektor Clarke besteht auf seinem Schein. Er verlangt die Stellung des Chefs der Sanitär-Inspektion, auf welche er Anspruch zu haben glaubt, nachdem er, der Veteran des Bürgerkrieges, mit Ach und Krach die Anstellungs-Prüfung bestanden hat. Und er geht noch weiter. In einer Eingabe, die er heute an das Superior-Gericht gemacht hat, bezichtigt er die Mitglieder der Zivildienst-Kommission der Verschwörung, auf welche dieselbe sich mit gewissen Leuten eingelassen habe, um durch willkürliche Abänderung ihrer Regeln die Stellung des Chefs der Sanitär-Inspektion einem Nichtbürger von Illinois zuzuwenden. Herr Clarke verlangt, daß drei solche Nicht-Illinoiser: Charles B. Ball und Geo. A. Johnson von New York, sowie Thomas S. Ainge von Michigan, von der Anwärterliste gestrichen werden, auf welcher ihre Namen, da sie die Prüfung besser bestanden haben als er, dem seinigen weit voranstehen. Als Anwälte stehen dem Kriegsveteranen die Herren Addison Blakely und J. H. Davidson zur Seite.

Polizei-Inspektor Wheeler trat heute, was er sonst nicht zu thun gepflegt hat, in Uniform zum Dienst an. Er war freudig überrascht, als er beim Appell in der Bezirkswache an der Desplaines Str. die Offiziere und Mannschaften durchweg festtäglich geputzt sah und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das schmucke Aussehen sich von Dauer erweisen werde. Auch in anderen Polizeibezirken macht sich die Reformwelle, welche wieder einmal durch das Polizei-Departement fluthet, in ähnlicher Weise bemerkbar.

Herr H. Page Guyton suchte heute beim Gesundheitsamt um Erlaubniß nach, in der 1. Ward einen Abfall-Verbrennungsofen einrichten zu dürfen, wie er einen solchen in Evanston bereits in Betrieb hat. Die Erlaubniß mußte verweigert werden, da Herr Guyton noch nicht die Einwilligung der Nachbarn zum Bau der geplanten Anlage eingeholt hat.

Vor der Wahlkommission wurde heute weiter darüber verhandelt, ob die Petition der Referendum-Liga, daß eine Urabstimmung über verschiedene Fragen von öffentlichem Interesse angeordnet werden möge, als zuständig zu betrachten sei, oder nicht. Anwalt Manierre, als Vertreter der Beanstander des Gesuches, legte der Kommission 4000 je 33 Namen aufweisende Bogen Papier vor. Diese Namen, erklärte er, seien von der Petition abgeschrieben und, wie sich herausgestellt habe, sämmtlich falsch, d. h. sie seien — unter der angegebenen Adresse — nicht auf den amtlichen Wählerlisten zu fanden. — Anwalt Bonney, als Sachwalter der Liga, wollte diese Liste von abgeschriebenen Namen nicht als Beweismaterial gelten lassen. Wolle man Namen als falsch nachweisen, so möge man dazu die Petition im Original vorlegen.

Polizei-Kapitän Shippy auf der Nordseite will die dortigen Bordelle auf den Bezirk zwischen Indiana Str., La Salle Ave. und dem Fluß begrenzen und hat bereits mit Maßnahmen begonnen, welche diesen Zweck sichern sollen.

Opfer des Hochwassers.

Lokomotivführer Scott und drei Pferde in Desplaines ertrunken. — Drei Menschen in Lebensgefahr.

Die Ueberschwemmungen in den Niederungen des Desplaines-Flusses hat in den letzten 24 Stunden ein Menschenleben gekostet, während drei Männer in große Lebensgefahr geriethen. James H. Scott, ein Lokomotivführer der Wiskonsin-Zentralbahn, fand am Dienstag Abend den Tod in dem Hochwasser, als er von Franklin Park nach seiner Wohnung in Kolze, Ill., fuhr. Sein Begleiter, Gustav Brinkmann, rettete sich durch Schwimmen. Die beiden Pferde vor dem Fuhrwerk ertranken. Heute früh geriethen abermals zwei Männer in dem Ueberschwemmungsgebiet in Lebensgefahr, und ihre beiden Pferde fanden den Tod. Der zweite Unfall trug sich etwa eine Meile von der Stätte des ersten zu.

Der Desplaines ist in jener Gegend über eine Viertelmeile breit und alle Brücken stehen zwei Fuß unter Wasser.

Scotts Leiche wurde heute Morgen nach mehrstündigem Suchen von einer Anzahl Bewohner von Kolze gefunden, ebenfalls das Buggy und die Leichen der beiden Pferde. Brinkmann liegt infolge seines schweren Kampfes mit der eisig kalten Strömung und seiner Versuche, den Freund zu retten, in seinem Hause in Kolze schwer krank darnieder.

Verkehrs-Verbesserungen.

Neue große Wagen für die Larrabee Str.-Linie.

Die „Union Traction Co." hat weitere elf von den neuen großen Wagen erhalten, die für sie gebaut worden sind und hat nunmehr 97 von diesen im Gebrauch. Die letzten elf, die abgeliefert worden sind, sind der Larrabee Straße-Linie zugewiesen worden, so daß man jetzt am Endpunkte dieser Linie, Ecke Washington und Clark Str., Acht geben muß, daß man nicht in einen falschen Wagen geräth. Die Wagen der Bowmanville-Linie, welche dort ebenfalls halten, sehen genau so aus wie die von der Larrabee Str.-Linie. —

Die 97 nun in Dienst genommenen Wagen vertheilen sich auf die verschiedenen Linien wie folgt: Bowmanville, 26; Ogden Ave., 33; Division Str., 12; Grand Ave., 15; Larrabee Str., 11. — Die dreizehn alten Wagen der letztgenannten Linie sind auf die Linien an der Nord State Str., der Chicago Ave. und der Fullerton Ave. vertheilt worden, wo man nun nicht ganz so lange mehr auf eine „Car" wird zu warten haben, als bisher. — Die Verwaltung der Straßenbahn würde gern noch mehr von den großen neuen Wagen bestellen — acht hat sie nur noch zu bekommen — aber sie verfügt nicht über die erforderlichen Mittel, und außerdem kann sie auf einigen Linien, die über schmale Brücken führen, die großen Wagen ihrer Breite wegen auch garnicht verwenden.

Eine Razzia.

Polizisten überfallen die Geschäftsräume der „Reserve Investment Company".

Unter der Anführung des Geheimpolizisten Woolbridge überfiel heute eine Anzahl Polizisten die Geschäftsstelle der Reserve Investment Company im Unity-Gebäude. Anlaß zu der Razzia gab die Beschwerde verschiedener Personen, daß die Gesellschaft ihre, den Einlegern von Geld gegebenen Versprechungen nicht halte. Die Gesellschaft beschäftigt sich laut ihren Ankündigungen in den Zeitungen mit dem Ankaufen von „Heimstätten" für ihre Kunden. Der Präsident der Gesellschaft, C. M. Whitaker, und deren Schatzmeister und Sekretär, J. N. Swartz, fielen den Schergen in die Hände. Andere Beamte haben es jedoch bisher verstanden, sich der Polizei zu entziehen.

Kinder gegen Vater.

Wollen von seiner zweiten Frau und ihren vier Kindern nichts wissen.

Henry Rogan bestritt heute auf dem Zeugenstand im Nachlaßgericht, daß seine Kinder die Wahrheit gesagt hätten; aber die Geschworenen glaubten ihm nicht und entschieden, daß ein Vormund für Rogan bestellt werden sollte. Neun der zehn Kinder des Mannes waren zu der Verhandlung erschienen und erregten, neben einander sitzend, allgemein Aufsehen. Die Kinder stehen im Alter von 10 bis 24 Jahren, und sie hatten jenes Verfahren eingeleitet, nachdem der Vater mit der Wittwe Nora O'Hern eine neue Ehe eingegangen war und die Aeußerung gethan hatte, er wolle die vier Kinder der Wittwe in das Familienheim an der Wallace Str. bringen.

Dietz beging Selbstmord.

Laut der Entscheidung der Koronersgeschworenen, welche sich mit dem Falle beschäftigten, hat Samuel L. Dietz, der neulich todt aufgefunden wurde, Selbstmord begangen, indem er Karbolsäure verschluckte. Anlaß für die That soll die von Frau Dietz im Gerichte nachgesuchte Ehescheidung gegeben haben. Sie erhielt die ersehnte Freiheit am selben Tage, an dem Dietz das Gift verschluckte. Als Scheidungsgründe hatte Frau Dietz böswilliges Verlassen und grausame Behandlung angegeben.

Lebensmüde.

Krank und arbeitslos, beging Jas. Angus, von der Verzweiflung übermannt, in seiner Wohnung, 67 Chicago Ave., Selbstmord durch Vergiften mit Gas. Seine Leiche wurde heute Vormittag von Frau Angus, der Gattin, gefunden. Angus, der von Beruf ein Backsteinmaurer war, hatte seit letzten Herbst keine Beschäftigung.

— Verblümt. — Tochter des Hauses (beim Mittagessen): „Diesen Pudding habe ich selbst zubereitet, wie schmeckt er Ihnen?" — Gast: „Gnädiges Fräulein sind zu etwas Höherem geboren."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, Minimumtemperatur über dem Gefrierpunkt, am Donnerstag wahrscheinlich Regenschauer und wärmer. Ostwind, morgen an Stärke zunehmender Südostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkheit, morgen — im äußersten südlichen Theil möglicher Weise schon heute Abend — Regenschauer. Morgen wärmer, Südwind.

Indiana: Zunehmende Bewölkheit und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil heute Abend oder Donnerstag. Wärmer am letztgenannten Tage, veränderlicher, später Südwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Morgen an Stärke zunehmender Südostwind.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölkheit, morgen — im westlichen Theil schon heute Abend — wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer im westlichen, morgen im östlichen Theil. An Stärke zunehmender Südostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 39 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad über Null.

O.L. Larson & Co.

1255-1261 N. California Ave.

Wir zeigen jetzt ein vollständiges Lager von neuen

Frühjahrs-Waaren.

Beachtet die außerordentlich guten Werthe, die wir morgen offeriren.

Frühjahrs-Waschstoffe.

7½c die Yard für 34 Zoll breite fancy Dreß Percales, alle neuen Frühjahrs-Moden, werth 10c die Yard.

6½c die Yard für fancy Dreß Ginghams, echte Farben, werth 10c die Yard.

25c die Yard für neue Frühjahrs Wasch-Suitings, echte Farben, hübsche Effekte, wirklicher Werth 35c die Yard.

Spezielles in Weißwaaren.

7½c die Yard für schweres weißes Pique, die Sorte, die immer zu 15c verkauft wird.

11c d. Yard für Fabrik-Endstücke von feinen weißen India Linons, werth bis zu 25c die Yard.

18c die Yard für feine weiße Madras, sehr hübsche Entwürfe, werth 35c d. Yd.

Spezielles in Strümpfen.

5c das Paar für schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, werth 8c das Paar.

10c das Paar für extra schwere gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben — werth 15c.

8c das Paar extra schwere baumwollene Strümpfe für Männer — in braun oder schwarz, werth 15c das Paar.

Männerhemden-Bargains.

39c für weiche oder steife Busen Männer-Hemden, abgebrochene Größen, werth 50c und 65c.

29c für fancy Negligee Hemden für Männer, hübsche Moden, werth 65c.

48c für feine schwarze Satin-Hemden für Männer, extra Qualität, werth 65c.

Männer- u. Knaben-Hosen.

15c für schwere Kniehosen für Knaben, gut und stark, werth 25c.

25c für schwere ganzwollene Kniehosen für Knaben, werth 35c.

98c für schwere wollene Arbeitshosen für Männer, werth $1.50.

Neue Damen-Shirt Waists.

49c für neue Shirt Waists für Damen, gemacht aus fancy Madras odr Gingham, reguläre 75c Stoffe.

1.15 für feine Brilliatine Shirtwaists für Damen, in weiß oder schwarz, gut gemacht, werth $2.00.

1.25 für feine weiße Shirt Waists für Damen, gemacht aus feinem mercerized Madras, gut 2.00 werth.

Spezielle Bargains in Spitzen-Gardinen.

Wir haben von einem großen Fabrikanten ungefähr 500 Paar einzelnen Spitzengardinen gekauft zu 33 1-3 Cents am Dollar. Wir haben sie in 3 Partien eingetheilt und bringen sie morgen zum Verkauf das Paar zu 79c, 1.24 und ... 1.48

Diese Gardinen sind werth von 1.50 bis $5 per Paar.

Wir haben eine große Auswahl von

Konfirmations-Schuhen für Knaben und Mädchen.

98c per Paar für feine weiße Slippers für Mädchen, hohe oder niedrige Absätze — werth 1.25.

1.98 per Paar für Patentleder Knabenschuhe, Matt Top, Dongola Top, gerade das Passende für Konfirmation, werth 2.50.

49c für feine Kid Schuhe für Kinder, Größen 5 bis 8, zum Schnüren oder zum Knöpfen, werth 65c.

Frühjahrs-Kleiderstoffe.

29c per Yard für 38 Zoll breite fancy Nub. Voile, in all den Staple Farben, — werth 50c per Yard.

49c per Yard für 40 Zoll breite Lustre Brilliantines, in schwarz und Farben, — werth 60c.

49c per Yard für 36 Zoll breite Voiles in all den neuen Farben, extra gut. 65c Stoff.

Geld ersparende Werthe in Groceries.

¼ Bl. Ceresota oder Pillsbury Mehl, für	2.68
1 Pfd. fancy Head Reis, für	7c
1 Pfd. californische Zwetschen, für	9c
1 große Büchse Columbia River Lachs, für	8c
1 Packet Cero Fruto für	6c
1 Pfd. Büchse Hotel Backpulver, für	8c
4-Pfund Packet Gold Dust für	16c
Fünf Stücke Galvanic Seife, für	21c
1 Büchse Golden Wax Bohnen, für	8c

FABRIKANTEN Kleider-Verkauf.

Morgen, um 9 Uhr Vormittags, werden die Thüren von Work Bros. altem Gebäude, JACKSON und FIFTH AVE., welches wir gänzlich umgeändert haben, geöffnet für den größten Fabrikanten-Räumungs-Verkauf, der je stattgefunden hat.

Das Ueberschuß-Lager von vier großen Fabrikanten — Kleider, Hüte, Schuhe und Herren-Ausstattungswaaren und das riesige $42,000 Lager der Chicago Clothing Co., wird im Retail verkauft werden zu

39c am Dollar.

Jedes Kleidungsstück ist garantirt. Euer Geld auf Verlangen zurückgegeben. Unfraglich das größte Bargain-Ereigniß der Saison. Feinste importirte Stoffe, gemacht in den allerneuesten Frühjahr- u. Sommer-Styles, von Firmen, welche berühmt sind wegen des Kundenschneider-Effektes ihrer Waaren.

Kleider die Euch passen oder kein Verkauf.

Reinwoll. fancy Cassimeres und Cheviot Männer-Anzüge, reguläre Größen, werth bis zu $8.00. Eröffnungs-Verkaufspreis $2.85

Reinwoll. schwarze Clay Worsteds, Cheviot und Cassimere Männer-Anzüge, werth bis zu $12.00. Eröffnungs-Verkaufspreis $5.85

Reinwoll. blaue und schwarze Cheviots, Clay Worsteds und fancy Cassimeres für Männer, neueste Entwürfe, Haartuch Fronts, handwattirte Schultern, einfach und doppelbrüstig. Werth $15.00. Eröffnungs-Verkaufspreis $7.85

Allerfeinste handgeschneiderte Männer-Anzüge, feinste import. Stoffe, mit Hand-Felled Kragen, Haartuch-Front, extra breite handwattirte Schultern, mit Seide genäht, dreifache Warp Futter. Regulär für $18.00 und $20.00 verkauft. Unser Eröffnungs-Verkaufspreis $9.85

Hübsche Männer-Ueberröcke, in lohfarbigen Coverts, mit Satin Aermelfutter und schwerem Serge-Futter, in der allerneuesten Up-to-date Mode gemacht. Werth $10.00 und $12.00. Unser Eröffnungs-Preis $6.79

Feine Ueberröcke und regendichte Röcke für Männer, alle Farben. Regul. verkauft für $18.00 und $20.00. Eröffnungspreis $9.85

Hairline Cassimere und Cheviot Männer-Hosen, werth $1.50 bis $1.75. Eröffnungspreis 95c

Feine Männer-Hosen, in Howard Cassimeres, Worsteds und fancy Cheviots. Werth $3.50. Unser Eröffnungspreis $1.95

$2.50 blaue und schwarze zwei Stücke Cheviot Anzüge für Knaben, zu $1.45

$5.00 blaue Serge- und schwarze Clay Worsted zwei Stück-Anzüge für Knaben $2.69

$1.50 Derby- und Fedora-Hüte für Männer, in allen Farben 59c

$3.50 und $3.00 Hüte für Männer, in allen Farben, Facons und Styles, für $1.49

$2.00 Kalbleder-Schuhe für Männer. Eröffnungs-Verkaufs-Preis 89c

$3.50 Schuhe für Männer. Sehr speziell $1.49

4-Ply leinene Kragen für Männer, alle Facons, Silver- und Arrow-Marken. Regulärer Werth 15c. Eröffnungs-Verkaufs-Preis 3c

$1.00 fancy Hemden für Männer, mit steifen oder weichen Busen, große Mannigfaltigkeit zur Auswahl 39c

Hübsche Halstrachten für Männer, in allen Farben, in Four-in Hands, Teck oder String, 50c Werth. Sehr speziell für die Eröffnung 19c

Zuverlässiges Unterzeug für Männer, in schlichten oder fancy Farben. Regulärer 50c Werth. So lange sie vorhalten, zum Eröffnungs-Verkaufs-Preis 19c

Feinstes Balbriggan und Merino-Unterzeug für Männer, in schlichten und fancy Farben, völlig $1 werth. Verkaufs-Preis 39c

Schwarze und fancy Strümpfe für Männer. Speziell 9c

Morgen um 9 Vormittags.

Jackson & Fifth Ave.

Unsere Garantie.

Als eine etablirte Firma von gutem Ruf garantirten wir jedem einzelnen Käufer, daß er vollkommen befriedigt wird. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede Behauptung, welche hier gemacht wird, und wir nehmen den Einkauf zurück, tauschen ihn um, oder erstatten bereitwillig das Geld, wo der Einkauf aus irgend welcher Ursache nicht vollkommen befriedigt.

MANUFACTURERS' ASSOCIATION.

Morgen um 9 Vormittags.

Jackson & Fifth Ave.

Manufacturers' Clothing Store,

Jackson Blvd. und Fifth Ave., Chicago.

Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür.—Quincy Straße und 5. Avenue.

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(29. Fortsetzung.)

Noch während er sprach, flatterte ein weißes Damenkleid an der offenen Kabinenthür vorbei, hinter dem ich einen Schimmer von einem „Es-ist-erreicht"-Schnurrbart erhaschte.

„Ist das der Mensch, mit dem wir es zu thun haben? Hat er die Perle nicht dem Zahlmeister zu sicherer Aufbewahrung übergeben?"

Raffles stand an der Thür und schaute mit gerunzelter Stirn über das Meer hinaus, wandte sich aber einen Augenblick, die Nase rümpfend, nach mir um.

„Mein lieber Freund, bildest Du Dir etwa ein, die ganze Schiffsgesellschaft wisse, daß sich ein solches Kleinod an Bord befindet? Du behauptetest, es sei hunderttausend Pfund werth; in X. wurde es für geradezu unschätzbar erklärt. Ich bezweifle sogar sehr, ob sogar der Kapitän weiß, daß Herr v. H. es bei sich führt."

„Ja, hat er es denn auch wirklich?"

„Er muß es haben."

„Also haben wir es nur mit ihm zu thun?"

Seine Antwort bestand in einer stummen Gebärde, denn wieder flatterte etwas Weißes vorbei. Raffles trat hinaus und machte im Bunde der Spaziergänger den dritten.

* * *

Ein schöneres Dampfboot, als die „Sachsen" des Norddeutschen Lloyd, einen liebenswürdigeren Herrn, als ihren damaligen Kapitän, und bessere Reisegefährten, als seine Offiziere kann man nicht verlangen. Das zuzugeben, will ich wenigstens keinen Anstand nehmen. Im Uebrigen war mir diese Reise widerwärtig, aber daran war Niemand schuld, der etwas mit dem Schiffe zu thun hatte, ebenso wenig das Wetter, das fast einförmig ideal war. Selbst in meinem Herzen war der Grund nicht zu suchen, denn die Ehe zwischen meinem Gewissen und mir war längst getrennt, und dieser Urtheilsspruch war unwiderruflich. Mit meinen Bedenklichlichkeiten war auch alle Furcht geflohen, und ich war vollkommen bereit, mit derselben leichtherzigen Hingabe im Genusse des strahlenden Himmels und der leuchtenden See zu schwelgen, als Raffles. Dieser selbst war es, der mir die Freude an der Reise verdarb, aber nicht er allein; Raffles und die Hexe aus den Kolonien, die von der Pension nach Hause zurückkehrte, die Beiden waren es....

Was er an ihr fand — allein das ist eine müßige Frage. Natürlich fand er nicht mehr an ihr als ich, aber sei es nun, daß er mich ärgern oder für meine lange Treulosigkeit strafen wollte; genug, er ließ mich von Southampton bis in's Mittelländische Meer ganz links liegen, um sich diesem Backfisch zu widmen. Es war wirklich zu abgeschmackt, wie sie immer zusammenhockten. Schon beim Frühstück fing es an, und bis elf oder zwölf Uhr Nachts gab es nicht eine Stunde, wo man nicht Miß Werners näselndes Lachen und Raffles' leise Stimme hörte, womit er ihr allerhand Unsinn in's Ohr schwatzte. Unsinn war es selbstverständlich, denn es ist annehmbar, daß ein Mann wie Raffles, mit seiner Weltkenntniß und seinen Erfahrungen über die Frauen (eine Seite seines Wesens, die ich absichtlich unberührt gelassen habe, da sie einen besonderen Band verdient), ist es glaublich, frage ich, daß solch ein Mann tagelang etwas Anderes als Unsinn mit einem grünen Schulmädchen schwatzen konnte? Daß die junge Dame in mancher Hinsicht anziehend war, habe ich, wie ich glaube, schon zugegeben. Ihre Augen mögen wirklich schön gewesen sein, und die Form ihres kleinen braunen Gesichtchens war ganz reizend, soweit bloße Aeußerlichkeiten reizend sein können. Allein ihr Auftreten war freier, als mir gefiel, und dabei war sie von einer beneidenswerthen Gesundheit, und voll Feuer und Lebenslust. Vielleicht habe ich keine Gelegenheit, Aeußerungen der jungen Dame aufzuzeichnen (sie würden das auch kaum vertragen), und deshalb bestrebe ich mich um so mehr, nicht ungerecht gegen sie zu sein. Daß ich ein Vorurtheil gegen sie hatte, gebe ich zu. Ich ärgerte mich über ihren Erfolg bei Raffles, von dem ich infolgedessen jeden Tag weniger und weniger zu sehen bekam. Das eingestehen zu müssen, ist freilich peinlich, aber in mir nagte etwas, was eine verzweifelte Aehnlichkeit mit Eifersucht hatte.

Auch noch anderswo herrschte Eifersucht — nackte, ungezügelte, würdelose Eifersucht. Hauptmann von H. drehte seinen Schnurrbart wie die Zwillingsthürme des Kölner Doms empor, zerrte seine weißen Manschetten über seine Ringe und starrte mich unverschämt durch sein randloses Monokel an. Eigentlich hätten wir einander trösten sollen, aber wir wechselten nie ein Wort. Der Hauptmann hatte eine mörderische Narbe auf einer Wange, eine Universitätserinnerung, und ich mußte immer denken, welche Genugthuung es für ihn gewesen wäre, wenn er Raffles hätte ähnlich zeichnen können. Nicht als ob Herr von H. nicht auch dann und wann seine Chance bei der jungen Dame gehabt hätte. Raffles ließ ihm mehrmals täglich den Vortritt, um nachher das boshafte Vergnügen zu haben, ihn verabschieden zu lassen, gerade wenn er anfing, „warm zu werden." Das waren Raffles' Worte, als ich ihm heuchlerische Vorwürfe über sein anstößiges Betragen gegen den Offizier machte.

„Du wirst unbeliebt an Bord werden."

„Nur bei Herrn von H."

„Aber ist das klug, wenn er der Mann ist, dem wir blauen Dunst vormachen müssen?"

„Das klügste, was ich jemals gethan habe. Mich mit ihm anzufreunden, wäre das allerthörichtste — das gewöhnliche Verfahren."

Das tröstete und ermuthigte mich, so daß ich fast zufrieden war, denn ich hatte gefürchtet, daß Raffles die Hauptsache vernachlässige, und ich konnte mich nicht enthalten, ihm das zu sagen. Schon waren wir nahe bei Gibraltar, und noch war, seit wir den Solent verlassen hatten, kein Wort über seine Lippen gekommen.

„Zeit die Hülle und Fülle, Bunny," sagte er, lächelnd den Kopf schüttelnd. „Ehe wir Genua erreichen, können wir nichts thun, und dort werden wir erst Sonntag Abend eintreffen. Die Reise ist noch jung, und wir gleichfalls, also laß uns genießen, so lange wir können."

Während dieser Unterredung, die nach dem Diner auf dem Promenadedeck stattfand, sah sich Raffles aufmerksam um, und als er die letzten Worte gesprochen hatte, verließ er mich in einer Weise, die auf eine bestimmte Absicht schließen ließ. Dagegen zog ich mich in den Rauchsalon zurück, um in einer Ecke zu rauchen, zu lesen und H. zu beobachten, der sehr bald erschien, sich verdrießlich in eine andere setzte und Bier trank.

Im Hochsommer hat das Rothe Meer wenig Verlockendes für Reisende, so daß die „Sachsen" sehr schwach besetzt war, allein auf dem Promenadedeck lagen nur wenige Kabinen, und das hatten wir benutzt, um meinen Wunsch, Raffles' Kammer zu theilen, glaubhaft erscheinen zu lassen. Unten hätte ich eine für mich allein bekommen können, aber ich mußte oben sein. Raffles hatte darauf bestanden, daß ich das verlangen solle. Auf diese Weise kamen wir zusammen, ohne Verdacht zu erregen, wie ich glaube, allein auch ohne für mich erkennbaren Zweck.

Am Sonntag Nachmittag lag ich schlafend in meiner Koje, der unteren, als Raffles, der in Hemdärmeln auf dem Sopha saß, die Vorhänge schüttelte.

„Grollt Achilles in seinem Zelt?"

„Was soll ich denn sonst thun?" fragte ich gähnend und mich streckend, aber ich bemerkte die gute Laune in seinem Tone und bemühte mich, sie zu fördern.

„Ich habe etwas Anderes zu thun gefunden."

„O, das kann ich mir wohl denken."

„Du mißverstehst mich. Der Knirps schneidet seine Pfeifen heute Nachmittag, weil er im Rohre sitzt; ich habe andere Fische zu braten."

Als er dies sagte, schwang ich meine Beine über den Rand des Lagers und richtete mich erwartungsvoll auf. Die innere Thür, eine Gitterthür, war geschlossen, verriegelt, und mit einem Vorhang bedeckt, wie das Fensterchen.

„Vor Sonnenuntergang werden wir Genua erreichen," fuhr Raffles fort, „und das ist der Ort, wo die That ausgeführt werden soll."

„Also hast Du doch noch immer die Absicht?"

„Habe ich jemals gesagt, ich hätte sie aufgegeben?"

„Du hast überhaupt nicht viel gesagt, weder nach der einen, noch nach der anderen Richtung."

„Mit Absicht, mein guter Bunny. Warum soll ich mir eine Vergnügungsreise durch unnöthige Gespräche über Geschäfte verderben? Aber jetzt ist die Zeit gekommen. In Genua muß es geschehen, oder es muß ganz unterbleiben."

„An Land?"

„Nein, an Bord, und zwar morgen Nacht. Auch diese Nacht wäre es ausführbar, aber für den Fall eines Mißgeschicks ist die morgige Nacht vorzuziehen. Wenn wir gezwungen würden, Gewalt zu gebrauchen, könnten wir mit dem ersten Zug verduften, und an Bord würde man erst Lunte riechen, wenn das Schiff wieder unterwegs wäre und H. todt oder betäubt aufgefunden würde."

„Doch nicht todt!" rief ich aus.

„Selbstverständlich nicht," stimmte Raffles zu, „sonst würden wir nicht in die Nothwendigkeit gerathen, auszureißen," setzte er seine durch meinen Ausruf unterbrochene Rede fort. „Sollten wir aber ausreißen müssen, dann ist Dienstag Morgen der günstigste Augenblick, da das Schiff abgehen muß, es mag vorfallen, was da will. Gewalt ist das Eingeständniß einer schrecklichen Unfähigkeit. Wie viele Schläge habe ich, Deines Wissens, in allen diesen Jahren geführt? Nicht einen einzigen, glaube ich, aber trotzdem war ich immer vollkommen darauf gefaßt, mein Opfer umzubringen, wenn das Schlimmste zum Schlimmsten gekommen wäre."

(Fortsetzung folgt.)

Zehntausend Teufel, die einem die Eingeweide wegfräßen, könnten nicht viel schlimmer sein als die Schrecken von juckenden Hämorrhoiden. Doch gibt es eine Heilung. Doan's Ointment versagt nie. momifr

Im Frühjahr bedarf Eure Gesundheit der Beachtung. Der Körper ist mit Unreinigkeiten überladen, die sofort ausgeschieden werden müssen, oder Ihr werdet krank. Dann ist das Bitters nöthig. Es heilt Allgemeine Schwäche, Frühjahrsfieber, Nervösität, Magenleiden, Schlaflosigkeit und Malaria. Versucht es.

Wie Thee auf Rheumatismus-Leidende wirkt.

Wenn Ihr wieder Thee trinkt, bedenkt das Folgende:

In einem jeden Pfunde Thee sind 175 Grane Harnsäure enthalten.

Fleisch enthält blos fünf bis sieben Grane.

Rheumatismus ist im Blute sich befindende Harnsäure.

Harnsäure sammelt sich durch Nahrungsstoff an, wenn der Verdauungsapparat nicht genug alkalische Elemente (wie Soda) hervorbringen kann, um dieselbe zu neutralisiren.

Diese Säure sammelt Harnstoff oder ausgenutztes Abfallmaterial von dem System an.

Dieser Harnstoff geht in das Blut hinüber, wenn er nicht vorerst durch alkalische Aktion aufgelöst wird.

Nach und nach erreicht, durch die Zirkulation des Blutes, dieser Harnstoff die Gelenke und Muskeln.

Dort setzt er sich nach und nach in soliden kleinen Theilchen, und wie gekörnter Zucker aussehend, an.

Diese soliden Theilchen reiben sich zwischen den Gelenken und Muskeln bei jeder Bewegung.

Diese Reibung erzeugt Reibung und Schmerzen.

Diese wieder verursacht alsdann Entzündung und Anschwellungen. Diese Entzündung bewegt die Natur, dem Zustand abzuhelfen.

Sie fängt an diese aus Harnsäure bestehenden Theilchen mit breiartigen Schleimkissen, den ersten Schleimlagern einer heilenden Wunde gleichsehend, zu bedecken.

Dieser breiartige Ueberzug wächst an die Knochen an gerade wie es die abgesetzten Theilchen thun. Dort verhärtet er sich wie Pflaster oder Siegellack. Daraus entstehen verknöcherte Gelenke, die fast ganz unbeugsam sind und sich gewöhnlich in einer gebogenen Lage ansetzen, was durch Schmerzen und Entzündung entsteht.

Das ist Rheumatismus in seiner schlimmsten Form.

Es ist jedoch immer schlimm genug, bevor es überhaupt so weit ist.

Nur eine einzige Methode gibt es, um Rheumatismus zu heilen. Zum allerersten muß man die sich bereits im System angesammelte Harnsäure neutralisiren. Alsdann die harten abgesetzten Körnchen, die zwischen den Gelenken reiben, auflösen und wegschaffen. Nachher den Verdauungsapparat in solch einen gesunden Zustand setzen, daß er ohne Hilfe weniger Harnsäure und mehr alkalische Stoffe erzeugt.

Das ist gerade in was Aerzte im Allgemeinen fehlgeschlagen haben.

Es ist was ich ein ganzes Lebenlang zu erreichen suchte, und nur nach vielen Mißerfolgen und Tausenden von Experimenten vollbrachte.

Endlich fand ich in Deutschland ein Lösungs-Mittel, welches nicht nur wirksam, sondern auch absolut sicher ist.

Es gibt wenige Mittel, die genug Kraft besitzen, um in Rheumatismus wirksam zu sein und die zu gleicher Zeit sicher sind.

Meine Entdeckung, jetzt Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel (Rheumatic Cure) genannt, wirkt direkt, jedoch innerlich auf die sich in den Gelenken und Muskeln befindende Harnsäure.

Es löst und schafft die schmerzerzeugenden Ansätze weg, indem es sogleich einen alkalischen Zustand in dem Blute erzeugt, und somit darin die Säure neutralisirt, welche sonst weiter zum Rheumatismus beitragen und diese Krankheit verlängern würde.

Es wird verknöcherte Gelenke nicht in biegsame umwandeln, und ist nicht imstande, den durch jahrelangen Rheumatismus verursachten Schaden in einer einzigen Woche wieder gut zu machen.

Aber es wird in jedem Falle hilfreich sein, und die meisten Fälle wird es vollständig heilen.

Ich bin dessen so sicher, daß ich bereit bin, einem jeden Kranken, der mir darum schreibt, Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel auf eine Monats-Probe auf mein Risiko zu liefern.

Hat es Erfolg, so kostet die sechs Flaschen Behandlung $5.50.

Falls es fehlschlägt, werde ich selbst alle Kosten tragen.

Und er allein soll darüber urtheilen und entscheiden wer bezahlen soll.

Ihr werdet gewiß nicht zu leiden fortfahren wollen, wenn Ihr auf diese Weise auf mein Risiko gesund werden könnt.

Ich habe eine wichtige Abhandlung über Rheumatismus aufgesetzt, die angibt wie Rheumatismus gehoben und geheilt werden kann.

Ich gebe es an Rheumatismusleidende frei aus.

Schreibt mir eine Postkarte und verlangt es heute noch.

Adresse: Dr. Shoop, Box 3608, Racine, Wis., V. S.

N. S. — Einfache Fälle geben öfters bei einer Flasche ($1.00 bei Apothekern) von Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel nach. Aber nicht alle Apotheker liefern es auf eine monatelange Probe. Ihr müßt mir darum schreiben. C. J. C.

10,24fb,9,23ms,6,20ap

Lokalbericht.

Die Große Oper.

Donizetti's „Liebestrank" vor schwach besetztem Hause.—Heute Abend: „Lohengrin".

Trotzdem Donizettis Oper „Der Liebestrank" seit 20 Jahren hier nicht mehr gegeben worden ist, war bei der gestrigen Aufführung im Auditorium das Haus recht schwach besetzt. Der Besuch war thatsächlich der schlechteste seit der Eröffnung des Gastspieles der Conried'schen Operngesellschaft. Auch Herrn Conraed ist die Erfahrung nicht erspart geblieben, daß das Chicagoer Publikum es mit jenem Bauer hält, der „nich fret, wat hei nich kennt". Dem an die schwere Wagner-Kost gewöhnten Musikfreund mag Donizettis „Liebestrank", im typischen Stil der alten italienischen Meister geschrieben, allerdings weniger zusagen, wer aber gern leichte, melodiöse Komposition hört, der kam gestern auf seine Rechnung. Madame Sembrich, welche die Parthie der „Adina" sang, war glänzend bei Stimme und brachte die hübschen Arien, mit denen Donizetti die Parthie ausgestattet hat, zur vollsten Wirkung. Eine Glanznummer des Abends war ihr Duett mit Herrn Rossi, als „Dulcamara". Auch darstellerisch war die Wiedergabe der „Adina" eine hervorragende Leistung. Herr Naval, welcher den „Nemorino" sang, zeigte sich von einer entschieden vortheilhafteren Seite als in „Carmen" als „Jose". Auch gestern ließ seine Leistung die noch fehlende Schulung der Stimme erkennen, aber er brachte im Großen und Ganzen seinen sehr ansprechenden Tenor wohl zur Geltung. In darstellerischer Hinsicht ließ seine Leistung nichts zu wünschen übrig. Die Partie des „Belcore" hatte in Herrn Scotti einen vorzüglichen Vertreter gefunden, auch Herr Rossi ließ als „Dulcamara" nicht das Mindeste zu wünschen übrig. Herr Nahan Franko dirigirte, und wenn es ihm zeitweise auch an der nöthigen Sicherheit und Ruhe gebrach, so bewies er doch, daß in dem vorzüglichen Konzertdirigenten, der er ist, auch das Zeug zu einem tüchtigen Operndirigenten steckt.

Heute Abend:

„Lohengrin", Oper von Richard Wagner.

Elsa von Brabant	Aino Ackte
Ortrud	Edyth Walker
Lohengrin	Ernst Kraus
Friedrich von Telramund	Otto Goritz
Heinrich der Vogler	Robert Blaß
Der Heerrufer des Königs	August Muehlmann
Dirigent	Alfred Hertz.

Beginn der Vorstellung 8.00.

Donnerstag—„Figaros Hochzeit", von W. A. Mozart.

Susanna	Marcella Sembrich
Cherubino	Camille Seygard
Marcelina	Mathilde Bauermeister
Gräfin Rosina	Johanna Gadski
Graf d'Almaviva	Marcel Journet
Figaro	Giuseppe Campanari
Dr. Bartolo	Archangelo Rossi
Antonio	Eugene Dufriche
Basilio	Albert Reiß
Dirigent	Felix Mottl.

Beginn der Vorstellung—8:00.

Des Meineids schuldig.

Eine Jury in der Abtheilung des Richters Kersten fand John Pakula des Meineids schuldig, wofür er in's Zuchthaus muß. Pakula war Zeuge in einer Klagesache seines Stiefvaters, Jos. Busch, gegen die „Chicago Glucose and Sugar Refining Co." Pakula schwor, daß sein Stiefvater bei der Arbeit schwere Verletzungen erlitten habe, worauf dem Kläger $4000 Schadenersatz bewilligt wurden.

* Charles Elbey wurde in Richter Chytraus' Abtheilung von Geschworenen schuldig befunden, $6000, Eigenthum der „Olivet Colored Baptist Church," unterschlagen zu haben.

„Von den Pflichten".

Ein Thema, über das schon Cicero gesprochen hat.

Polizei-Inspektoren aufgerüttelt.

Die Zivildienst-Kommission vom Präsidenten der „Citizens Association" gerüffelt.—Dr. Reynolds „beißt sich heraus".—Spielplatz für die Morris-Schule.

Einen Vortrag über ihre Pflichten hielt gestern Polizeichef O'Neill den fünf Polizei-Inspektoren und dem Kapitän Gibbons vom Spezialdienst für die untere Stadt. Er verlangte von den Herren, daß sie Nachmittags und Abends fleißig inspiziren sollen, ob ihre Untergebenen auf dem Posten sind, und wie es in den Bezirkswachen zugeht. Auch sollten sie sich's zur Regel machen, während des Dienstes stets Uniform zu tragen und so „proper" auszusehen wie nur möglich. Hilfs-Polizeichef Schuettler wohnte der Versammlung bei, und Chef O'Neill kündigte an, daß dieser künftig den Inspektoren auf den Dienst passen würde. Einige Geheimpolizisten werden fortan im Auftrage des Polizeichefs beständig unterwegs sein, um festzustellen, ob Schutzleute sich Pflichtvernachlässigungen zu Schulden kommen lassen, und ob die Patrouille-Sergeanten ihre Runden in der vorgeschriebenen Weise machen. — Die Bekanntgebung, daß demnächst 45 Offiziers- und Sergeantenstellen neu besetzt werden sollen, hatte zur Folge, daß sich gestern Nachmittag zahlreiche Politiker beim Polizeichef einfanden ,um für diesen oder jenen Schützling ein gutes Wort einzulegen. Herr O'Neill hörte die Leute an, hat dann aber die Zivildienst-Kommission benachrichtigt, daß er bezüglich der Besetzung jener Stellen ihren Empfehlungen entgegensehe. — Polizei-Inspektor Lavin ist mit der Untersuchung der Beschwerde beschäftigt, welche vom Schankwirth Menecucci über den Detektive Collins eingereicht worden ist.

Aus dem Schlachthaus-Revier laufen Klagen ein über Mangelhaftigkeit der elektrischen Straßenbeleuchtung, welche für jene Gegend von der Commonwealth Co. geliefert wird.

Präsident Seeberger von der „Citizens' Association" hat der städtischen Zivildienst-Kommission hinsichtlich ihrer Beschwerde über den Anwalt Hoyt King brieflich geantwortet, daß der in dem Bericht des Herrmann'schen Untersuchungs-Ausschusses für die Kommission enthaltene Tadel: „Daß sie zu milde sei gegen Polizisten; welche der Trunkenheit im Dienst und der Mißhandlung von Bürgern schuldig befunden würden," nicht von Herrn King herrühre, daß aber er, Seeberger, denselben für nur zu gerechtfertigt halte.

Gesundheitskommissär Dr. Reynolds hat einen guten Ausweg gefunden aus der Verlegenheit, in welche er vom „HullHouse"- in dem Falle Clarke gesetzt worden ist. Er hat dem Mayor gemeldet, er könne nicht einsehen, weshalb er der Zivildienstbehörde neue Anklagen gegen Clarke unterbreiten solle, weil ja die vom vorigen Sommer her gegen denselben vorliegenden noch unerledigt seien.

Der „Commercial Club" wird bei seinem am Samstag im Auditorium-Hotel stattfindenden Bankett die Frage der Straßenreinigung erörtern, unter besonderer Bezugnahme auf das Geschäftsviertel der unteren Stadt. Kämmerer McGann, Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, Alderman Bennett und Herr Ericson von der Behörde für öffentliche Verbesserungen werden dem Bankett beiwohnen. — Der Verbesserungs-Verein der 19. Ward wird sich bemühen, die angeordnete Neupflasterung der W. Taylor Str., von Clinton bis Paulina Str., möglichst zu beschleunigen. — Auch für die baldige Durchlegung des Vernon Park Place von der Centre Ave .bis zur May Str. will der Verein sorgen.

Geschworene in Richter Gibbons' Abtheilung des Superior-Gerichtes haben den Preis für ein 150 Fuß im Geviert messendes Grundstück an Barry Ave. und Blücher Str., welches die Erziehungsbehörde als Spielplatz für die Morris-Schule ankaufen will, auf $14,500 angesetzt. Die Eigenthümer: Jacob Groß und Robert R. Clark, hatten $50,000 verlangt.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird die Annahme der Vorlage befürworten, welche bezwecken soll, daß künftig alle Milch von auswärts in versiegelten Kannen auf den hiesigen Markt geliefert wird. Die Empfangnahme von unversiegelten Kannen soll den Händlern bei $10—$100 Strafe verboten werden. Durch diese Maßnahme soll verhindert werden, daß Molkereibesitzer die Schuld an Milchverfälschungen auf Eisenbahn-Angestellte abwälzen.

Der Schutzverein von Grundbesitzern und Geschäftsleuten, deren Liegenschaften oder Läden sich längs der Hochbahnschleife befinden, legt Verwahrung ein gegen den Plan der Ringbahn-Gesellschaft, das eine von ihren Geleisen über das andere hinwegzuführen. Es würde in diesem Falle angeblich zu befürchten sein, daß die Schleife zu einer „zweistöckigen" gemacht wird.

Der Countyrath hat die von den Steuerbehörden benützten Räumlichkeiten im Gebäude 76—78 Fifth Ave. für weitere fünf Jahre gemiethet, obgleich Herr Maurice Rosenfeld den jährlichen Miethszins um $2000, auf $10,800, erhöht hat.

Ein wichtiger Fingerzeig.

Der Eigenthümer des populären Kräutermittels, Fornis Alpenkräuter Blutbeleber, übermachte uns folgenden Brief zur Publikation. Da es vielleicht ein wichtiger Fingerzeig für den Einen oder den Anderen unserer Leser sein dürfte, so kommen wir dem Wunsche Dr. Fahrney's gerne nach.

Ann Arbor, Mich. Dr. Peter Fahrney, Chicago, Jll. Werther Herr! Hiermit zur Mittheilung, daß der Gebrauch Ihres Alpenkräuter Blutbelebers mit Erfolg gekrönt war. Meine Frau litt nämlich seit langer Zeit an chronischem Magenleiden und war seit 6 Monaten bettlägerig. Wir zogen die besten Aerzte zu Rathe, aber ohne bleibenden Erfolg. Sie versuchte zwei Monate lang Elektrizität, aber auch dieses wollte nichts helfen und so wurde sie mit jedem Tag schwächer und elender. Unser Pastor, der sie oft besuchte, stimmte uns bei, daß wir uns wohl in Gottes Willen fügen müssen.

Da bekam ich, wie einen Sonnenstrahl, der durch schwarze Wolken bricht, eines Tages Ihre Zeitung, „Krankenbote". Ich las das Blatt aufmerksam durch, und, ich weiß selbst nicht wie es kam, ich bekam Vertrauen in den Alpenkräuter-Blutbeleber. Ich beschloß sofort, ihn zu probiren und holte mir eine Flasche von Ihrem Agenten, welcher auch der Herausgeber Ihrer Zeitung ist. Wir befolgten genau Ihre Anweisung auf der Umhüllung der Flasche und bald zeigte sich eine Aenderung zum Bessern in dem Zustande meiner Frau. Die Besserung machte Fortschritte und nun ist Mrs. Nimke vollständig hergestellt. Ihre Verdauung läßt nichts zu wünschen übrig und sie fühlt gesund und munter. Auf den Wunsch meiner Frau schreibe ich Ihnen, dieses, geehrter Herr Doktor, da sie und mein Haus Ihnen sehr dankbar sind. Ihr Gustav Nimke."—Tausende haben schon ähnliches Zeugniß abgelegt und die Mission, die dieses Mittel übernommen hat, schreitet fort, ein Segen für die leidende Menschheit. amj

* Es heißt, daß dem Schulsuperintendenten von Cook County, A. F. Nightingale, die Stelle des Schulsuperintendenten von Omaha angeboten wurde, die zur Zeit unbesetzt ist. Dr. Nightingale wohnte früher in Omaha. Seine Freunde behaupten, nichts von der Angelegenheit zu wissen.

— Abgewinkt. — Sie: Wenn de mer immer ärgerst, Siegmund, werd' ich der mal zeigen de Zähn'! — Er: Laß se nor drin, Sarah, 's hat keen Zweck!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Sturm-Nachrichten.

Cincinnati, 23. März. Aus allen Theilen des mittleren Westens kommen noch Berichte über die jüngsten Regen-, Gewitter- und Windstürme. Hier schlug der Blitz in ein, von vielen Familien bewohntes Haus und äscherte es ein. Auch sonst richtete das Gewitter vielen Schaden an. Die Temperatur kam bis auf 76 Grad.

Die Ortschaften Mount Washington und Forestville, südlich von Cincinnati, wurden von einem Wolkenbruch heimgesucht. Der Drei-Meilen-Creek wurde zu einem gewaltigen Strom und riß viele Häuser in den Niederungen fort.

An verschiedenen Orten wurden Leute vom Blitz erschlagen.

Louisville, 23. März. Das westliche Kentucky und das südliche Indiana wurden von einem schrecklichen Regen- und Hagelsturm heimgesucht, und der Schaden wird sehr hoch kommen. Auch wurden mehrere Personen vom Blitz erschlagen, und viele Lämmer und Schweine getödtet. Die Eisenbahnen litten arg, und vielfach wurde der Telephon- und der Telegraphen-Verkehr unterbrochen.

Little Rock, Ark., 23. März. Durch einen Wirbelsturm wurde im mittleren Arkansas große Verheerung verursacht, und bei der Zerstörung eines Neger-Schulhauses wurde eine Schülerin getödtet.

Beloit, Wis., 23. März. Hochfluth und Feuer haben hier in zwölf Stunden einen Schaden von mehr, als einer Viertelmillion Dollars verursacht. Süd-Beloit steht ganz unter Wasser, und 500 Menschen sind obdachlos oder in ihren Häusern abgesperrt. Die Fabrik von John Thompson & Söhne brannte infolge einer Gas-Explosion ab.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 22. März. Das Abgeordnetenhaus nahm einige Vorlagen und Resolutionen von untergeordneter Bedeutung an und setzte dann im Gesammtausschuß die Berathung des Post-Etats fort.

Der Senat befaßte sich mit McCormick's Resolution, welche den Justiz-Ausschuß anweist, die Gesetzlichkeit des kürzlichen Alterspensions-Erlasses des Sekretärs des Innern zu untersuchen. Es ist noch unentschieden, ob die Sache zunächst dem Justiz-Ausschuß oder dem Pensions-Ausschuß übergeben wird.

Dann wurde der Etat für Indianer-Angelegenheiten erörtert.

Hotel zerstört.

Wheeling, W.-Va., 23. März. Sharp's Hotel zu Littleton, W.-Va., wurde vergangene Nacht durch eine Gas-Explosion zerstört. Mindestens ein Mann wurde getödtet.

Ausland.

Veränderungen im bairischen Heer

München, 23. März. In den höchsten Stellen der bairischen Armee sind nachstehende Veränderungen vorgenommen worden: General der Kavallerie v. Xylander, kommandirender General des 2. Armeekorps in Würzburg, und Generalleutnant v. Poschinger, Inspektor der Inspektion der Kavallerie in München, sind pensionirt worden.

Generalleutnant Freiherr v. Horn, seitheriger Kommandeur der 6. Division in Regensburg, wird General v. Xylanders Nachfolger an der Spitze des 2. Armeekorps.

Generalmajor v. Endres, derzeitiger Militär-Bevollmächtigter Baierns in Berlin und Bevollmächtigter zum Bundesrath, ist zum Generalleutnant befördert, verbleibt aber in seiner jetzigen Stellung in der Reichshauptstadt, von der er angeblich, wegen einer, dem bairischen Zentrum nicht genehmen Reichstags-Rede, abberufen werden sollte.

Prof. Lipsius erhält Verweis.

Darmstadt, 23. März. Der sensationelle Disziplinarprozeß in Darmstadt gegen den Inspektor des hessischen Landesmuseums, Professor Lipsius, Sohn des berühmten Leipziger Egyptologen Prof. Justus Hermann Lipsius (wovon in der „Sonntagpost" die Rede war) hat sein Ende gefunden, und der Angeklagte wurde zu einem Verweise verurtheilt. Er war beschuldigt worden, in amtlichen Berichten vom Jahre 1898 bis zum Jahre 1903 über Dienst-Angelegenheiten fortgesetzt wider besseres Wissen Unwahrheiten behauptet und dadurch das Museum geschädigt zu haben.

Abnahme der Auswanderung.

Bremen, 23. März. Der, soeben erschienene Monatsbericht des Statistischen Amtes dahier besagt, die ungünstige Lage des amerikanischen Arbeitsmarktes werde zur Folge haben, daß die Auswanderung noch weiter abnehme. Der stärkste Rückgang sei bei der Auswanderung von Oesterreich-Ungarn zu bemerken.

Verbrecherbande schafft sich aus der Welt.

Budapest, 23. März. Zu Groß-Becskerek in Ungarn hat der Lehrer Stefan Weichhold Selbstmord begangen. Er war das letzte Mitglied einer Tafelrunde, deren sämmtliche Mitglieder, einer nach dem andern, Selbstmord begingen. Jetzt stellt es sich heraus, daß die ganze Tafelrunde eine Bande von Verbrechern war! Sie hatten nicht wenige, als 120 Wechsel gefälscht.

„Zapfenstreich" verboten.

Münster, 23. März. Zu Lippstadt in Westfalen hat der Landrath die Aufführung des Beyerlein'schen Militärdramas „Zapfenstreich" verboten. Der dortige Theaterdirektor hat gegen diesen Eingriff Protest erhoben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cedric von Liverpool.
Neapel: [illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im kalifornischen County Tulare entgleiste ein Zug der Santa Fe-Bahn infolge einer Ausschwemmung des Geleises.

— Gouverneur Warfield von Maryland unterzeichnete die Vorlage, welche eine Viertelmillion Dollars für die Baltimorer Brand-Nothleidenden willigt.

— Im Trinidad-Grubenbezirk Kolorados ist wieder infolge des Streiks der Grubenarbeiter das Kriegsrecht proklamirt worden.

— General Wood berichtet aus Jolo, daß der Sultan von Sulu die Aufhebung des Bates-Vertrages ohne besondere Erregung entgegengenommen habe.

— Bei einem Bankett zu Ehren der Feuerversicherungs-Agenten in St. Louis fiel der frühere Richter Eugene Cary von Chicago plötzlich todt um.

— Bei einem Streit auf den Geleisen wurde William Rogers und George Dawn zu Cincinnati von einem Bahnzug zermalmt.

— In St. Louis wurden bei einer probeweisen Anwendung der Feuerwehr-Einrichtung auf dem Weltausstellungsplatz 4 Feuerwehrleute verletzt.

— Bei Oakland, Md., verunglückte ein Zug der Baltimore & Ohio-Bahn durch einen Landrutsch. Zwei Zugbedienstete wurden getödtet, und ein dritter tödtlich verletzt.

— Die Polizei von Indianapolis entdeckte unter dem Herzen der Stadt Höhlen, die seit Jahren von berüchtigten Verbrechern als Vorrathskammer benutzt wurden.

— Der Kosthauswirth Christian Kirschoffler in Brooklyn, N. Y., verwundete sein 4jähriges Söhnchen durch einen Schuß gefährlich, verletzte seine Gattin und beging dann Selbstmord.

— Vor dem McCall'schen Kongreß-Komite, welches den Postskandal untersucht, wurden der Hilfs-Generalpostmeister Wynne, der Gehalts- und Spesen-Superintendent Chas. N. Waters und dessen Gehilfe Chas. B. Cranfield vernommen.

Ausland.

— Unter großen militärischen Ehren fand gestern in London das Leichenbegängniß für den Herzog von Cambridge statt.

— Kaiser Wilhelm traf auf dem Dampfer „König Albert" zu Port Mahon, Insel Minorca, ein und fuhr alsbald weiter.

— In der russisch-transkaspischen Stadt Aschkabad ist das Gerücht verbreitet, daß der Emir von Afghanistan vergiftet worden sei!

— Einer Berliner Meldung zufolge will die russische Regierung in diesem Jahre 12 große Torpedoboote in Deutschland bauen lassen.

— Es ist angekündigt, daß der französische Minister des Auswärtigen der einzige Minister sein wird, welcher den Präsidenten Loubet auf der Reise nach Rom begleitet.

— Die französische Deputirtenkammer nahm einen Antrag der Sozialisten an, wonach eine Woche jedes Monats der Arbeiter-Gesetzgebung gewidmet sein soll.

— Die Königin-Wittwe Margherita von Italien betheiligt sich zum erstenmale seit dem Tode ihres Gemahls wieder an Hoffestlichkeiten. Sie gab gestern ihr erstes diplomatisches Diner mit 22 Gedecken.

— Bei der weiteren Erörterung der religiösen Erziehungs-Vorlage nahm die französische Deputirtenkammer eine Klausel an, welche das Eintreten Minderjähriger in Noviziate, die für religiösen Unterricht in den Kolonien heranbilden sollen, verbietet.

— Zu den Straf-Instrumenten, die in Deutsch-Südwestafrika gegen die, jetzt aufständischen Eingeborenen angewendet wurden, gehörte auch die Rhinozeroshaut-Peitsche; nach 25 Streichen mit ihr ist der Eingeborene halbtodt.

— Herr Felix Mottl, Dirigent der Wagner'schen Opern in New York und anderen amerikanischen Städten, hat den Hof in Baden ersucht, ihn wieder als Dirigent des Orchesters im Großherzoglichen Opernhaus in Karlsruhe einzusetzen, sobald er im nächsten Juni von New York zurückkehrt. Die Gewährung des Gesuches ist zweifelhaft.

— Der chinesische Rebellenführer Yuam, der jüngst an der Spitze von 1000 Opiumschmugglern eine Abtheilung chinesischer Regierungstruppen in der Provinz Szetschuan schlug, hat eine Proklamation erlassen, worin er sagt, er wolle den Fremden kein Leid thun, aber die „falsche fremde Religion" ausrotten. Die Proklamation richtet sich hauptsächlich gegen den Katholizismus.

— Prinzessin Elisabeth von Windisch-Grätz, Enkelin des Kaisers Franz Josef, schenkte einem Knaben das Leben. (Ueber sie wurde im letzten Dezember die erlogene Sensationsmär verbreitet, daß sie die Schauspielerin Luise Ziegler, welche sie in den Gemächern ihres Gemahls getroffen, erschossen habe.)

— „Männer erster Klasse", die neue militärische Novelle nach dem Muster der Bilse'schen „Aus einer kleinen Garnison", wurde in den Berliner Buchläden konfiszirt. Man erwartet Verfolgung des Verfassers Grafen Baudissin, und dieser will, wie man glaubt, den Wahrheits-Beweis für seine Angaben vorführen. In diesem Fall kann die Geschichte noch mehr Sensation erregen, als der Bilse-Prozeß, — denn es handelt sich hier nicht um eine Grenz-Garnison, sondern um das Erste Garde-füsilier-Regiment in Berlin!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Liguria, von Genua und Neapel; Mesabe von London.
Boston: Republic von Mittelmeer-Häfen.
San Juan, Portoriko: Prinzeß Viktoria Luise von New York. (Auf einer westindischen Rundfahrt.)
Auckland, Neuseeland: Sierra von San Franzisko, über Honolulu und Sidney.
Piräus (Hafen von Athen): Auguste Viktoria von New York. (Auf einer Orient-Rundfahrt.)
Marseille: Calabria, von New York nach Genua u.s.w.
London: Menominee von New York.

Abgegangen.

New York: Cedric nach Liverpool.
Genua: Sicilia nach New York.
Livorno: Algeria, von Neapel nach New York.
Gibraltar: Citta di Napoli, von Genua und Neapel nach New York.
Cherbourg: Prinzessin Alice (früher Kiautschau), von Bremen nach New York.
Queenstown: Sylvania, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Der Feuerdämon.

Ein von aufregenden Zwischenfällen begleitetes Feuer zerstörte gestern zu später Nachmittagsstunde den Inhalt des sechsten Stockwerkes des Masury-Gebäudes, 190—192 Michigan Ave. Vier Mädchen erlitten Verletzungen; der angerichtete Sachschaden beziffert sich auf $27,000.

Das Feuer wurde, wie man vermuthet, durch schlecht isolirte Leitungsdrähte in dem Geschäft der American Copying Co. in jenem Stockwerk verursacht. Henry Schacht, ein Angestellter der Firma, entdeckte Flammen in einem Haufen Bilderrahmen und versuchte sie mit einem Eimer Wasser zu löschen. Erst als er vom Rauch halb erstickt war, gab er die Versuche auf, und dann stürzten alle Angestellte der Firma und zwanzig junge Mädchen, in Diensten der Matzene Photograph Co., nach den beiden Fahrstühlen, welche glücklicherweise gerade dort hielten. Die Wärter, Geo. Sychowski und Ray Riley, fuhren sofort mit den Arbeiterinnen hinab und holten dann die männlichen Angestellten, soweit diese sich nicht schon über eine enge Treppe gerettet hatten, welche dicht am Feuerherd vorbeiführte. Mary Crayon verrenkte sich bei dem Gedränge nach den Fahrstühlen einen Fuß, Josephine Müller, Margaret O'Leary und Ida Jones wurden durch Glassplitter verletzt. Der Verlust vertheilt sich wie folgt: American Copying Co., $6000; Matzene Photograph Co., $8000; L. Karpen & Bros., Hauseigenthümer, $7000; ferner durch Wasser, Presbyterianer Verlagsgeschäft, fünftes Stockwerk, $5000; Abnof Mfg. Co. und Imperial Portrait Art School, $500; Simmons Mfg. Co., $400; Emerson Piano Co., $100.

Der Bahnpostclerk Isaac Williamson versuchte im Park Gate Hotel an der 63. Str. und Jackson Park Ave. ein in A. F. Forthmans Wohnung im vierten Stockwerk ausgebrochenes Feuer zu löschen, wurde vom Rauch überwältigt, aber von Frau J. Mackay, welche von der Rettungsleiter aus einstieg, gerettet. Das Feuer richtete $100 Schaden an.

In dem zweistöckigen Miethshause 538 Ost 39. Str. wurde durch Feuer $2000 Schaden verursacht, wovon je $250 auf die Bewohner, die Familien J. P. Abt und M. Shields fallen.

In einem Lagerraum im zweiten Stockwerk des Inter-Ocean Hotels, 270—276 State Str., entstand gestern Abend Feuer. Die Gäste bildeten, nachdem der erste Schreck vorüber war, eine Eimerbrigade und hatten die Flammen nahezu gelöscht, als die Feuerwehr eintraf. Diese erstickte den Brand; der Schaden wird auf $100 veranschlagt.

In dem dreistöckigen Logirhause 13 Halsted Str. wurde durch Feuer gestern Abend eine Panik, und ein Schaden von $300 verursacht.

Niedergeschlagen.

Die Anwaltsfirma Church, McMurdy & Sherman hat den von ihr im Kreisgericht gestellten Antrag auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Chicago Motor Vehicle Co. zurückgezogen, und das wegen dieses Antrages im Bundes-Bankerottgericht gegen sie eingeleitete Verfahren wegen Mißachtung wurde deshalb heute von Richter Kohlsaat niedergeschlagen. Von den Parteien, die beim Bundesgericht auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Motor Vehicle Co. dringen, verlangt der Richter $50,000 Bürgschaft. Anwalt S. M. Meek, der die Mehrzahl der Gläubiger vertritt, ist der Ansicht, daß die Motor Vehicle Co. durchaus zahlungsfähig sei.

— Beweis. — „Wir Menschen von heute sind doch ein verweichlichtes Geschlecht." — Autler: „Das stimmt, gestern hab' ich einen überfahren, der hat gleich mörderisch geschrieen."

Die Wahrheit duckt sich nicht, ganz gleich wer schießt

Mögen versuchen so viel wir wollen die Warnungen der Natur zu übertönen, indem wir uns zuschreien: „Unsinn, Kaffee schädigt nicht," tief im Innersten wissen wir es besser, nicht wahr? Die Wissenschaft beweist, daß der Kaffee tödtliche Drogen enthält, und überall sehen wir fahle, nervöse Dyspeptiker, kurzathmige Kaffee-Narren. Sie „kennen die Ursache nicht", aber sie bleiben beim Kaffeetrinken.

Die Wissenschaft hat bewiesen daß ein paar Theelöffelvoll starken Kaffee einen Fisch, Vogel oder kleines Thier tödten, wahrscheinlich auch einen Säugling, ferner, daß der giftige Stoff Caffein (im Kaffee) direkt das Herz, die Nieren oder Magen angreift und die Nerven erschüttert.

Er tödtet nicht die Erwachsenen auf einmal, denn wir gewöhnen uns an ihn allmälig (schwach im Anfang, später stärker) und werden so durchsetzt damit, daß die Nerven- und Lebenskraft vermindert wird, oder es bleibt beim Hämmern, Hämmern, Hämmern und Schlag, Schlag, Schlag auf die Nerven und Organe, bis irgend eine Art chronische Krankheit als Folge sich festsetzt—sehr wenige bleiben ganz unbeschädigt.

Kennen Sie einen Kaffee-Sklaven, der ganz frei von Krankheit ist? Es gibt tausende, die keine Lebensversicherung erhalten können, nur wegen des „Kaffee-Herzens". Das ist gerade der Grund, weßhalb so viele tüchtige Aerzte den Genuß von Kaffee verbieten und an seiner Stelle den Nährtrank verordnen:

Postum

Wenn volle 15 Minuten gekocht, hat der Postum eine dunkelbraune Farbe, und ist sehr nahrhaft—ein sicherer Aufbauer besonders da, wo Kaffee den Schaden verursacht hat. Er schmeckt nicht bitter, wie Kaffee, manchen (sehr vielen) schmeckt er besser und manchen nicht so gut. Jedoch vollbringt er wunderbare Sachen.

Ein zehntägiger Versuch mit gutgemachtem Postum an Stelle von Kaffee, wird jedem Kaffeetrinker eine Idee geben, wie ein gesunder starker Körper und ein klares, scharfes Gehirn aus dem schlimmsten Kaffee-Wrack geschaffen werden kann.

Postum-10tägiger Versuch

„Es gibt einen Grund"

Ueberlegt es

Seht nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Schmerzen

in den Gelenken und Muskeln sind Anzeichen von **Rheumatismus.**

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

neutralisirt die Harnsäure im Blut, die Ursache des Leidens, und bringt dem Körper Gesundheit und Wohlergehen. Ist keine Apotheker-Medizin. Kann nur durch reguläre Lokal-Agenten bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer,

Dr. Peter Fahrney,

112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILLS.

Wm. Bonek der Todte.

Aber die Todesursache bleibt noch unaufgeklärt.

In der Polizei-Hauptwache traf heute Morgen ein Schreiben ein, welches die Feststellung der Person eines unbekannten Todten ermöglicht hat. Am 5. März wurde auf dem Straßenbahngeleise an der 12. und Clark Str. ein Todter gefunden, den die Polizei trotz aller Bemühungen nicht zu identifiziren vermochte. Heute hat nun Frau Lizzie Bonek aus Bensonville, Ill., bei der Polizei brieflich Erkundigungen nach ihrem Gatten William, einem Arbeiter, angestellt, und die von der Frau gelieferte Beschreibung paßt auf jenen Todten. Die Polizei vermuthete anfänglich, daß jener Unbekannte das Opfer von Straßenräubern geworden sei, welche die Leiche dann auf die Geleise legten, um das Verbrechen zu verheimlichen. Was die Polizei dann aber veranlaßte, diese Theorie fallen zu lassen, ist unerklärlich, denn ein tödtlicher Unfall wurde an jenem Abend von der genannten Stelle nicht gemeldet. Möglicherweise wird Boneks Leiche wieder ausgegraben werden.

„Barney Rose hatte einen Helfershelfer, dem er die entführte Carrie Hamilton übergab", behauptete heute Clerk Wm. O'Neal von dem Logierhause 274 West Madison Str., wo Rose in der Nacht nach seiner Ankunft in Chicago nach dem Verschwinden des Mädchens verblieb. Heute hat die Polizei in Evanston auch einen Wink bekommen, der bald zur Vornahme einer Verhaftung führen dürfte. Es hat sich herausgestellt, daß Rose in Saginaw, Mich., zwei Fahrkarten nach Chicago kaufte und zwar an dem Tage vor Carries Verschwinden. Niemand hat Rose hier gleich nach seiner Ankunft gesehen, und die Polizei versucht festzustellen, wo er sich an jenem Tage herumgetrieben hat. Die Behörde vermuthet natürlich, daß er damals das Mädchen seinem Spießgesellen übergab.

Ein weiterer Beweggrund zu der Entführung des jungen Mädchens mag in der Thatsache zu suchen sein, daß dieses demnächst eine kleine Erbschaft erhalten soll. Zwei Personen haben Carrie in Evanston gesehen, wissen aber sonst nichts. Ein Mann, der zusammen mit Rose in Saginaw Musikinstrumente verkaufte, ist dort verhaftet worden, betheuert aber seine Unschuld.

Adolph Hirschberg, Verkäufer der Steuben County Wine Co., ist heute Morgen auf Veranlassung seiner Arbeitgeber unter der Anklage der Veruntreuung von etwa $400 verhaftet worden. Der Geschäftsführer der Weinfirma beschuldigt Hirschberg, das Geld in Beträgen von $25 bis $100 bei seinen Kollektionen unterschlagen zu haben.

„Dies ist ja das reine Räubernest," rief entrüstet der Ellenwaarenhändler Geo. K. Smith aus Milwaukee aus, „Ihr laßt Einen ja kaum vom Zuge kommen, ehe Ihr schon die Hände in der fremden Tasche habt." Der brave Mann hatte sich gestern bald nach seiner Ankunft einen neuen Ueberzieher geleistet, und in demselben $40, sein Reisegeld, deponirt. Dann betrat er das Speisehaus 125 Van Buren Str., ließ sich das Essen schmecken und als er nun nach der hinter ihm hängenden neuen Gewandung griff, bemerkte er, daß sie verschwunden war. Der Marder hatte eine etwas sehr abgerissene und dabei zu kleine Kluft dagelassen, in deren Taschen der Fremdling aus Milwaukee zu seiner Freude aber ein —Zehncentsstück fand. Auf der Hauptwache sprach man dem Ausgeräuberten sein Beileid aus.

Jugendliche Reisende.

Ihr Vergnügen auf dem Bahnhof gestört.

Auf dem Bahnhofe an der LaSalle Straße wurden heute Morgen der elfjährige Ray Barker, 304 Waller Ave., Austin, und sein Spielgefährte Geo. Mosco, 300 Prairie Ave., Austin, verhaftet, als sie zwei Fahrkarten nach New York kaufen wollten. Vorher hatten sie sich einen Fahrtenplan geben lassen und diesen eifrig studirt. Dann kamen sie wiederum an den Schalter und legten $18 für 2 Fahrkarten hin. „Ihr müßt einen Augenblick warten; Ihr bekommt ein besonderes Billet", sagte der Kassirer, und rief die Polizei. Barker hatte das Geld, außerdem hatte er die Taschen voll Marmeln. Er sagte, daß sein Vater für die Miehle Printing Co. arbeite. Das Geld habe er sich durch Holzhacken, Schneeschaufeln und Botengänge verdient.

„Was wolltet Ihr in New York?" fragte Inspektor Lavin auf der Bezirkswache an der Harrison Straße, wohin die jugendlichen Reisenden gebracht wurden.

„O, nichts Besonderes", antwortete Mosco. „Wir haben so viel von New York gehört, und so haben wir denn Weihnachten beschlossen, zu sparen, bis wir hinfahren könnten. Ich habe das Geld heute Morgen von der Sparbank in Austin geholt."

Die Eltern holen die Jungen heim.

Gegen die Spieler.

Wettenvermittler klagen über Rückgang des Geschäfts.

Auf Grund des von Hilfs-Polizeichef Schuettler und dessen Leuten gesammelten Beweismaterials ersuchte heute der städtische Korporations-Anwalt Tolman die Chicago Telephone Co. in aller Form, die Zentralstellen der Wetten-Vermittler von ihrem Telephonnetz abzuschneiden. Eine dieser Zentralstellen, von James O'Leary eingerichtet, soll durch private Leitungsdrähte mit 80 Wettbuden verbunden sein; eine zweite, von Mont Tennes betrieben, hat angeblich 40 Zweigstationen; eine dritte Zentralstelle, an W. Madison nahe Halsted Str. gelegen, soll unter der Leitung eines gewissen William Studeman stehen.

Die leitenden Wettenvermittler klagen, daß seit dem Beginn des Schuettler'schen Feldzuges ihre Tageseinnahmen, die sich früher auf $100,000 belaufen haben sollen, um die Hälfte zurückgegangen seien, hauptsächlich infolge der Furcht vor Verhaftung, welche die besten Kunden der Wettbuden vor dem Besuch derselben zurückschreckt. —Präsident Wheeler von der Telephone Co. bezeigt keine rechte Lust, die Geschäftsverbindung mit den Wettenvermittlern abzubrechen, doch erklärt Herr Tolman, die Stadtverwaltung werde ihn dazu nöthigenfalls durch ein gerichtliches Einhaltsverfahren zwingen.

Gestern wurden von Schuettlers Leuten drei Wettbuden und eine Spielhölle ausgehoben. In Verbindung mit diesen Razzias wurden dreiundvierzig Verhaftungen vorgenommen. Die Spielhölle entdeckte man im Atlantic-Hotel, Ecke Sherman und Van Buren Str. James W. Sterens wurde als Inhaber des Lokals verhaftet, außerdem machte die Polizei zweiunddreißig Gäste zu Gefangenen. Ald. Michael Kenna stellte Bürgschaft für dieselben. Wettbuden wurden ausgehoben in den Gebäuden 122 LaSalle Str., 56 31. Str. und 11044 Michigan Ave. Als Inhaber dieser Plätze wurden bezw. P. Samuels, M. Cobern und Richard Gerald festgenommen.— Herr Schuettler wird demnächst sein Streifkorps noch um zehn Mann verstärken und will dann auch alle Lotterie-Automaten konfisziren lassen, deren er habhaft werden kann. Die Nachtdienst thuenden Schutzleute sind angewiesen worden, Pokergesellschaften zu sprengen, die sie in Wirthschaften vorfinden mögen.

Aus den Polizeigerichten.

Die Beschwerden der Frau Moses, Gattin des Konstablers D. A. Moses, über zu langsame Gerichtspflege scheint geholfen zu haben, denn heute Vormittag wurde Moses von Richter Caverly in der Bezirkswache an der Harrison Str. unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Die Anklage lautet auf böswilliges Verlassen. Bekanntlich wurde Moses' Vorverhör mehrmals verschoben.

Auch William E. Philipps wurde dem Kriminalgericht überwiesen. Richter Prindiville setzte seine Bürgschaft auf $500 fest. Philipps wird von John Anderson, dem Hausmeister des Oriental-Gebäudes, Nr. 122—124 LaSalle Straße, der Brandstiftung beschuldigt. Philipps wurde verhaftet, nachdem dreimal in dem Gebäude auf geheimnißvolle Weise Feuer ausgebrochen war. Jedesmal soll Philipps kurz nach dem Feuer in dem Gebäude gesehen worden sein. Der Angeklagte war früher Hausmeister in dem Oriental-Gebäude. Man glaubt, daß er sich für seine Entlassung rächen wollte.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Chicago Ave., Harrison-Saugstelle und Harrison Str. von einwandsfreier Beschaffenheit.

* Die Zivildienst-Behörde der County-Verwaltung prüfte heute verschiedene Bewerber um Anstellung als Gehilfen in dem neuen Laboratorium, das im County-Hospital eingerichtet worden ist. Das Ergebniß der Prüfung, welche neulich zwecks Besetzung der Hausarztstellen in den Anstalten zu Dunning abgehalten worden ist, wird in einigen Tagen bekannt gegeben werden.

— Grund genug. — Vater (seinen Sohn in der Stadt besuchend): Immer wenn ich dich mit meinem Besuch überrasche, hast du Sekt auf Eis stehen!" — Sohn: „Aber, Papachen, das Eis ist ja dieses Jahr so billig."

— Unerwartete Antwort. — Herr (einen kleinen Jungen auf der Straße anredend, welcher weint): „Warum weinst Du denn da, Kleiner?" — Berliner Junge: „Wat geht Ihnen denn det an?"

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Sehr wünschenswerth.

Die vom Erfolg verwöhnten Amerikaner haben sich daran gewöhnt, alle diejenigen, die nicht zu allen ihren Handlungen und Zielen Beifall klatschen und Lob- und Preislieder singen, als Feinde zu betrachten, und es mag ja sein, daß der Tadel, der laut wird, und etwanige Gegenmaßnahmen, die man trifft, von einer feindseligen, neidischen oder mißtrauischen Gesinnung eingegeben werden. Aber damit ist nicht gesagt, daß eine Befolgung der in dem Tadel liegenden Winke nicht sehr dienlich wäre, und daß ein Erfolg der Gegenmaßnahmen uns nicht zum Segen ausschlagen würde. Da wir lernten, die „Monroe-Doktrin" und die durch die heutige Auslegung derselben gebotene „Beschützung" aller süd- und mittelamerikanischen Schwestern als ein Stück nationalen Evangeliums anzusehen, sind wir dahin gekommen, in einer etwanigen Vereinigung der südamerikanischen Staaten zu eignem Schutze eine unfreundliche Handlung gegen uns zu sehen. Wir gehen dabei von dem Gedanken aus, daß ein Schutzbündniß jener Staaten untereinander sich nur gegen u n s richten könne, da wir ihnen ja Sicherheit vor möglichen Gelüsten aller anderen Großmächte gewährleisten, und es wird richtig sein, daß der Wunsch, sich gegebenen Falls auch vor dem Beschützer schützen zu können, dem südamerikanischen Bündnißgedanken zugrunde liegt. Das zeugt von Mißtrauen, und Mißtrauen kränkt allemal, gleichviel, ob man reinen Gewissen ist oder sich sagen muß, daß es Berechtigung hat. Das ist aber auch das einzige „Schlimme", was für uns darin liegt und die Ausführung des Gedankens würde der großen Republik nur S e g e n bringen.

Die jüngste Bündnißmeldung wurde wieder, wie alle früheren, prompt dementirt, und die Regierungen mehrerer der südamerikanischen Republiken ergriffen die Gelegenheit, der großen nördlichen Schwester zu versichern, daß sie nur Freundschaft und Liebe für sie hegen. Das ist schön und so gehört sich's, aber es beweist nicht, daß man sich nicht doch mit Befürchtungen und demzufolge auch mit Bündnißgedanken trägt, noch daß im Volke nur Freundschaft für die Ver. Staaten herrscht. Aus vielen anderen Anzeichen müssen wir schließen, daß das Gegentheil der Fall ist.

Der Freund macht gern mit dem Freunde Geschäfte. Es ist aber Thatsache, daß unsere Ausfuhr nach Südamerika im letzten Rechnungsjahr (abschließend mit dem 30. Juni 1903) mit einem Gesammtwerthe von nur $115,440,210.94 der des Vorjahrs gegenüber um mehr als zwölf Millionen z u r ü c k blieb, während die Ausfuhr nach allen anderen Erdtheilen ganz bedeutend stieg. Freunde besucht man an ihren Festen gern und man zeigt sich ihnen von der besten Seite; es ist aber Thatsache, daß die meisten südamerikanischen Republiken sich der St. Louiser Weltausstellung gegenüber sehr kühl verhalten und eine der bedeutendsten, Chile, ihren Besuch sogar ganz abgemeldet hat. Als Beweggrund hierfür wird der Wunsch zu „s p a r e n" angegeben, es ist aber offensichtlich, daß das nur ein Vorwand ist. Die chilenische Presse lobt die Regierung ob dieses Rücktritts und weist darauf hin, daß sie von Anfang an nichts von einer Betheiligung Chiles an dieser Weltausstellung wissen wollte, weil der „Imperialismus" der Ver. Staaten, der in dem „Panama-Putsch" seine jüngste Blüthe triebe, die spanisch-amerikanischen Republiken mit Besorgniß erfüllt. Zugleich deuten die chilenischen Blätter an, daß Chile den Versuch machen wird, ein Bündniß südamerikanischer Staaten gegen die „Yankee-Gefahr" zustande zu bringen.

Es wäre thöricht, angesichts solcher Gesinnungsäußerungen auf die amtlichen Erklärungen viel Gewicht zu legen und noch thörichter wäre es, sich ob der offensichtlichen Bündnißgelüste empfindlich zu zeigen oder gar, ihre Befriedigung hindern zu wollen. Das gerade Gegentheil sollte geschehen. Das Volk und die Regierung der Ver. Staaten sollten mit aller Macht den in Südamerika umgehenden Bündnißgedanken fördern. Sie sollten die stärkeren der südamerikanischen Staaten ermuthigen, feste Verträge unter einander abzuschließen, in welchen sie sich zu gegenseitigem Schutz und zur Beschützung ihren schwächeren Schwestern, aber vor j e d e r fremden Macht verpflichten. Denn wenn ein solches Bündniß, beispielsweise, zwischen Chile, Brasilien und Argentinien zustande käme, so würden ihm wahrscheinlich alle anderen südamerikanischen Republiken gern beitreten; und dann würden die Ver. Staaten sich Südamerikas wegen nicht mehr in riesige Geldkosten und große Gefahren zu stürzen brauchen. Ein verbündetes Südamerika würde auch der unternehmungslustigsten europäischen Großmacht die Lust zu einem Eroberungskrieg vergehen lassen—andern Leuten allerdings auch.

Ein Schutzbündniß der südamerikanischen Republiken gegen auswärtige Feinde wäre geradezu das Beste, was den Ver. Staaten passiren könnte. Es würde sie der so sehr kostspieligen Verantwortlichkeit für die theuren „Schwestern" entheben und es wohl auch verhüten, daß sie selbst einmal Appetit nach deren Besitz bekommen würden. —

Zur Beachtung!

Jedem das Seine und der Wahrheit die Ehre. Das ist nicht mehr als Recht. Wenn ein Mann es zu einem großartigen Rekord gebracht hat, dann hat er das Recht zu verlangen, daß die volle Wahrheit darüber gesagt werde. Der Mann, der es mit gewaltiger Anstrengung fertig brachte, 62 Eier in einem Tage zu sich zu nehmen und sich damit die Anwartschaft auf den schönen Titel „Champion-Eierfresser" erwarb, wird nicht zufrieden sein, wenn seine Leistung verkleinert wird und die Presse nur von fünfzig Eiern spricht. Und ebensowenig kann man es dem Herrn Hobart S. Bird, der soeben aus Portoriko in New York ankam, verdenken, wenn er sofort nach seiner Ankunft seinen Mund aufthat zu der Berichtigung, daß er auf Portoriko nicht „nur" 50 mal, wie die die amerikanische Presse gemeldet hatte, sondern gegen 62 mal wegen Verleumdung einer hohen Obrigkeit, der Gerichte u. s. w. eingesteckt wurde. Der Mann hat ganz Recht, wenn er wünscht, daß eine solche Leistung in ihrer ganzen Größe bekannt wird, und wir müssen es dankbar anerkennen, daß er zugleich einige Andeutungen machte, über die Art und Weise, wie er zu dieser Auszeichnung kam.

Herr Bird, der als ein lebhafter, nervös aussehender junger Mann geschildert wird, stammt aus Wiskonsin, wo er die Rechte studirte, und ging im September 1898 mit $20,000 in Baar nach Portoriko, um auf dieser, damals noch ganz neuen Besitzung Onkel Sams sein Glück zu suchen. Er gründete in Ponce eine Zeitung. „Eine Zeitlang", erzählt er, „ging alles gut. Dann fing ich an, die Regierung zu kritisiren. Seit etwa drei Jahren wurde ich dann alle Naslang einmal verhaftet. Einmal wurde ich an einem Tage sieben Mal nach dem Gefängniß geschleppt. Das war recht ärgerlich und machte es schwierig, dem Geschäfte vorzustehen. Dann wurde mir vorgeschlagen, an Freunde der Regierung auszuverkaufen. Denn, so hieß es, ein Oppositionsblatt sei schon erwünscht, aber dasselbe müsse doch von den Behörden kontrollirt werden, damit es nicht respektlos vorgehe!" Weiter erzählt der Mann, die regierungsfreundliche republikanische Partei Portorikos besitze eine Art Unterhaltungs-Ausschuß, der „Tulbas" genannt werde und einen Mob bilde, welcher jederzeit bereit ist, Steine zu werfen und unliebsame Zeitungen kaput zu machen. Diese „Tulbas" habe er gehörig „denaunzt" und dann sei es mit dem Verhaftetwerden losgegangen. Lange zu sitzen brauchte er niemals, aber sobald er unter dem amerikanischen Gesetz freigesprochen worden war, wurde er unter einem Paragraphen des alten spanischen Gesetzes wieder verhaftet und umgekehrt. So brachte er es in den drei Jahren zu 62 Verhaftungen; 61 Mal wurde er freigesprochen; und einmal hat er sich schuldig bekannt und Strafe bezahlt, weil er selber zu der Ansicht kam, daß die vier Eingeborenen, auf deren beschworene Aussagen er sich verlassen, gelogen hatten.

Man braucht nicht Alles buchstäblich zu glauben, was der Mann sagt, um seine Geschichte doch interessant zu finden. Wenn sie nicht zeigt, wie die Verhältnisse auf Portoriko sind, bezw. wie die Regierung sich auch bei ihren Gegnern „Respekt" erzwingt, so zeigt sie doch, wie das gemacht werden kann — nicht nur auf Portoriko, sondern auch, und erst recht, in den „Staaten", woselbst es ja leider noch so viele respektlose Zeitungsschreiber gibt. Einstecken und immer wieder einstecken, bis die Kerle, die sich herausnehmen, die Handlungen der Regierung „respektlos" zu kritisiren, mürbe werden. Und dahin wird man bei der gehörigen Ausdauer schließlich immer kommen, denn wenn man sie auch vielleicht ebenso wenig festhalten oder sonstwo bestrafen kann, wie das hinsichtlich des Herrn Bird in Ponce möglich war, so wird die ewige Scheererei doch auch ihnen schließlich zuwider werden, denn dergleichen kostet Geld und Zeit und hindert das Geschäft ganz beträchtlich. Auch würden sich der Anwendung jener Erziehungsmethode hierzulande wohl ebenso wenig Schwierigkeiten entgegensetzen wie auf Portoriko. Denn wenn wir hier auch kein altes spanisches Gesetz haben, so gibt's hier doch das alte („gemeine") englische Gesetz und eine Unmenge mehr oder weniger neue Gesetze unter denen Verhaftungen die schwere Menge möglich sind.

Es kommt ja überhaupt nicht darauf an, unter welchem Gesetz ein Mensch verhaftet wird, wenn man es auf seine Verurtheilung gar nicht abgesehen hat, sondern ihn nur durch viele Verhaftungen zwiebeln will; die ehrenwerthen Mitglieder des loyalen Vergnügungsausschusses „Tulbas" — etwas dem ähnliches müßte natürlich ins Leben gerufen werden — könnten ja abwechseln im Anhängigmachen der Klagen. Klagen erheben gegen schuldlose Bürger kann ja hierzulande jeder Lump soviel er mag und ohne jegliche Gefahr.

Es würde also ganz gut gehen, und daß es für die Regierung recht angenehm wäre, wenn sie auf solche Weise auch in den Staaten die respektlose Kritik mundtodt machen könnte, das ist doch ganz klar! Es ist angesichts der über den Dienstpensions-Staatsstreich gefallenen Worte so klar, daß man sich fast wundern muß, daß es noch n i c h t versucht wurde. Man darf's nicht wagen? — Was wagen?! Dem Muthigen gehört die Welt und Muth haben „wir".

Sie lernen nichts.

Diejenigen unserer geschätzten Mitbürger und Mitbürgerinnen, deren Ideal und Lebenszweck darin besteht, über anderer Leute Sitten und Tugend zu wachen, haben wieder einmal eine schmerzliche Ueberraschung zu verzeichnen. Jahraus und jahrein haben sie gegen den verruchten „Saluhn" als gegen die Brutstätte aller Sünden und Laster ihren Kreuzzug geführt; haben die „Wine-Rooms" ausgerottet, haben die Seiten-Eingänge und „Ladies Entrances" abzusperren versucht und ihr Möglichstes gethan, die polizeiliche Sperrstunde durchzuführen — und je mehr sie sich anstrengen, desto mehr finden sie, daß die böse Welt trotz alledem nicht besser werden will, und sehen sich umgeben von immer neuen „Lasterstätten". Vor nicht langer Zeit entdeckte man den Teufel Alkohol, suchend welche er verschlinge, eingenistet im hochfeinen Confectionery-Laden, wo die Damen der „besten Gesellschaft" aus frommen Theetassen sündigen Cocktail oder Toddy schlürfen. Man fand die Verführung zu Laster- und Lotterleben unter dem harmlosen Aushängeschilde von „Tanz-Akademies". Unverdächtige Candy-Stores entpuppten sich als lästerliche Wettbuden und Policy-Shops. Sogar unter dem Deckmantel des scheinbar unschuldigsten aller Geschäfte, wo man mit Datteln, Feigen, Orangen und Bananen handelt, hat man neuerdings des Satans Klauen entdeckt..

Es haben, so wird erzählt, kürzlich zwei Knäblein fünfundzwanzig Dollars gestohlenen Geldes in einem „griechischen" Obstladen verjuckt, und bei der Gelegenheit ist man dahinter gekommen, daß in vielen dieser Art von Geschäftslokalen noch ganz andere Geschäfte betrieben werden, als man nach dem äußeren Anschein vermuthen sollte. Es sind da „Slot-Maschinen" im Gange, mittels deren man der kindlichen Kundschaft die übrigen Nickels abluchst und in den jugendlichen Gemüthern die Spielsucht erweckt. Und es gibt da mehr oder weniger heimliche Räumlichkeiten, die die ganze Nacht durch nicht geschlossen werden und in denen die Gäste, junge Burschen und Mädchen, die kaum der Schule entwachsen sind, sich an den nächtlichen Bummel und allerhand Laster gewöhnen.

Ein Mann der es wissen sollte, der Polizeirichter Hurley, dem in seiner amtlichen Eigenschaft wiederholt bezügliche Fälle vorgekommen sind, stellt diese Obstläden geradezu als Lockstätten des „Gambling-Trust" hin, und stellt ihnen das weitere Zeugniß aus, daß sie, als Bummelplätze für die Jugend beider Geschlechter, dieselbe Rolle spielen und denselben verderblichen Einfluß ausüben, wie früher die sogenannten Weinstuben der „All-Night-Saloons".

Er erzählt, wie die Spielwuth der Kinder dort großgezogen werde, und wie nach seiner persönlichen Erfahrung der Fälle nicht wenige seien, wo Jungen zu Dieben geworden sind und die eigenen Eltern um die letzten Spar- und Nothgroschen bestohlen haben, nur um ihrer Spielsucht zu fröhnen an den Gämbel-Maschinen, die in diesen Obstläden aufgestellt sind. Als noch viel schlimmer aber nennt er die Versuchung, der die jungen, unerfahrenen Mädels dort ausgesetzt seien. Die meisten dieser Plätze seien die Nacht durch offen bis in den frühen Morgen hinein. Die Klänge eines Klaviers ertönen aus dem Hinterzimmer, wo Männer, unreife Bursche und junge Frauenzimmer beisammensitzen. Erst kürzlich sei ihm ein Fall vorgekommen, wo drei Mädchen, von denen keines über 15 Jahre alt war, von 9 Uhr Abends bis 9 Uhr Morgens in Gesellschaft der ab- und zugehenden Männer in solchem Lokale zugebracht haben, und Schaden gelitten haben an Seele und Leib.

Darob nun großes Geschrei und Gejammer unter den alten Tanten der „Christian Womens Temperance Union" und anderen der berufsmäßigen Tugendwächter. Sie schlagen die Hände über dem Kopfe zusammen und begreifen nicht, wie die Welt so schlecht sein kann? Wenn man dergleichen in Obst- und Candy-Läden erlebt: was wird dann aus der hunderttausendmal wiederholten Behauptung, daß der „Saluhn" und nur der „Saluhn" der Pestquell aller sittlichen Verderbniß sei? Ja was wird dann überhaupt aus der ganzen Temperenz- und Prohibitionsschwafelei?

Sie wundern sich und können's nicht begreifen, und lernen nichts. Wären sie nicht geflissentlich blind, so hätten sie schon längst erkennen müssen, daß die Menschheit nicht durch Verbotsgesetze tugendhaft gemacht werden kann, und der Polizeiknüttel nicht nachholen kann, was bei der Erziehung in Haus und Schule versäumt worden ist. Und hätten weiter erkennen müssen, daß die Hinwegräumung aller Versuchung ein Ding der Unmöglichkeit ist; an Stelle der einen, die man zu unterdrücken vermocht hat, stets sofort eine andere entsteht, und somit der Mensch, wenn er der Versuchung nicht erliegen soll, dazu erzogen werden muß, aus eigener Kraft ihr Widerstand zu leisten; daß es nichts helfen kann, ihn an's Gängelband zu nehmen und an jeder Versuchung ihn vorbeiführen zu wollen. Zugegeben, daß der „Saluhn" eine Versuchung ist. Er ist es nicht mehr, als hundert andere Dinge es sind, und wenn man ihn unterdrückt, so ist damit die Versuchung nicht beseitigt, sondern es wird dadurch nur eine andere und voraussichtlich schlimmere Art der Versuchung geschaffen — „wie Figura zeigt". Es läßt aus dieser Obstbuden-Enthüllung manche vortreffliche Lehre sich ziehen, nur daß gerade diejenigen, denen die Lehre am meisten noththut, sie nicht ziehen werden. Die prohibitionistische Fanatikergesellschaft wäre nicht, was sie ist, wenn sie aus der Erfahrung zu lernen vermöchte.

Frühjahrs-Medizin

Es gibt keine Jahreszeit, wenn eine gute Arznei so nöthig ist, als wie im Frühjahr.

Das Blut ist unrein, schwach und dünn, ein Zustand, der sich durch Pickel und andere Ausschläge im Gesicht und am Körper zeigt, durch mangelhafte Lebenskraft, Appetit-Verlust, Mangel an Kraft und dem Fehlen an Anregungs-Fähigkeit.

Hood's Sarsaparilla und Pillen

machen das Blut rein, kräftig und reich, erzeugen Appetit, geben Lebenskraft, Stärke und Anregung und heilen jeden Ausschlag. Laßt die ganze Familie heute mit dem Einnehmen beginnen.

Hood's Sarsaparilla verspricht zu heilen und hält das Versprechen auch.

Lokalbericht.

Getheilte Erfolge.

Vom Wettbewerb der republikanischen Gouverneurs-Anwärter.

Neue Kampagne-Methode.

Hosea Wells führt sie für die Stadtrathswahl ein. — Verschiedene Stadtraths-Kandidaten ziehen sich vom Kampfplatz zurück.

Republikanische Konventionen haben gestern in Bureau, Champaign, Marion und St. Clair County stattgefunden, die zusammen 63 Delegaten zur Staatskonvention entsenden. In Marion County kam es wegen der Delegatenwahl zu einer Spaltung; die dem Gouverneur freundlich gesinnte Fraktion wählte eine Delegation, der keine bestimmten Anweisungen ertheilt worden sind, doch weiß man, daß sieben von den acht Delegaten für Yates stimmen werden, falls sie dazu Gelegenheit erhalten, der achte ist für Deneen. Die Gegenfraktion hat jedenfalls Delegaten gewählt, und zwar sind 5 davon zu Gunsten Lowdens, während drei für Hamlin eintreten wollen. Die 17 Delegaten von Champaign County werden ihre Stimmen möglichst gleichmäßig auf die verschiedenen Gouverneurs-Anwärter vertheilen. Von den 24 Delegaten des St. Clair County sind angeblich 13 für Deneen, 5 für Lowden und je drei für Hamlin und Sherman. Als Kandidaten für das Amt des Vizegouverneurs wird die Delegation den Abgeordneten Trautmann in Vorschlag bringen. Von den 14 Delegaten, die in Bureau County gewählt worden sind, stehen dem Vernehmen nach 9 auf Seiten Deneens, je zwei wollen für Warner und für Lowden stimmen, der vierzehnte begünstigt Hamlin.

Von 18 Delegaten zum demokratischen Staatskonvent, die gestern in Brown, Clark und Douglas County gewählt wurden, sind fünf angewiesen, für Indossirung der Anwartschaft Hearsts auf die Präsidentschafts-Kandidatur der Partei einzutreten. In Clark County wurde der Antrag, den Delegaten eine derartige Weisung zu geben, mit 92 gegen 61 Stimmen abgelehnt, und in Douglas County ging ein entsprechender Antrag ebenfalls verloren, mit 58 gegen 34 Stimmen.

Das demokratische Staats-Hauptquartier im Sherman Hause ist nunmehr für die kommende Nationalwahl eröffnet worden. Das Staats-Hauptquartier der Anhänger Hearsts, im Auditorium Annex, steht schon seit Monaten weit offen.

Herr Hosea Wells, republikanischer Stadtraths-Kandidat der 20. Ward, hat eine neue Methode im Wahlkampf eingeführt. Er läßt von Freunden, die in ihren Wohnungen über den erforderlichen Raum verfügen, in diesen die Nachbarn zu geselligen Zusammenkünften vereinigen und macht sich dann mit diesen bekannt. Herr Lewis C. Bell, 476 Irving Avenue, bewirthete gestern zu solchem Zweck gegen 300 Wähler in seinem Hause. Ald. Finn, der demokratische Kandidat, geht von Haus zu Haus, um Stimmen für seine Wiedererwählung zu werben.

In der 1. Ward hat sich der republikanische Kandidat Frank P. Brady wegen Mangels an Mitteln aus dem Kampfe zurückgezogen, und in der 10. Ward hat der Republikaner Joseph Siman seinem demokratischen Gegner, Rudolph Hurt, ebenfalls das Feld überlassen. — In der 6. Ward ist einer von den unabhängigen republikanischen Kandidaten, E. P. Barry, zugunsten von Edward C. Potter zurückgetreten. Herr Potter tritt ebenfalls als unabhängiger Bewerber auf und wird von der Municipal Voters' League dem regulären republikanischen Kandidaten, Herrn Jacob Ringer, vorgezogen.

In Baumanns Halle, Ecke Evergreen und Leavitt Str., ist gestern ein Fünfziger-Ausschuß organisirt worden, der die Wiedererwählung des Ald. Beilfuß, von der 15. Ward, zu sichern versuchen wird. Als demokratischer Gegenkandidat für Herrn Beilfuß ist der Advokat J. C. Lebosky aufgestellt. — In der 12. Ward scheint der Kampf zwischen dem Demokraten Cerveny und dem Republikaner Joseph Uhlir ein sehr lebhafter werden zu wollen. — In der 14. Ward werden von den Republikanern große Anstrengungen gemacht, um die Erwählung ihres Stadtraths-Kandidaten Eaton durchzusetzen, und in der 34. Ward wollen sich die Freunde des Alderman Rurton alle Mühe geben, diesem einen weiteren Amtstermin zu verschaffen.

Die neue Kraft.

An der Dearborn und Madison Str. versuchten heute früh ein Polizist, ein Straßenbahnschaffner und ein Fuhrmann der Kruger Wrecking Co. einen mit Steinen beladenen zweispännigen Lastwagen aus einer Vertiefung zu ziehen, allein alle Bemühungen waren vergebens und eine fast einstündige Verkehrsstockung war die Folge. Schließlich tauchte ein schwerer elektrischer Kraftwagen auf, und dieser zog spielend das Fuhrwerk auf den festen Straßendamm.

Jugendliche Brandstifter.

Das Feuer in der Holden-Schule. — Panik im Masury-Gebäude und bei anderen Bränden.

Die Frau als Lebensretterin.

Drei, noch nicht zehn Jahre alte Jungen, Stanislaus Marcenkowski, Fred. Jezuita und Chas. Zintak, haben angeblich zugestanden, das alte Holden-Schulhaus, 31. und Loomis Str., in Brand gesteckt zu haben, weil sie ein gewisses Lehrbuch, das sie „Farmer Book" nannten, nicht mochten. Die beiden Erstgenannten stehen im zehnten Lebensjahr; der letztgenannte zählt erst acht Jahre. Alle Drei sind die Söhne angesehener Familien und wohnen im Hause 3148 Muspratt Str., ein Straßengeviert vom Schulhause. Die Jungen sind im Asyl des Jugendgerichts untergebracht.

Im Hauptquartier der Geheimpolizei soll Zintak folgendes Geständniß abgelegt haben: „Wir haßten jenes Farmerbuch. Darin ist viel darüber erzählt, wie man stark werden kann, und man muß nachsitzen, um Uebungen vorzunehmen. An jenem Tage warteten wir, bis Alle fort waren, dann drückten wir ein Fenster im Kindergarten ein und gingen nach dem Klassenzimmer des Frl. Young, Nr. 32. Wir hatten eine Schachtel Streichhölzchen für einen Cent im Laden von Frau Frank gekauft und als wir das „Farmerbuch" fanden, rissen wir einige Seiten heraus; Fred steckte sie an und stopfte das Buch wieder ins Pult der Lehrerin. Darauf zündete Stanley das Papier im Wandschrank an. Wir fanden den Schlüssel zu allen Thüren an einem Nagel hängen, und als der Rauch zu dicht wurde, gingen wir über die Brücke nach dem neuen Schulhause, wo wir im Zimmer Nr. 11, Frl. Heffernans Klasse, alle Messer und Bleistifte einsammelten. Darauf gossen wir die Dinte auf den Boden und die Pulte. Wir hatten viel Spaß, als aber die Feuerwehr kam, befürchteten wir, daß auch das neue Schulhaus in Brand gerathen werde, und liefen auf die Straße, wo wir das Feuer beobachteten. Die Schlüssel verbargen wir unter einem Faß im Hof, wo der Polizist sie gefunden hat. Es war ein feines Feuer, und ich glaube, man wird Niemand mehr mit dem alten „Farmerbuch" plagen." Der kleine Taugenichts schilderte dann seinen beiden Kumpanen das schöne Leben in der Zwangsschule, wo sie ein paar Freunde treffen und Uniformen erhalten würden, wie die Briefträger sie hätten.

Harry Mitchell gab gestern Abend einem von zwei Straßenräubern, die es auf seine Börse abgesehen hatten, mit seinem Knotenstock einen solchen Denkzettel auf den Weg, daß der Bursche die Bekanntschaft Mitchells noch längere Zeit in schmerzlicher Erinnerung behalten dürfte; sein Genosse sah den Knüppel sausen, und dann ward ihm die Geschichte brenzlich — er riß aus. Die beiden Strolche hatten Mitchell an der Sedgwick Str., nahe der Eugenie, angefallen, dieser fackelte aber nicht lange, und lautes Wehgeschrei rief Anwohner herbei. Eine Beschreibung der Burschen ist in den Händen der Polizei.

Zwei elegant gekleidete junge Leute suchten Frau E. Knoofe, 18 Dearborn Str., gestern Morgen für Lebensversicherung zu gewinnen, entfernten sich aber unverrichteter Sache, nachdem sie die Wohnung in Augenschein genommen hatten. Nachmittags ging Frau Knoofe aus, und als sie heimkam, waren ihre Schmucksachen und besten Kleider im Gesammtwerth von $500 verschwunden, jene „Agenten" waren aber in der Nachbarschaft gesehen worden, und werden jetzt von der Polizei gesucht.

An der Kalifornia und North Ave. wurde gestern Abend Chas. Hermann von den Geheimpolizisten Wenzel und Kelley verhaftet, weil er ein verdächtig ausschauendes Bündel trug, dessen Inhalt, wie sich auf der Bezirkswache ergab, eine Uhr, Schmucksachen und Kleider bildeten, die aus der Wohnung von Christopher Hansen an der Fairfield Ave. gestohlen worden sind.

Ludwig Natagerak, 8203 Houston Ave., South Chicago, hat ein Schleichdieb seine Ersparnisse, $760, aus der Wohnung gestohlen.

Der unlängst aus dem Zuchthause, nach einjähriger Gefangenschaft wegen Verschwörung, entlassene Philip Bulfer wurde im Gerichtszimmer des Friedensrichters Richardson gestern Nachmittag unter der Anklage des Meineids verhaftet. Der Advokat Wm. A. Anderson hatte in einem Beschlagnahmeverfahren zur Wiedererlangung von $43 gegen Bulfer und Jas. Bollain eine eidliche Aussage gemacht, und Bulfer den Anderson und den Advokaten L. H. Chatterson dann unter der Anklage des Meineids verhaften lassen. Er behauptete, Chatterson habe Anderson zum Meineid verführt. Der Richter sprach die beiden Advokaten frei und diese drehten dann den Spieß um.

Der Neger Raymond Macklin brachte gestern aus Eifersucht seiner schwarzen Donna Maggie Moore in ihrer Wohnung, 3515 Armour Ave., schwere Stichwunden bei und schlug auf ihre Mutter, Lovetta Hughes, mit einer Axt ein; die alte Frau liegt in kritischem Zustande in einem Hospital. Der Wütherich machte dann einen Selbstmordversuch, die Polizei rettete ihn aber und stellte ihn kalt.

Gesucht werden: Robert Boyd von seiner todtkranken Schwester, Frau Thos. Boyd, Marion, Ind.; die Krankenpflegerin Nettie McGee von ihrer Mutter in Lyons, Ja.; der Jockey Lawrence Kenny von seiner Mutter in Kansas City, wegen einer Erbschaft; der Thierarzt Samuel Gelstrom von seiner Schwester, Frl. Emma Gelstrom, Washington, D. C.

Burdocks Blood Bitters gibt einem Manne einen klaren Kopf, ein thätiges Gehirn, einen starken, kräftigen Körper — befähigt ihn für den Kampf des Lebens. momife

Sollen „Politik" spielen.

Direktor Cooleys Plan zur Unterhaltung der Schuljugend.

Direktor Cooley hat einen neuen Plan zur Unterhaltung der Schuljugend ausgeheckt. Dieselbe soll nämlich angehalten werden, „Politik" zu spielen. Die Grammärklassen der Elementarschulen und die Zöglinge der Hochschulen werden aufgefordert werden, sich an diesem Spiele zu betheiligen. Jede Schule soll einen Gemeinderath wählen. Außerdem werden die Grammärschulen je einen Kongreß-Abgeordneten zu wählen haben und die einzelnen Klassen der verschiedenen Hochschulen je einen Senator oder deren zwei. Die einzelnen Schuldistrikte werden als Staaten organisirt werden und eine gesetzgebende Körperschaft küren müssen. Die Sitzung der Gemeinderäthe, Staats-Legislaturen u. s. w. sollen am Freitag, nach Schluß des Unterrichts, stattfinden. Der Plan wird demnächst den Lehrern der Hochschulen und später den Schulvorstehern vorgelegt werden, welche die Durchführung desselben in die Hand nehmen sollen.

* Extra Pale, Salvator und „Walrisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anj

Aus Vereinskreisen.

Ermuthigt durch die so erfolgreich verlaufene erste größere Festlichkeit der Hannoveraner und Braunschweiger haben auch die Hannoveranerinnen und Braunschweigerinnen beschlossen, einen Verein zu gründen, und laden hiermit alle Frauen und Mädchen zu einer morgen Nachmittag, 2 Uhr, in Kern's Halle, 461 Ost North Ave., stattfindenden Agitationsversammlung ein. Alle Hannoveranerinnen und Braunschweigerinnen, auch Frauen, deren Gatten oder Eltern solche Landsleute sind, können dem Verein beitreten, dessen Zweck Unterstützung in Krankheit und und in Sterbefällen, sowie Pflege der deutschen Sitten sein soll.

Auf nächsten Sonntag, den 27. März, Nachmittags 3 Uhr, ist eine Versammlung aller Hannoveraner nach Puvogels Halle, Ecke Willow und Bissell Str., einberufen worden, um einen Verein zu gründen, der nicht nur den Namen „Hannoverscher Verein" tragen soll, sondern auch nur Mitglieder aufnehmen wird, die in Hannover geboren sind. Der Zweck dieses Vereins ist in erster Linie, Geselligkeit und echte Gemüthlichkeit unter Landsleuten zu pflegen, durch gediegene Festlichkeiten sich gegenseitig das Leben zu erheitern und in Krankheitsfällen seinen Mitgliedern Unterstützung zu gewähren. Alle Landsleute sind ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen, um das Nähere zu besprechen.

— Boshaft. — Junger Mann (zur alten Schachtel, der das Schuhband zerrissen ist): Na, schönes Fräulein, das ist wohl die einzige Art, in der Sie mal mit Erfolg anbändeln?

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Christian Wachtel

am Montag Nachmittag ¼ vor 3 Uhr im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 654 Barry Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Wachtel, Gattin.
Heinrich und Ludwig, Söhne.
Elizabeth Wachtel, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Er hat selig überwunden
Alles was uns hier noch quält,
Hat den Friedenshort gefunden
Und das beste Theil erwählt.
Ist mit Freuden heimgefahren,
Heim in seines Vaters Haus,
Ruhet nun von seinen Werken,
Ruht von aller Arbeit aus.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Augusta Peglau

im Alter von 62 Jahren und 2 Monaten am 22. März, 6:45 Morgens, nach kurzem, schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 727 Elk Grove Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Hoepfner, Sohn.
Louis, Martha, Ernst, Kinder.
Julius, Lena, Karl, John Kraemer, Stiefkinder.
Andreas Sydow, Tine Peglau, Therese und Lizzie Kraemer, Lena Kreitemeyer, Schwestern.
Henry Kreitemeyer, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Wilhelm Stiber

nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung, 366 Cornell Str., am 22. März im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. März, um 9:30 Vormittags, nach der St. Bonifacius-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Stiber, Mutter.
John, Nick, Peter und Joseph, Brüder.
Lizzie Daus, Schwester.

Todes-Anzeige.

Südwestseite Deutscher Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Agnes Wittek

am 21. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 422 Washburn Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid ersuchen:

Clara Koenig, Präsidentin.
Marie Scharf, Sekretärin.
3236 State Str.

Gestorben: Auguste Koier, am 22. März 1904, geliebte Gattin von Dr. C. M. Koier, Mutter von Frau Georg Koier, Minna Wilhelm, Paul Benjamin, Amos und Dr. L. C. Koier. — Beerdigung am Donnerstag, den 23. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 824 Milwaukee Ave., nach der Deutschen Adventisten-Kirche, 274 Augusta Str., von da per Kutschen nach Waldheim.

Zur Erinnerung

Am Jahrestage unserer geliebten unvergeßlichen Tochter

Olga Kober,

gestorben am 23. März 1903.

Schon ist's ein Jahr, daß Du von uns geschieden,
Heut' ist der Tag, an dem der HErr Dich rief.
Du ruhest sanft und ungestört in Frieden,
Doch wir empfinden heut' den Trennungsschmerz noch tief.
Unser Aller Thränen, die folgen Dir nach
Doch vergebens, sie rufen den Schläfer nicht wach.
Gewidmet von den tieftrauernden Eltern:
Johann und Maria Kober, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Agnes Wittek geb. Koppe

im Alter von 47 Jahren und 10 Monaten am Montag, den 21. März, Nachmittags 1 Uhr, zu einem besseren Jenseits entschlummert ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 422 Washburne Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Paul Wittek, Gatte.
Max Wittek, Otto Wendt, Söhne.
Martha Heckmann, Schwester.
Otto Heckmann, Schwager, nebst Verwandtschaft.

dimi

Todes-Anzeige.

Isabella Frauen-Verein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Agnes Wittek

am 21. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 422 Washburn Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid ersuchen:

Lisette Lange, Präsidentin.
Marie Scharf, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

Jakob Kaufmann

am 21. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, vom Trauerhause, 311 Ost North Avenue, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind freundlich ersucht, um 1 Uhr Mittags in der Logenhalle zu erscheinen, um sich für das Begräbniß vorzubereiten.

Julius Waschkuhn, Pr.
Aug. Flohr, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Agnes Wittek

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 422 Washburn Ave., nach Waldheim. Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Alma Gutmann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Scherr, geb. Wieting,

am Dienstag Abend, den 21. März, selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 34 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 6223 Center Avenue, nach dem Bethania-Friedhof.— Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Scherr, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

August

im Alter von 6 Monaten am 21. März, 11:30 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 438 Monticello Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

August und Lina Loewe, Eltern, nebst Brüdern und Geschwistern.

Gestorben: Matthäus Schweinfurth, im Alter von 57 Jahren, mit Hinterlassung seiner geliebten Gattin und Tochter Caroline Schweinfurth. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 476 N. Park Ave., per Kutschen nach Waldheim. Mitglied des Prinz Heinrich Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins. mido

THE AUDITORIUM—Letzte Woche.

Vom Metropolitan Opernhaus, New York.
Unter Direktion von Heinrich Conried.

GROSSE OPER.

Mittwoch, 23. März: „Lohengrin"; Donnerstag: „Figaro's Hochzeit"; Freitag: „Tosca"; Samstag-Matinee: „Carmen"; Samstag Abend: „Die Götterdämmerung".
Sitze: $1.50, $2.00, $2.50, $3, $3.50. Logen $30.
Das Weber Piano wird gebraucht.

Humoristische Abend-Unterhaltung
....verbunden mit....
"MINSTREL SHOW"
veranstaltet vom
Heine Männerchor
Sonntag, den 27. März 1904, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Aufführung der sensationellen Operette „Der Haifisch".—Anfang 7:30 Uhr.—Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c. mifon

17. Stiftungs-Fest
verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, abgehalten vom
Arbeiter Liederkranz,
Sonntag, den 27. März 1904,
in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anfang des Konzertes 3 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents für Dame und Herr im Vorverkauf. An der Kasse 25c die Person. mz20,23,27

Großes Konzert und Ball
abgehalten von den
Delegaten der Ver. Sänger
von Chicago.
Am Sonntag, den 27. März 1904, in
SCHOENHOFEN'S HALLE,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave.
Anfang 3 Uhr Nachmittags. mz20,23,27

Großes Frühjahrs-Schauturnen und Ball
gegeben vom
Turnverein Einigkeit
in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag Abend, den 26. März 1904. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. somi

Hannoveraner heraus!
Am Sonntag, den 27. März, 3 Uhr Nachmittags, versammeln sich in Puvogel's Halle, Willow und Bissell Str., alle Landsleute zwecks Gründung eines Geselligkeits- sowie Kranken-Unterstützungs-Vereins. Alle Hannoveraner sind dringend ersucht, zu erscheinen.—Das Komite. misa

Ashland Grove
früher
Ertels Grove,
Ecke Ashland Ave. und Addison.
Gänzlich renovirt, schattige Bäume, Regulation Bowling Alleys, Sommerküche, große Tanzhalle, Logenhalle etc., an Vereine, Logen u.s.w. zu vermiethen.
Näheres durch Jos. Schlitz Brewing Co., Lake View Branch, 1153 Roscoe Boulevard.
Tel. Lake View 411. mz6,somilmi

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkte in den Vereinigten Staaten und Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffs-Agentur.
C. F. WENHAM,
259 S. Clark Str., Chicago, Jll.
14feb,somifa,1l

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jull

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS — THE BIG STORE

Jeden Tag wächst der Herausforderungs-Verkauf an Umfang und Interesse

Noch drei Tage und der Herausforderungs-Verkauf muß schließen. Er war der wunderbarste Verkauf, den wir je abgehalten haben. Trotz der Stürme in der ersten Woche drängten sich riesige Menschenmassen täglich in unseren Laden. Die zweite Woche aber vergrößerte noch den Enthusiasmus.

Donnerstag bringt abermals eine Menge Neuheiten, die das Interesse erheblich steigern werden. Der Laden ist ein Sammelpunkt von prachtvollen Frühjahrswaaren. In der Millinery-Abtheilung ist die Frühjahrs-Eröffnung bereits im Gange. Es bezahlt sich für Euch, uns einen Besuch abzustatten, schon wegen der Ersparnisse, dieser Herausforderungs-Verkauf mit sich bringt.

Wir können Euch hier nicht einen Zehntel von dem mittheilen, was für Euch von Interesse und überraschend ist. Jede Abtheilung bietet etwas, was diesen Herausforderungsverkauf berühmt macht. Und wir wollen Euch persönlich davon überzeugen, wie sehr es uns daran gelegen ist, und wie wir auf eine staunenswerthe Art und Weise den Herausforderungs-Verkauf zu einem der größten Verkaufs-Feste der ganzen Welt zu gestalten im Stande waren.

5.00 Unterröcke zu 3.50 am Donnerstag

Well, wir kauften einen großen Vorrath von diesen seidenen Unterröcken, als sich die Gelegenheit bot, sie zu einer solch großen Preis-Reduktion zu erwerben. **3.50** Tausende von Damen haben sich in den Bargain getheilt, und es sind noch mehr für Donnerstag vorhanden. Sie sind schwarz und bunt. Self-Plaited Flounce, Seide unten und Staub-Ruffle. Die Schwarzen haben Plaited Flounce mit hohlgesäumtem Ruffle. Gewöhnlich 5.00. Morgen, **3.50.**

Hübsche Taffeta Seide Unterröcke, gemacht von bester Qualität Seide. Hat Plaitings oder drei hohlgesäumte Ruffles. Herausforderungspreis **$5.00.**

Schwarze u. farb. Seide Drop Skirts. Herausforderungs-Verkaufspreis **2.98.**

Sateen Unterröcke, schwarze und farbige mercerized. Zwei große Muster-Partien. Sie sind bis zu 3.00 und 4.00 wth. Herausforderungs-Verkaufspreis **1.00.**

Unterröcke, schwarz und weiß gestreifte, mit zwei Ruffles. Sie sind hübsch ausgestattet mit Strappings. Herausforderungs-Verkaufspreis, **39c.**

Waschbare Gingham Unterröcke, mit Flounce. Herausforderungs-Verkaufspreis, **25c.**

Prachtvolle importirte Waschstoffe

Französische Organdies, seidengestickter Batist, seidengestickte Mulls, **17c** die neuesten ausländischen Waschstoffe, in Scrolls und Blumen-Mustern. Der Preis beträgt überall im Lande 50c. Unser Herausforderungs-Preis **17c.**

Franz. Madras, schlichte und bestickte Muster, 25c Werth, **15c.**

Bestickter Leinen Swiß, neueste Muster, alle Farben, für **12½c.**

Crash Suitings und Skirting, Tweed Muster, 25c Werth, für **19c.**

10c Nainsook zu 6c am Donnerstag

Dieses Nainsook ist 27 Zoll breit. **6c** Es ist einfach weiß karrirt, und 10c werth per Yard. Dies ist der Preis, den Ihr anderswo dafür zu bezahlen habt, ausgenommen im Großen Laden. Hier ist er **6c.**

Weißer Cambric, 36 Zoll breit, sehr feine Qualität, 10c die Yd. werth, **7c.**

27zöll. Spitzen gestreifte Lawns, gestreifte Madras Waisting oder Shirting und fancy Pique, 15c die Yard werth, für **8c.**

India Leinen, 32 Zoll breit, sehr feine Sheer Qualität, schlichtweiß, 18c die Yd. werth, für **9c.**

Basket Gewebe Oxford, 32zöllig, und fancy gestreifte Oxford und mercerized gestreifte Waistings, 25c werth, für **10c.**

Persische Lawns, 32 Zoll breit, sehr feine Sheer Qualität, weiß, 36c die Yd. werth, für **19c.**

27zöll. feiner mercerized gemusterter Madras und Cheviot, schlicht gewobene Piques, Oxfords und Poplins für Waists und Suits, 45c die Yard wth., f. **25c.**

Seidene Mulls, 30 Zoll breit, weiß, cream und dotted, 50c die Yard werth, für **29c.**

35c Damen-Strümpfe Donnerstag zu 15c

Die meisten Läden verlangten 35c **15c** für die Strümpfe, welche wir beim morgigen Herausforderungs-Preis zu 15c verkaufen. Unser gewöhnlicher Preis ist 25c. Es sind gute schwarze, Allover Spitzen Lisle Strümpfe, voller regulär gemachter Fuß, ein außergewöhnlicher Werth zu **15c.**

12½c Damen-Strümpfe, echtschwarz, ganz nahtlos, schlicht od. gerippte Top, **7c**

35c und 50c Ingrain Spitzen und f'cy Lisle Damen-Strümpfe, zu **25c.**

75c Allover Spitzen und Gauze Lisle schwarze import. Damen-Strümpfe, **33c.**

Schwarze od. weiße 25c Spitzen Lisle Baby-Strümpfe, alle Gr. bis 6, zu **7c.**

15c Kinder-Strümpfe, echtschwarz, ganz nahtlos, alle Größen, **10c.**

25c echtschwarze Spitzen Lisle Kinder-Strümpfe, alle Gr., zu **15c.**

12½c Damen-Leibchen, Herausford., **7c.**

Damen-Leibchen zu **12½c, 10c, 7c.**

Tapeten von einer Auktion

Gekauft auf der Auktion des Bankerottlagers von Tapeten der Union Wall Paper Co. 100,000 Rollen hochfeiner Tapeten sind eingeschlossen. Einen großen Theil davon verkauften wir zu 40c am Dollar, viele noch billiger. Leset:

20,000 Rollen 8c-Tapeten zu **4c.**
20,000 Rollen 10c Tapeten zu **3c.**
20,000 Rollen 20c Parlor- und Eßzimmer-Tapeten, **10c.**

20,000 Rollen feine Tapeten, in Tapestry, zwei Farben, Blumen und Streifen, **18c.**

Bringt das Maß Eures Zimmers mit.

Diese Go-Carts sind Heywood's

Wir haben genau 50 dieser hübschen Go-Carts, welche in diesem Bild gezeigt werden.— Es sind Reclining Carts, ganz aus Weiden,— graduated Adjustment an d. Rücklehne und Dash; Automobil Gear u. endlose Gummi Tire Patent-Räder, — mit Gummi Hub Caps. Gear u. Räder in Brewster grün finished. Vollständig mit einem Bedford Cord oder Tapestry Cushion und extra Qualität ruffled Sateen-Sonnenschirm. Dies ist eine reguläre $9.50 Ausstattung. Der Herausforderungs-Verkaufspreis ist nur........... **6.50**

Heywood zusammenlegbare Go-Carts, Hartholz Veneer Rücklehne und Sitz, feine Sprungfeder und Stahlräder. Nur 40 in der Partie, ein 2.50 Go-Cart.................. **1.75**

Shirting Calicoes Werth 7c zu 3c

Dies sind amerikanische Hemden-**3c** Calicoes, in den allerbesten Mustern und Designs. Sie werden überall zu 7c die Yd. verkauft. Der Herausforderungs-Preis beträgt **3c.**

Novelty Kleider Batistes, hunderte v. Blumen-Effekten, 7½c Sorte, Yard **3c.**

Kleider-Ginghams, hübsche Muster und Farben, 1000 Stücke, 10c die Yard werth, für **5c.**

Schürzen-Ginghams, alle Größen Karrirungen, Standard-Fabrikat, f. **5c.** Cotton Tweed Suitings, wollene Effekte, für **7½c.**

15c Leinen appretirte Batistes, **8½c.**
Standard Nurse gestreifte Ginghams, **9c.**
15c Zephyr Ginghams, 3 bis 12 Yd. St., **10c.**
Waschechte Kleider-Voiles, echtf., **11c.**
Crepe Batiste, Novelty Muster, **7½c.**
Franz. Dimities, schlicht u. Novelty, **11c.**

Donnerstag ist Grocery-Tag

Macht Eure Bestellungen durch die Post oder per Telephone für diese Donnerstags-Spezialitäten, und wir werden dieselben prompt ausführen. Telephone: Private Exchange 5.

Hochfeine Butterine, Braun & Fitts' Holstein oder Morley's Special, **15c** Pfd.-Stück; 5 Pfd. Netto in Trommel, **72c.**

Bar le Duc Jelly, Maison Damain's feinster import., **23c** Jar; Dtz. **2.65.**

Herkimer County Käse, weiß oder gelb, **18c**; 4-Pfd. Stück, **70c.**

Tomato Catsup, Monarch Marke, **15c** Flasche; 3 Flaschen **45c.**

Pfannkuchen-Mehl, Aunt Jemima's, Uncle Jerry's oder Virginia Sweet, **8c** 2-Pfd.-Packet; 3 Packete, **24c.**

Guardarali Kaffee, eine Mischung des feinsten import. Mocha und Java Kaffee, frisch geröstet, **36c** Pfd.; 3 Pfd., **$1.**

Peaberry Santos oder Golden Rio Kaffee, **24c** Pfd.; 10 Pfd. **2.35.**

Cailler's Swiß Chokolade, **35c** ½-Pfd. Stück; 3 Stücke, **1.00.**

Frischer Thee, Auswahl von allen Sorten, einschl. grünem od. schwarzem, spez. gemischt, **50c** Pfd.; 5 Pfd. in verzierten Kannen, **2.45.**

Hazel Baking Powder, echter Cream Tartar, **28c** 1-Pfd. B.; 2½-Pfd. B. **68c.**

Snider's Oyster Sauce, beste für Cocktails und Tisch-Dessert, **21c** Flasche; 5 Flaschen, **1.00.**

Präservirte Feigen, Bishop's California, **12c** Büchse; Dtz. **1.35.**

Familien Weißfische, **1.65** 25-Pfd. Netto im Eimer; 10-Pfd. Eimer, **70c.**

Imp. Sardinen, Paulus Freres, mit Schlüsselöffner, **9c** Büchse; Dtz. **1.05.**

Ostereier-Farbe, White Rabbit Marke, **4c** Packet; alle Schattirungen, 3 Packete, **10c.**

Franz. Oliven-Oel, Hazel dreifach gereinigtes, **48c** Imperial Pts.; Imperial Quarts, **90c.**

Lokalbericht.

Sturm im Theekessel.

Prof. 'Eduard Meyer hat es mit den Temperenzlern verdorben.'

Verleihung des Doktorgrades.

Eindrucksvolle Feier in der Aula der Universität. — Frau Katharina Seipp stiftet drei Preise. — Schreiben von Präsident Roosevelt.—Festessen im Auditorium.

Einen Sturm im Theekessel hat Dr. Eduard Meyer, Professor der Rechtswissenschaft an der Berliner Universität und einer der hier zu Besuch weilenden fünf deutschen Gelehrten, durch seine Vertheidigung des studentischen Lebens in Deutschland hervorgerufen. Unter den Temperenzlern tobt ein Sturm der Entrüstung, weil der Professor erzählte, er habe als Student fleißig gekneipt und auch manchen tollen Streich verübt. Und seine weitere Erklärung, daß er, wäre er wieder Student, nochmal das lustige Studentenleben mit seinen Kneipereien und tollen Streichen mitmachen würde, hat bei manchen Temperenzdamen Krämpfe hervorgerufen.

Diese Worte, welche unter den bierfeindlichen Leuten Chicagos einen solchen Entrüstungssturm hervorgerufen haben, fielen gestern während einer zwanglosen Studentenversammlung in der Chicagoer Universität. Prof. Meyer war als Redner angekündigt, und zum Thema hatte er sich eine Schilderung des studentischen Lebens in Deutschland gewählt. Er erzählte seinen Zuhörern, wie der deutsche Student das ernste Studium mit dem lustigen Leben der Jugend verbindet, wie er Geselligkeit pflegt und seinen persönlichen Muth auf dem Fechtboden erprobt. Dabei wies der Redner auf seinen Bart, der, wie er sagte, gar manchen auf der Mensur erhaltenen Schmiß verberge, auf die er stolz sei. Fröhlichkeit gehöre zum menschlichen Leben, und ein Mensch, der den Genüssen des Lebens nicht abhold sei, lerne noch einmal so leicht, ganz abgesehen davon, daß ausschließliches Studiren der Gesundheit nicht zuträglich sei.

Daß die Studenten, welche dem Vortrage zuhörten, die Sache nicht wie die Temperenzler auffaßten, bewies der Beifallssturm, der sich zum Schluß der Rede erhob, in den auch die anwesenden Studentinnen einstimmten. Am Entrüstetsten von der ganzen Temperenzgesellschaft ist Frl. Shontz, die Präsidentin des Verbandes christlicher Temperenzfrauen. Sie erklärte, daß diese Aeußerungen des Professors zur Genüge bewiesen, daß er kein Vertreter des höchsten intellektuellen Lebens in Deutschland sei, denn sonst könnte er die studirende Jugend nicht zum Trinken und zu Ausschreitungen — wie sie die tollen Studentenstreiche, die der Professor schilderte, nannte — ermuthigen. Frl. Shontz behauptete auch, daß der Professor das studentische Leben in Deutschland, wie es zur Zeit ist, nicht richtig geschildert habe, denn die Abstinenzbewegung mache gerade jetzt große Fortschritte in Universitätskreisen. Die Sekretärin des Verbandes, Frl. Jenks, ist etwas nachsichtiger mit dem Professor. Sie ist sogar dafür, daß die Verbandsbeamten sich für den Professor schämen wegen der gemachten Aeußerungen, wenn er es nicht thue.

Etwas drastischer möchte A. F. Limes, ein Student der „Northwestern University" in Evanston und Beamter des Verbandes der dortigen Studenten, mit dem bierliebenden Professor umgehen. Hätte derselbe die erwähnten Aeußerungen in Evanston gemacht, so wäre er ohne Zweifel von den Studenten aus der Stadt gejagt worden, behauptete Limes. Auch er ist der Ansicht, daß der Professor unmöglich die höhere Erziehung in Deutschland vertreten könne, ebenso wenig die Ideen seiner Universität.

Professor Meyer nimmt den Sturm, den er heraufbeschworen hat, sehr gemüthlich. In einem Interview mit einem Vertreter der „Abendpost" meinte er, für die Entrüstung der Temperenzdamen sei absolut kein Anlaß vorhanden. Daß er den Studenten das Biertrinken als angenehmes Anregungsmittel während des angreifenden Studiums empfohlen habe, sei wahr, und dabei bleibe er. Auch die harmlosen Studentenstreiche — welche man hier „Ausschreitungen" zu nennen beliebe — gehörten einmal zum fröhlichen studentischen Leben. Rohheit in jeder Form verurtheile er, und er habe dies in seiner gestrigen Rede ausdrücklich hervorgehoben. Nicht roh soll der Student sein, sondern fröhlich, wie es sich für einen jungen Menschen ziemt. Trinken soll der Student in lustigem Freundeskreise, aber nicht saufen. Wenn die Temperenzler an dem harmlosen Biertrinken der deutschen Studenten Anstoß nähmen, so könne er es nicht ändern, deswegen bleibe er doch bei seiner Ansicht. Anstoß erregen habe er nicht wollen, auch habe er seine Ansichten und Schilderungen nicht in solcher Form wiedergegeben, daß sie bei vernünftigen Leuten Anstoß erregen könnten. Wenn ein Student nicht trinken, lustige Gesellschaft meiden und sich nur dem Studium widmen wolle, so bleibe ihm dies unbenommen.

Gestern Nachmittag um drei Uhr begann der Hauptakt der 50. vierteljährlichen Abgangsfeier der Chicagoer Universität — die Verleihung des Ehrendoktorgrades an eine Anzahl Personen und das Verleihen des Reifezeugnisses an Studenten. Die Feier fand in der großen Mandel-Halle im Universitätsgebäude, im Beisein von 800 Personen, statt. Rechts und links von der Bühne befanden sich zwei große Banner, die deutschen Farben und die der Ver. Staaten. Von einer sonstigen Schmückung des Saales war Abstand genommen worden. Die Mitglieder der Universitätsfakultät und die, welche verschiedene Lehrgrade innehaben, erschienen in ihren schwarzen Talaren und troddelgeschmückten Baretten. Unter den Klängen eines Marsches betrat der Festzug den Saal. Auf der Bühne befanden sich die Vorstände der Junior-Klassen und die Kandidaten für den Baccalaureus-Grad; die Vorstände der Graduirten und die Kandidaten für die Magister- und Doktoren-Grade; die Fakultäten der Universität; die Mitglieder des Universitätssenats und des Universitätsrathes; die offiziellen Gäste der Hochschule; die Verwaltungsräthe der Universität; die fünf deutschen Ehrengäste und deren Begleiter; der Vizepräsident der Universität und der Vizepräsident des Verwaltungsraths; der Vorsitzende des Verwaltungsraths, sowie der Konvokationskaplan Charles Richmond Henderson, D. D.; Herr Dr. William R. Harper, Präsident der Universität, und der deutsche Botschafter, Hermann Freiherr Speck von Sternburg.

Nach einem kurzen Gebet ertheilte der Universitätspräsident Harper 48 Studenten das Reifezeugniß. George Louis Lohring White und Andere erhielten den Grad eines Magisters der Freien Künste, William Mort Keeley, Charles Vernoy Clark und Curtis Rockwell Manning den Grad eines Doktors der Rechte und Thos. Eaton Doubt, Andrew Peter Fors und Geo. Harrison Shull den Grad eines Doktors der Philosophie, ferner 42 Studenten und Studentinnen den Titel „Associate," wodurch sie in die Seniorenklassen aufrücken. Etwa 50 Studenten wurden für ihren Lerneifer lobend erwähnt.

Dr. Harper hielt darauf eine kurze Ansprache, in welcher er sich über die Zwecke, Ziele und Pflichten einer Universität verbreitete. Nicht nur im eigenen Lande solle sie ein Bindeglied zwischen den Massen bilden, nein, auch um die einzelnen Länder müsse sie ein Band knüpfen.

Sodann hielt Professor John Merle Coulter seine angekündigte Rede, die eine Schilderung des deutschen Gelehrtenlebens und seiner Erfolge bildete. Er ließ ein begeistertes Loblied auf deutsches Forschen und deutsche Bildung ertönen. Jedermann trachte in Deutschland, sich Universitätsbildung anzueignen, sofern es ihm die Mittel erlaubten. Für den hohen Standpunkt, den die deutschen Universitäten einnähmen, sei bezeichnend, daß die meisten namhaften Gelehrten dieses Landes längere oder kürzere Zeit auf deutschen Lehranstalten verweilt hätten. Während hier die Studien in den meisten Fällen betrieben würden, um die erworbenen Kenntnisse sofort klingend zu verwerthen, besuche man in Deutschland hauptsächlich aus Liebe zur Wissenschaft die Universität.

Nach Coulter sprach Professor Meyer. Er sprach hauptsächlich über den Krieg, ein für den Historiker sehr naheliegendes Thema. Er führte aus, daß der Krieg nicht nur nicht abwendbar, sondern sogar nothwendig sei. Die Sorge um die Erhaltung des Vaterlandes erhalte ein Volk und lasse es erstarken. Er führte zum Beispiel sein deutsches Vaterland an, das, früher zerrissen und uneinig, durch das Schwert groß und mächtig geworden ist; ferner die Ver. Staaten, die durch Kampf ihre Unabhängigkeit errangen und sich zu einer der größten Mächte hinaufgeschwungen haben. Krieg habe seit Anfang an bestanden, Krieg werde es auch immer geben. Ein Krieg zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, der so oft prophezeit werde, werde seiner Ansicht nach nicht ausbrechen, dazu seien beide Länder zu mächtig und auch zu verständig. Daß die beiden Länder auf dem Gebiete des Handels, der Industrie und der Wissenschaft Rivalen seien, sei nur heilsam, da dies gegenseitig die Kräfte vermehre und zum Aufbau der beiden Länder beitrage. Herr Meyer sprach in englischer Sprache. Seine Ausführungen erhielten reichen Beifall.

Der Vertreter des deutschen Kaisers, Botschafter von Sternburg, hielt darauf eine kurze Ansprache, worauf er die vom Kaiser gesandte Botschaft an die Universität verlas.

Der Dekan der Anstalt, Herr Judson, verlas sodann ein von Präsident Roosevelt eingetroffenes Glückwunschschreiben, in welchem er auf den hervorragenden Antheil hinweist, den die Deutschen an den Erfolgen der Wissenschaft haben. Auch des Antheils, den die Deutschen an dem Aufbau der Ver. Staaten haben, gedenkt er in dem Schreiben, ferner hebt er hervor, wie die Deutschen, als zur Zeit des Bürgerkrieges das Vaterland in Gefahr stand, wie ein Mann zur Fahne eilten und ihr Blut für ihr Adoptivvaterland vergossen. Auch im Unabhängigkeitskriege standen viel Deutsche auf Seite der Revolutionäre.

Beide Botschaften wurden von den Anwesenden, inmitten lautloser Stille, stehend angehört. Dann begann die Verleihung der Doktorgrade. Von den Dekanen der betreffenden Fakultät geleitet, traten die fünf deutschen Gelehrten, Professor Berthold Delbrück, Professor Paul Ehrlich, Professor Wilhelm Hermann, Professor Josef Kohler, und Professor Eduard Meyer, vor Dr. Harper und erhielten den Grad. Jeder dankte in kurzen Worten für die ihm erwiesene Ehre. Dem in Berlin beglaubigten Botschafter der Ver. Staaten, Charlemagne Tower, wurde der Ehrendoktorgrad beider Rechte in Abwesenheit ertheilt, als Belohnung für seine Bemühungen, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu erhalten. Auch Botschafter von Sternburg ist seit gestern Ehrendoktor der Chicagoer Universität, denn auch ihm wurde dieser Titel verliehen.

Nach diesem Akt spielte ein aus Studenten bestehendes Orchester „Die Wacht am Rhein". Als der letzte Ton verklungen war, erhob sich ein betäubender Beifallssturm.

Präsident Harper kündigte darauf an, daß Frau Katherine Seipp drei Preise, welche als „Konrad Seipp Memorial German Prizes" bekannt sein sollen, gestiftet hat. Sie betragen $3000, $2000 und $1000. Sie sollen an Die verliehen werden, welche die besten Abhandlungen über das Thema liefern: „Das deutsche Element in den Ver. Staaten, mit spezieller Berücksichtigung seines politischen, moralischen, sozialen und erzieherischen Einflusses". Diese Abhandlungen sind spätestens bis zum 22. März 1907 an die deutsche Abtheilung der Chicagoer Universität einzusenden. Karl Schurz hat sich bereit erklärt, einer der Preisrichter zu sein, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Andrew White, soll der zweite sein, und diese beiden Herren werden dann den dritten wählen. Präs. Harper kündigte ferner an, daß noch folgende Geschenke gemacht wurden:

Frl. Helen Snow	$10,000.00
Martin A. Ryerson	5,000.00
Martin A. Ryerson, John C. Black, A. C. Bartlett, W. B. Walker, H. G. Selfridge, John G. Shedd, C. H. Wacker, Franklin McVeagh, Frank O. Lowden und D. G. Hamilton	1,125.00
Henry Phipps, New York	300.00
George C. Walker	300.00
Verschiedenes	2,787.50

Die Feier fand mit einem Bankett im Auditorium gestern Abend ihren Abschluß. Es war für 250 Gäste gedeckt. Unter den Anwesenden befanden sich Präsident Harper und eine Anzahl Professoren der Chicagoer Universität, sowie eine Anzahl der hervorragendsten Deutsch-Amerikaner unserer Stadt. Nachdem den Genüssen der Tafel Genüge gethan war, begannen die Reden. In Vertretung des sogleich nach der Feier in der Universität abgereisten Botschafters von Sternburg erhob sich der deutsche Konsul, Dr. Walther Wever, der über den Antheil sprach, den die Gelehrten an den guten Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland haben. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland würden die fünf deutschen Gelehrten das ihrige dazu beitragen, die Deutschen über amerikanische Verhältnisse aufzuklären. Daß auch der deutsche Kaiser sich für die amerikanische Wissenschaft interessire, beweise sein durch Kabel übermittelter Glückwunsch.

Herr Harry Rubens sprach über „Das deutsche Element im amerikanischen Leben." Der Deutsche vererbe seinen Idealismus zum Theil auf den Amerikaner, wofür dieser von seinen guten Eigenschaften auf den Deutschen übertrage. So hätten Beide den Nutzen. Zum Schlusse sprachen die fünf deutschen Besucher. Prof. Kohler widerlegte in witziger Weise die so oft geäußerte Ansicht, das deutsche Volk sei ein Volk der Träumer. Ein Volk, das auf allen Gebieten so große Erfolge aufzuweisen habe, wie das deutsche, bestehe nicht aus Träumern, auch hätte ein Volk von Träumern sich nach einem so furchtbaren Kriege, wie der dreißigjährige, nicht wieder aufgerafft.

Nachdem Dr. Delbrueck ein dreifaches Hoch auf die Chicagoer Universität ausgebracht hatte, stimmten sämmtliche Anwesenden das alte Studentenlied „Gaudeamus Igitur" an. Als der letzte Ton verklungen war, wurde ein dreifaches Hoch auf Präsident Harper ausgebracht, in das Alle begeistert einstimmten. Damit hatte die Feier ein Ende.

Heute besuchen die fünf deutschen Professoren die Northwestern Universität.

Herr Harry Rubens hat folgendes, sich selbst erklärendes, Schreiben erhalten:

Chicago, 21. März 1904.

Herrn Harry Rubens, 108 La Salle Str.

Hochgeehrter Herr!

Gestatten Sie mir, Ihnen auch auf diesem Wege im Namen der deutschen Gäste unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank für den herrlichen Empfang auszusprechen, den Sie uns bereitet haben.

Alles vereinigte sich, um dem deutschen Feste den Charakter des Außerordentlichen zu verleihen: die schönen, von dichterischem Hauche erfüllten Worte, mit denen Sie uns begrüßten, die ernste und gedankenreiche Festrede, der weihevolle Klang der Orgel, die zum Herzen reichenden Harmonien des Männerchors, die rhythmischen Spiele der Turner, und nicht zuletzt die gewaltige Halle und die Anwesenheit der hervorragendsten Mitglieder der amerikanischen Gesellschaft, welche an der deutschen Veranstaltung einen so sympathischen Antheil nahmen.

Wir bitten Sie, Herr Präsident, diesen unseren Dank jedem einzelnen der Herren vermitteln zu wollen, welche zum Gelingen des Ganzen mitgewirkt haben und fügen die Versicherung hinzu, daß die Feier von Chicago uns unvergeßlich sein wird.

In größter Verehrung Ihr
B. Delbrueck,
Professor in Jena.

Nur ein Vorschlag.

Aber er hat sich für Tausende von Interesse und Werth erwiesen.

Der gesunde Verstand sagt, daß wenn man rund und voll werden will, es nur durch die Speisen erzielt werden kann, die wir essen und verdauen, und daß die Speisen eiweißhaltig oder fleischbildend sein müssen, wie Eier, Beefsteak und mehlhaltige Speisen, mit anderen Worten, die Arten Speisen, die Fleisch erzeugen, sind diejenigen, die den größten Theil unseres täglichen Küchenzettels ausmachen sollen.

Aber die Sache ist die, daß während wir genug und häufig zu viel essen, verdaut und assimilirt der Magen die Speisen wegen Ueberbürdung und Ueberanstrengung nicht, und das ist der Grund, weshalb so viele Leute dünn und mager bleiben; die Verdauungs-Organe verdauen die fleischbildenden Beefsteaks, Eier und andere gesunde Nahrung nicht vollständig.

Es gibt Tausende solcher wirklicher Dyspeptiker, obgleich sie keine besonderen Schmerzen oder Unannehmlichkeiten in ihrem Magen auszustehen haben.

Wenn solche Leute ihre Vorurtheile nur beiseite legen möchten und regelmäßig nach jeder Mahlzeit ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nehmen würden, so würden die Speisen schnell und gründlich verdaut. Denn diese Tablets enthalten die natürlichen Peptone und Diastase, die jedem schwachen Magen fehlen, und dadurch, daß sie dieses Fehlende ersetzen, geben sie dem Magen seine natürliche Stärke und Kraft zurück.

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen alle fleischbildenden Speisen — Fleisch, Eier, Brot und Kartoffeln, udn dies ist der Grund, daß sie magere dyspeptische Männer, Frauen und Kinder so schnell wiederherstellen, kräftigen und stärken.

Invalide und Kinder, sogar die zartesten, gebrauchen sie mit gutem Erfolg, da sie keine starken erregenden Droguen, keine abführenden noch irgend welche schädlichen Ingredienzen enthalten.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind das erfolgreichste und bekannteste aller Heilmittel für Magenleiden, da sie das Billigste und Wissenschaftlichste in der modernen Medizin sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern in den Ver. Staaten und Kanada sowohl wie in Großbritannien zu 50 Cents für eine volle Größe Schachtel verkauft.

Nichts weiter ist nöthig, irgend ein Magenleiden zu kuriren oder magere, nervöse, dyspeptische Leute stark, dick und gesund zu machen. mowiftr

Dyspepsia und Magenleiden.

Wie Viele sind nicht mit diesen beiden Uebeln behaftet u. leiden jahrelang und doch ist die Erlösung so nah' zur Hand. Die weltberühmten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen bringen Ihnen sofortige Linderung, und in jedem Haushalt sollte stets eine Schachtel derselben vorräthig sein.

Hunderttausende verdanken diesem Heilmittel die Wiederherstellung ihrer Gesundheit, und auch Sie wird ein Versuch derselben sofort überzeugen.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel **40 Cts.**, kleine Schachtel 25 Cts.

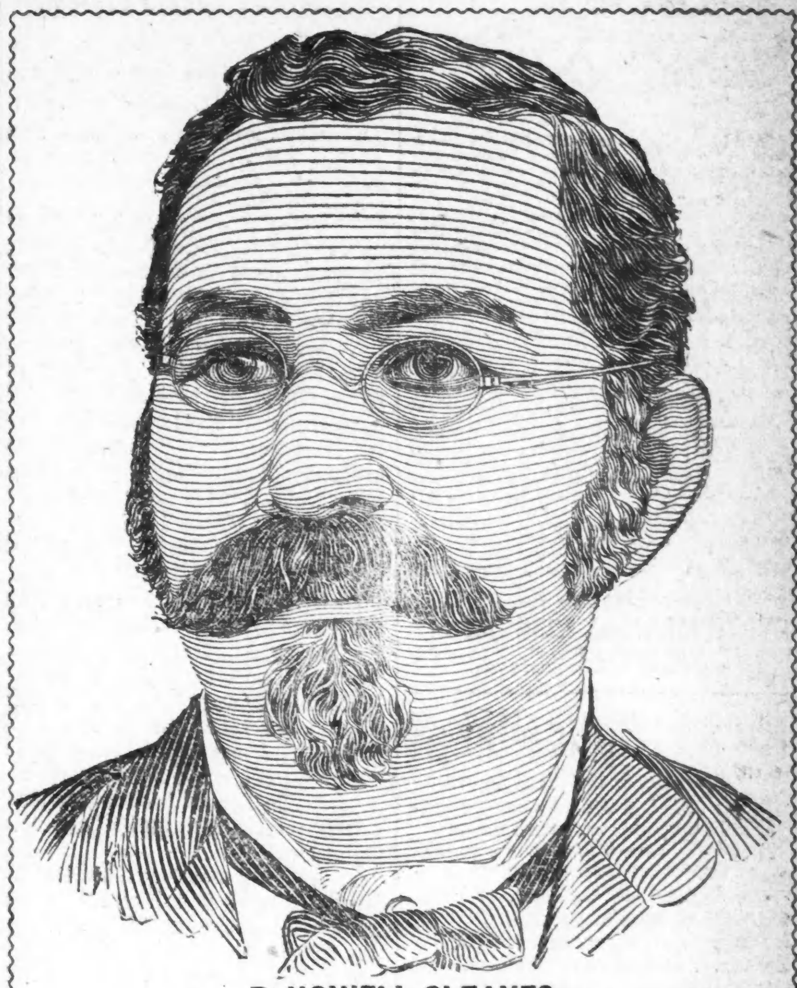
Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Vize-Gouverneur Gleaves

von Süd-Karolina sagt:

„Peruna machte mich gesund und stark."



R. HOWELL GLEAVES.

R. Howell Gleaves, kürzlich Vize-Gouverneur und amtirender Gouverneur von Süd-Karolina, schreibt von 126 Carroll Straße, S. E., Washington, D. K., Folgendes:

„Ich habe die seltenste Erfahrung eines Leidens durchgemacht, das ich am besten als ein Winter-Fieber oder eine Sommer-Erkältung beschreiben kann, verursacht von Katarrh, außer welchem nichts als eine gefährliche Krankheit einen Menschen so untauglich fürs Geschäft machen kann. Ich hatte nahezu die Hoffnung verloren je wieder etwas Anderes thun zu können als herumzuliegen und hoffnungslos auf Linderung zu warten, bis ich zufällig eine Flasche Peruna versuchte.

Die erste Wirkung war, daß meine Niedergeschlagenheit verschwand. Ich nahm Peruna der Anweisung gemäß, bis ich gesund und stark und wieder für's Geschäft tauglich war, außerdem freut es mich ein gutes Wort für Peruna als ein Heimittel und Tonic zu sprechen."—R. Howell Gleaves.

Jetzt ist die Zeit, wo man sich gegen Erkältungen schützen sollte durch den Gebrauch von Peruna.

Die Saison der Erkältungen ist jetzt da. Das Husten und das Niesen und die Nasenlaute hört man überall. Der Beginn von chronischem Katarrh, die gewöhnlichste und gefürchtetste Krankheit, ist eine Erkältung.

Chronischer Katarrh beginnt gewöhnlich auf folgende Weise: Man zieht sich eine Erkältung zu, welche länger als gewöhnlich haften bleibt. Die Erkältung beginnt gewöhnlich im Kopf und in der Kehle. Dann folgt Empfindlichkeit der Luftröhren, was dazu führt, daß man sich sehr leicht erkältet. Schließlich hat man anscheinend die ganze Zeit eine Erkältung, mehr oder weniger Absonderungen von der Nase, Würgen, Speien, häufiges Reinigen der Kehle, verstopfte Nasenlöcher, ein volles Gefühl im Kopf und wunde, entzündete Kehle.

Katarrh kann als chronische Erkältung bezeichnet werden.

Die beste Zeit, Katarrh zu behandeln, ist gleich im Anfang. Eine Flasche Peruna, richtig angewandt, heilt immer eine gewöhnliche Erkältung, wodurch chronischem Katarrh vorgebeugt wird.

Obgleich viele Leute durch eine einzige Flasche Peruna von chronischem Katarrh kurirt wurden, ist doch in der Regel mehr als eine Flasche nöthig, um eine Heilung zu erzielen, wenn der Katarrh sich festgesetzt hat. Peruna hat unzählige Fälle von Katarrh von zwanzigjähriger Dauer geheilt. Es ist das beste, wenn nicht das einzige innerliche Mittel für chronischen Katarrh.

Aber Vorbeugung ist besser als Heilung. Jeder, der sich leicht erkältet, sollte sofort Peruna nehmen, gleich beim geringsten Anzeichen einer Erkältung oder wunden Kehle in dieser Jahreszeit, um dadurch chronischem Katarrh, der sicher folgt, vorzubeugen.

Dreißig Jahre lang litt Kongreß-Abgeordneter Meekison an Katarrh. Peruna heilte ihn.

Achtb. David Meekison ist wohlbekannt nicht nur in seinem eigenen Staate, sondern in ganz Amerika. Seine politische Laufbahn begann damit, daß er viermal hintereinander als Bürgermeister in der Stadt, wo er wohnt, gewählt wurde. In dieser Zeit wurde er weit und breit bekannt als der Gründer der Meekison Bank in Napoleon, Ohio. Er wurde mit einer sehr großen Majorität in den 55. Kongreß gewählt und ist der anerkannte Führer seiner Partei in seinem Theile des Staates.

Achtb. David Meekison

Nur eine schwache Stelle schädigte den sonst vollständigen Erfolg dieses aufstrebenden Staatsmannes. Katarrh mit seinem hartnäckigen Griff war sein einziger unbesiegter Feind. Dreißig Jahre lang führte er einen erfolglosen Kampf gegen diesen persönlichen Feind. Schließlich kam Peruna ihm zu Hilfe, und er diktirte dann folgenden Brief an Dr. Hartman über das Ergebniß:

„Ich habe mehrere Flaschen von Peruna gebraucht und mein Katarrh im Kopf ist dadurch bedeutend gebessert. Ich bin ermuthigt, zu glauben, daß, wenn ich es noch eine weitere kurze Zeit gebrauche, es die Krankheit von dreißigjähriger Dauer ausrotten wird." — David Meekison, Ex-Mitglied des Kongresses.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Henry Schoellkopf

Wholesale & Retail Grocers,

232 und 234 Ost Randolph Straße zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Illinois, empfing soeben wieder:

Ostsee-Bratháringe, Rollmops,
Delikateß-Häringe in Weinsauce,
Eckernförder Sprotten, Appetit-Sild,
Norweg. Anchovis, russ. Sardinen,
Hamb. Bismarck-Häringe, Bücklinge,
Straßb. Gansleberpasteten, Pilze,
Geräucherte Gänsebrüste und Keulen,
Neue holländische Häringe, Neunaugen,
Echte importirte Cervelatwurst,
Frankf. Bratwurst in Büchsen,
Echtes import. Magdeburger Sauerkraut,
Import. Zwetschenmus, Mohnsamen,
Feinsten ungarischen Rosenpaprika,
Echten Emmenthaler Schweizerkäse,
Französ. Roquefort und Camembert Käse,
Holländischen Edamer- und Rahm-Käse,
Feinsten Limburger- und Kräuter-Käse,
Reismehl, Kartoffelmehl, Erbsenmehl,
Buchweizen, Hafer- und Gerstengrütze,
Neue Linsen, Hirse, Grünkern, Graupen,
Pfr. Kneipps Malz-Kaffee, Eichelkaffee,
Echten Java-, Mokka- und Rio-Kaffee,
Pariser Schnupftabak von Lotzbeck,
Deutsche Spinnräder, Wollkratzer,
zu den billigsten Preisen.

Henry Schoellkopf.

Etablirt 1851. 10fb,mi1

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „The Red Feather".
Bush Temple of Music. — „D'Arcy of the Guards".
Garrick. — Weber & Field-Truppe.
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker. — „Sultan of Sulu".
Howards. — „Rags and Riches".
Cleveland. — Baudeville.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Die letzten Vorstellungen der Saison finden im Grand Opera House statt.

Die letzten Vorstellungen der Saison wird das Pabsttheater-Ensemble im Grand Opera House, an Clark, zwischen Randolph und Washington Str., geben, das bedeutend leichter zu erreichen ist, als das Illinois-Theater. Es wird dies auf den Besuch der Vorstellungen zweifellos einen günstigen Einfluß haben. Darüber, daß das Haus am kommenden Sonntag ausverkauft sein wird, kann kein Zweifel walten, denn auf dem Spielplan steht das seit vielen Jahren hier nicht mehr aufgeführtes Volksstück „Die beiden Reichenmueller" von Anton Anno. Die Besetzung ist eine vortreffliche, und namentlich sei auf eine ganze Reihe von neuen Gesangseinlagen aufmerksam gemacht, darunter die folgenden: Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen", gesungen von Marianne Gonia; der „Ragtime"-Gassenhauer „Bebelia" mit deutschem Text; ferner ein humoristisches Duett „In hundert Jahren," an dessen Vortrag sich Adolf Schumacher betheiligt, und, ebenfalls von letzterem vorgetragen, das Kouplet „Menschen und Steine" und schließlich „Kokettir-Walzer," gesungen von Mathilde Dierks.

Masseverwalter verlangt.

Die Fabrikation von „Breakfast Food" nicht immer lohnend.

Charles Natter hat im Gericht eine Eingabe gemacht, damit ein Masseverwalter für die „De Beltrand Co." ernannt wird, die in dem Gebäude N. 2708 Throop Straße eine Fabrik besitzt. Natter erklärt, daß die Fabrik eingerichtet wurde, um ein sog. „Breakfast Food" zu fabriziren, daß aber mit der Herstellung noch nicht begonnen worden sei. Es seien Aktien zum Betrage von $11,000 verkauft worden, und weitere Gelder aufzutreiben sei nicht möglich. Die täglichen Unkosten der Firma seien $20, so daß die Geschichte schließlich schief gehen müsse. Er ersucht das Gericht, die vorhandenen Bestände zu verkaufen.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 23dz,mifon*

— Sonderbar. — Der Großpapa schüttelt mißbilligend mit dem Kopfe und sagt mißvergnügt nach einem erregten Disput: Sonderbar: Zeiten sind jetzt angebrochen. Man darf gar nichts mehr sagen; denn die jüngsten Leute sind aus dem vorigen Jahrhundert und wissen alles besser.

Hochwasser-Gefahr.

Der Fox- und der Desplaines-Fluß sind aus ihren Ufern getreten.

Zahlreiche Brücken bedroht.

Bereits ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden. — Das Chicagoer Trinkwasser wieder stark verunreinigt. — Muthige That einer Lehrerin.

Das schnelle Schmelzen des Schnees und der starke Regenfall am Montag drohen in den Thälern des Fox River und des Desplaines River ernstlichen Schaden anzurichten. Beide Flüsse sind nämlich über ihre Ufer getreten. Auch das Trinkwasser Chicago's ist wieder stark verunreinigt, da die Schleuse bei Lockport geschlossen werden mußte, um den Fluthen der beiden genannten Flüsse Abfluß zu verschaffen. Dadurch wird aber das Wasser des Chicagoer Flusses gestaut und es fließt, wie früher, in den See, anstatt in umgekehrter Richtung.

In Joliet, Elgin und anderen, an den beiden Flüssen gelegenen Orten, herrschte gestern Abend große Besorgniß, denn höher und höher stiegen die Fluthen, und bereits ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Der Desplaines-Fluß hat gestern den höchsten Stand erreicht, seit Aufzeichnungen bestehen. Die Lage wird durch eine Eisstauung oberhalb Lockports noch verschlimmert.

In Joliet ist man wegen der Sicherheit des Abwasserkanaldammes an der Jackson Str. besorgt. Gestern Abend war nämlich das Wasser bis auf sechs Zoll an die obere Kante des Dammes gestiegen. Das westliche Ufer des Kanals ist dort, wo die Rock Island-Brücke ihn kreuzt, unterwaschen worden, sodaß Gefahr für die Brücke besteht. Das Bauwerk wurde gestern in größter Eile mit Steinen beschwert, aber die Strömung des Wassers ist so stark, daß auch dieses Mittel nur wenig Hilfe verspricht.

In Austin mußten 1,500 Angestellte der Meyercord Co. die Arbeit einstellen, weil das Wasser in das Erdgeschoß der Fabrik drang und die Feuer unter den Dampfkesseln verlöschte.

Sämmtliche Pfahlbrücken entlang dem Fox River werden durch ein riesiges Eisfeld bedroht, welches sich ein paar Meilen oberhalb der Stadt Elgin befindet. Bereits sind zwei Brücken schwer beschädigt worden. In Elgin ist eine Anzahl Brücken für den Verkehr abgesperrt worden, da sie in Gefahr stehen, weggerissen zu werden. Sollte die Hochfluth Elgin erreichen, so werden wahrscheinlich drei Brücken zerstört werden.

Dauphin Park, das bei jedem größeren Regen zu leiden hat, steht beinahe gänzlich unter Wasser. Pfarrer Hennessy wandte sich gestern um Hilfe an Bürgermeister Harrison, der veranlaßte, daß der Kommissär für öffentliche Arbeiten Leute nach der überschwemmten Gegend sandte, um soviel Hilfe zu leisten, wie unter den Umständen möglich ist. Das Wasser soll in jener Gegend so hoch stehen, daß zahlreiche Bewohner nur mit Hilfe von Nachen und Flößen ihre Wohnungen verlassen können.

Der muthigen That der Schullehrerin Frl. Louise Jackson verdankt die neunjährige Winifred Kline von Maywood ihr Leben. Das Kind hatte sich in Begleitung seiner Mutter und mehrerer Nachbarn an den Desplaines-Fluß begeben, um das Hochwasser zu beobachten. Die Leute standen nahe der Brücke, welche an der Lake Str. über den Fluß führt, und tief unter Wasser steht. Während die älteren Personen dem Spiel der Fluthen folgten, spielte die kleine Winifred am Ufer. Plötzlich kamen zwei Knaben angerannt, von welchen der eine gegen das Kind stieß, so daß es in's Wasser fiel. Frau Kline fiel prompt in Ohnmacht, während ihre Begleiterinnen rathlos dastanden oder um Hilfe riefen. Bereits war das Mädchen zweimal unter dem Wasser verschwunden, als Frl. Jackson, durch die Hilferufe angelockt, erschien, schnell ihre Jacke auszog und sich in die Fluthen stürzte. Da sie eine ausgezeichnete Schwimmerin ist, hatte sie mit etlichen Stößen das Kind erreicht, packte es bei den Haaren und brachte es an's Land. Dann wandte Frl. Jackson die üblichen Wiederbelebungsversuche an, die Erfolg hatten. Ein Arzt vervollständigte später die Behandlung, sodaß das Kind nun die Gefahr überstanden hat. Frl. Jackson ist zur Zeit die Heldin des Vorortes.

Der Regen am letzten Montag machte der großen Eisstauung im Hafen von Waukegan, der seit drei Monaten abgesperrt war, ein Ende. In einem oder zwei Tagen wird der Hafen gänzlich eisfrei sein, sodaß die Chicago-Milwaukee Dampfer wieder dort anlegen können.

Laut einer Ankündigung des hiesigen Bundes-Wetteramtes wird sich das Frühlingswetter in Chicago spät einstellen, was auf die großen Eismassen im See zurückzuführen ist. Die Eisfelder werden nämlich die über den See streichenden Winde beträchtlich abkühlen.

Im Hause Nr. 2292 W. Irving Ave. wäre der greise Conrad Landleithner während des Regensturmes nahezu ertrunken. Der alte Mann schlief in einem Kellerraum des genannten Hauses. Als nun das Unwetter losbrach, füllte sich infolge des wolkenbruchartigen Regens der Keller mit Wasser an, das rasch höher und höher stieg. Der alte Mann, stark mit Rheumatismus behaftet, war nicht imstande, sich zu flüchten. Er rief um Hilfe, aber das Unwetter übertönte seine Stimme, und erst nach geraumer Zeit wurde er von Hausgenossen gehört, die dann gerade noch rechtzeitig zu seinem Beistande herbeieilten und ihn in Sicherheit brachten.

Nach Kalifornien.

Zwei solide tägliche durchfahrende Schnellzüge nach California via Chicago, Union Pacific und Northwestern-Bahn. Der Overland Limited (durchweg elektrisch erleuchtet) weniger als 3 Tage auf der Fahrt, fährt ab um 8 Abends. Ein anderer Schnellzug um 11:35 Abends. Das Beste von Allem. Ticket-Offices, 212 und 193 Clark Str. Tel.: Central 721). mz5,7,9,11,15,17,19,21,23,25,29,31

— Am Sylvesterabend. — Alter Student Süffel (zu Bummel): „Ach, Karl, was werde ich wohl heute in zwei Jahren sein?" — Bummel: „Wahrscheinlich wieder betrunken."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Butcher für Store zu tenden. 2622 Wentworth Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger Schneider im Store zu arbeiten. 89 Evanston Avenue.

Verlangt: Guter Junge im Drug Store. Lohn $4. 764 W. Division Straße.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 236 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. Lohn $9; keine Kost. Morgens 4 Uhr anfangen. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Zwei erfahrene Männer als Porter. Müssen ihr Geschäft verstehen. Guter Lohn und stetiger Platz. 85 S. Clark Straße.

Verlangt: Alleinstehender Mann für Hausarbeit. Deutsch-Amerikanisches Hospital, 30 Belden Court.

Verlangt: Guter Junge von 15—16 Jahren mit Wagen zu fahren. 566 N. Halsted Str.

Verlangt: Chandelier Buffers sofort. E. Bogget Co., 171 Adams Str. midofrja

Verlangt: Deutscher, ehrlicher, stetiger Saloon-Porter. Lohn $25 monatlich und Board. 3200 State Straße.

Verlangt: Ein Junge, der die Cakes-Bäckerei erlernen will. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher für Store und einer für Pferd zu besorgen. 296 Ost North Ave.

Gesucht: Stetiger Gärtner. Thom, 1265 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Junge zum Kegel aufsetzen. 28 Willow Straße.

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt. 492 W. Ohio Str.

Verlangt: Alter Mann für leichte Farmarbeit fürs ganze Jahr; gutes Heim; kleiner Lohn. Adr.: A. 195 Abendpost. mido

Verlangt: Junge für Bicycle-Geschäft. 1869 West Madison Straße.

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. — Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 23mz,1w

Verlangt: Wächter für Fabrik, einer der auch Dampfkessel heizen kann. Muß gute Referenzen haben. Adam Schaaf, 147—149 W. Madison Str.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. 100 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein guter Porter, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton Str.

Verlangt: Porter, der etwas am Tisch aufwarten kann. Gutes Heim. 78 Crosby Str., Ecke Hobby.

Verlangt: Ein guter Driver; muß stadtbekannt sein und Referenzen geben können. Nachzufragen: 1135 W. 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. ($6.50 für Sack-Röcke.) Theo. Nickel, 1058 W. 12. Str.

Verlangt: Porter im Saloon. G. Jaeggi, 298 Sedgwick Str.

Verlangt: Alter alleinstehender religiöser Mann, Gänge zu besorgen. Gutes Heim. Vorzusprechen 2858 N. 48. Ave., Mayfair. mido

Verlangt: Ein deutscher oder deutsch-polnischer Mann, welcher mit Pferden umgehen kann. 236 Dayton Str., hinten, unten. mido

Verlangt: Erster Klasse Steamfitters. Oswald Schuetthauff, 4358 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Zwei Rockmacher. 1223 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. mido

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Nachzufragen 348 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, einer der selbstständig arbeiten kann. Reuther & Co., 176 91. Str., South Chicago.

Verlangt: Ordentlicher stadtkundiger Junge. 100 Randolph Str., Koelling & Klappenbach.

Verlangt: Porter in Saloon. Nachzufragen nach 5. 188 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 355 West Erie Str.

Verlangt: Tapezierer. 668 Augusta Str.

Verlangt: Aufgeweckter starker Junge, 15 bis 18 Jahre, muß etwas von Grocery verstehen und auf der Nordwestseite wohnen. Abends von 7 bis 8. 1145 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann in Grocery. Muß englisch sprechen. 6457 Ellis Ave. dmdo

Verlangt: 3 junge Männer, 20, welche ein Handwerk erlernen wollen. Stückarbeit. Stetige Beschäftigung. Frisch eingewanderte vorgezogen. Fred. Kröpsch, 67 Washington Str. dimi

Verlangt: Monitor, Fox Lathe und Speed Lathe Arbeiter an Messing. „Open Shop". Nachzufragen bei W. D. Allen Mfg. Co., 151 Ost Lake Str. dimido

Verlangt: Messinggießer, Messing-Finishers, Polirer und Buffers, sowie Bencharbeiter. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Bastian Braß Works, 76—82 Illinois Str. dimido

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu arbeiten, einer mit Erfahrung. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger, zuverlässiger Rockmacher, sofort. Beständige Arbeit für soliden Mann. Fred Schröder, Schneidermeister, Woodstock, Ill. dmi

Verlangt: Up-to-date Custom Schuh-Zuschneider und Last Fitter. A. D. Hoeffel, 20 Adams Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher willens ist, das Uhrmachergeschäft zu erlernen. Günstige Bedingungen. Nordseite. Offerten unter O. T. 415, Abendpost. mobimi

Verlangt: Porter. 367 Larrabee Str., nahe North Ave. mobimi

Verlangt: Verkäufer für Osterkarten. Ein flott gehender Artikel. Guter Verdienst. Nur gegen Bezahlung. Wartburg Publ. House, 84 Wabash Ave., 6. Stockwerk. 20—27mz

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 204. 9mz1wX

Verlangt: Ein guter Nachseher an Hosen. 833 N. Winchester Ave. Frank Noettling. 18mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen um unter ihren Freunden in Chicago eine der größten, ältesten und bekanntesten Firmen in der Stadt zu vertreten; kein Canvassen, nichts zu verkaufen, hält nicht von der regelmäßigen Beschäftigung ab.
Euer persönlicher Einfluß in den Mußestunden bringt Euch ein stetiges Einkommen von $25 bis $100 per Monat.
Eine ehrenhafte, rechtschaffene und angenehme Verbindung, welche Euer Ansehen in Eurer Nachbarschaft erhöht. Adressirt: H. 421 Abendpost. 13mz,tX*

Verlangt: Erfahrener Mann und Frau auf Farm. Können auch Kinder mitbringen. 122 LaSalle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Koch, Eheleute, Kutscher und Hausmann, sowie Porters. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Tischler sucht Stelle. 1286 Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutscher Barbier, zwei Monate im Lande, wünscht Arbeit, am liebsten Nordseite. Georg Hilger, 42 Gardner Str.

Gesucht: Deutscher, anfangs der 20er Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung. 965 W. 21. Straße, hinten.

Gesucht: Junger erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht Platz. Adr.: Krainer, 76 W. 23. Place.

Gesucht: Schreiner, junger Mann, sucht Arbeit an Store und Office Fixtures. John Bender, 233 W. Harrison Straße. mido

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 100 McReynolds Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stelle, nimmt auch andere Arbeit an. Adr.: 2111 Purple Str.

Gesucht: Deutscher lediger Mann, willig zu jeder Arbeit, sucht Stelle als Porter im Saloon oder sonstwo. Adr.: A. P. 265 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, verrichtet auch leichte Porterarbeit, geht auch auf's Land. Adr.: A. 196 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, ist willens Porter-Arbeit zu thun und Lunch-Counter zu besorgen. Adr.: A. 198 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, zuverlässig, ehrlich, nüchtern. Adr.: L. 538 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, der etwas Bartenden kann, sucht Stelle. 109 Wells Straße. mido

Gesucht: Junger Deutscher, spricht und schreibt englisch, wünscht kleineren Geschäften die Buchführung einzurichten und in einigen Stunden der Woche zu führen. Geringe Ansprüche. Adr.: A. 197 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, Maler und geschickt mit Werkzeugen, wünscht Beschäftigung. Adr.: A. 101 Abendpost.

Gesucht: Bäcker-Vormann, gut an French Brot und Kaisersemmeln, sucht stetigen Platz. 1055 31. Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Holzdreher (Drechsler) sucht Arbeit. 247 N. Carpenter Str. mido

Gesucht: Ein Schneider, guter Bushelman und Presser, der Alles machen kann, auch neue Arbeit, 56 Jahre alt, nüchtern und beständig, wünscht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: John Bauer, 123 Ost Ohio Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann, kurze Zeit im Lande, 32 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Privathaus. — Adr.: A. 194 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bartender, welcher auch willig ist, Porterarbeit zu verrichten, sucht Stellung. Gefl. Offerten an Carl Berger, 90 S. Clinton Str., Basement. mdo

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: A. 166 Abendpost.

Gesucht: Steamfitter sucht Stelle als Janitor. — 1525 Clybourn Ave., im Store. mido

Gesucht: Wurstmacher, früher in Berlin gearbeitet, sucht Stelle. R. Krause, 160 Osgood Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Vorzusprechen 4141 Wentworth Avenue.

Gesucht: Guter Porter, kann auch Bar tenden, sucht Stelle. S. L., 309 S. Canal Str. dmi

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, kann Bar tenden und aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 183 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Porter, kann Bartenden und Lunch kochen, sucht Stelle. Adr.: H. 457 Abendpost. dimi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit in Saloon. Kann Bar tenden. Adr.: A. 154 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: L. 518 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle, angekommen von Philadelphia. 276 Johnson Str. mdmi

Gesucht: Bartender wünscht stetige Beschäftigung, nüchtern, zuverlässig, beste Zeugnisse. Adr.: A. 151, Abendpost. mdmido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen für Färberei. 1381 Nord Clark Str. Nachzufragen: 400 Ost Division Straße. A. Graf.

Verlangt: Erfahrene Operateurinnen an Damen-Jackets. Griswold, Browning & Co., 173 Adams Straße. mido

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 206 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen an Custom-Westen zu nähen. 275 Hudson Ave., hinten.

Verlangt: 3 Preßmädchen, Damenkleider zu pressen. H. C. Breuning, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Finishers und Knopflochnäher an Westen. Guter Lohn. 478 Armitage Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene Operators an Dreß Skirts. Goldstein, Stonehill & Co., 238—240 Fifth Ave. 20mz,2w

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden, Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 17mz,1wX

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 833 N. Winchester Avenue, 2. Floor. 18mz,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 689 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 273 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Siegel, 66 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4750 Wabash Ave., 2. Floor, Front. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin; keine Sonntagarbeit. 112—114 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen als Gehilfin bei der Hausarbeit. Guter Lohn. 4112 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder auch Frau in reiferen Jahren für allgemeine Hausarbeit. Gute Stelle und Bezahlung für richtige Person. 4507 Michigan Avenue, Topflat.

Verlangt: Ein Mädchen für Boardinghaus. 149 Indiana Straße. mido

Verlangt: Ein reinliches junges Mädchen. Vorzusprechen Donnerstag zwischen 2 und 5 Uhr, 130 La Salle Ave., Topflat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Zwei in der Familie. 1041 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1511 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2799 N. Lincoln Str., zwischen Leland und Wilson Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6 pro Woche. 35 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1444 Edgecomb Place, Mrs. Paul F. P. Mueller. mdofr

Verlangt: Mädchen, um Baby zu beaufsichtigen. — 437 W. 63. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. Kann auch zu Hause schlafen. 728 Fulton Str.

Verlangt: Nettes, junges Mädchen für Hausarbeit bei kinderlosem Ehepaar, neu Eingewanderte vorgezogen. Gutes Heim. 4600 Calumet Ave., 1. Flat. Telephone Gray 4188.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Haus. 1824 Briar Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 4913 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Familie von 4. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für zwei Leute. Gebe guten Lohn. 613 Sedgwick Str., nahe Wisconsin.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Jung, 445 W. 58. Str., nahe Princeton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Keine Wäsche. 5482 Greenwood Ave. mido

Verlangt: Waschfrau. 905 Evanston Ave., einen Block nördlich von Graceland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 800 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 996 N. Oakley Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuverlässig. Referenzen. Phone Black 1104. 365 Ost North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder saubere Frau zur Hilfe im Restaurant. 87 W. North Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen von guter Familie, $4—$5 die Woche, muß verstehen mit Kindern umzugehen, viel Erfahrung nicht absolut nöthig. Nachzufragen 6—8 Uhr Abends. 1906 Oakdale Ave., 2. Flat. midofrja

Verlangt: Eine deutsche Frau, im Alter von 50 bis 60 Jahren, um Hausarbeit zu verrichten in einer Familie, welche auf dem Lande wohnt. Gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen: 57 Grant Place, Flat 2. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Koch, 86 Hazel Ave., nahe Montrose Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 526 La Salle Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 174 Park Ave., nahe Robey Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und zum kochen; muß englisch sprechen. Mrs. Morgan, 4534 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: 50 Mädchen. Lohn $4, $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 57 Grant Place, nahe Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen. 5859 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 887 N. Clark Str., Flat 14. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche vorgezogen. 4324 Vincennes Avenue.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. 280 Süd Clark Straße, Basement.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küche, zweite Arbeit und Kindermädchen. Guter Lohn. Deutsche Stellenvermittlungsagentur, 347 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas kochen können; keine Wäsche. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. mido

Verlangt: Gute österreichische oder ungarische Köchin im Restaurant; guter Lohn. 447 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 1258 George Str. mdimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. mdmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen oben 118 Burling Str. mdmi

Verlangt: Mädchen erhalten sofort Plätze in feinsten Privatfamilien, beste Bezahlung. 442 Milwaukee Ave. 19mz,fadimido,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Küche zu helfen, keine Sonntagarbeit. Sirotka, 235 Illinois Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen und Reinmachen, am liebsten Nordseite. M. B., 193 Ost Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin sucht Stellung in Privathaus. Adr.: S. B. 486 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht nur deutsch. 3146 Shields Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in deutscher Familie als Köchin oder für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen oder zu adressiren: Mrs. Agnes Zerlang, 12053 Halsted Str., West Pullman, Ill.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum Reinmachen und waschen. 1324 49. Place, Hinterhaus, oben. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Nimmt auch Wäsche in's Haus. 132 Ost North Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Anna Kriegler, in Morton Grove, Cook Co., Ill. mido

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau wünscht einige Waschplätze. Zitzmann, 574 N. Homan Ave. mdmi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle für Farmarbeit. 1324 49. Place, Hinterhaus, oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.

Große Bargains diese Woche.
5000 Fuß Kombination-Auslagekästen.
8000 Fuß Counters.
4000 Fuß Counter-Schaukästen.
1500 Fuß Tabak-Wandregale.
3000 Fuß Putzwaaren- u. Schneider-Auslagekästen.
Vollständige Einrichtungen für
Apotheken,
Groceries und Fleischerläden,
Restaurants und Lunchrooms,
Putzwaaren- und Dry Goods-Läden,
Confectionery- und Zigarren-Läden.
Vergeßt nicht! Dies ist
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 9mz,nisamo*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Laden-Einrichtungen! — Billigster und bester Platz in Chicago für Laden-Einrichtungen jeder Art; neue und gebrauchte; besonders große Bargains diese Woche in Delikatessen-, Grocery- u. Butchershop-Einrichtungen, auch Counters, Shelfs, Eisschränke, Waagen, Soda-Fountains, Schaukästen etc. Verkaufe auch auf Abzahlung. — Sprecht vor. Charles Bender, 129—131 Wells Str., nahe dem Northwestern Depot. Telephon: 1142 North. mmifr

Zu verkaufen: 4-Light Gasoline Plant in gutem Zustande, sehr billig, wegen Umzugs. 1102 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kinderwagen, billig. 469 N. Marshfield Ave., 2. Floor, hinten.

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb.3m,X

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—1ap,X

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, billig, verlasse die Stadt, Zimmer können übernommen werden. 292 Dayton Str., 2. Flat, hinten. 23mz,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hochfeines Piano wegen Abreise billig zu verkaufen. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor. 22mz,1w

Nur $85, schönes Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 21mz,1wX

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, Steinway Machart; billig gegen Baar. Adr.: H. 426 Abdpost. 19mz,1w

$50 kaufen feines Piano mit geschnitzten Beinen. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 17mz,1w

Piano-Stimmen, -Repariren, -Poliren. Mäßige Preise. Adam C. Jung, Nr. 51 Beach Avenue. 28fb,1mo,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, da der Eigenthümer erblindet ist. 162 Newton Str., nahe W. Division, zwischen Wood und N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 60 Pferde von $20 aufwärts, 2 tragende Mähren. 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. mdofrja

Zu kaufen gesucht: Ein gutes, starkes Peddlerpferd, Stute, mäßiger Preis, Händler verbeten. Kein Schwindel. 289 N. Noble Str., Schacht.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, gute Lage, schöne Wohnung, billige Miethe, wenn sofort genommen, sehr billig. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 8 bis 9 Kannen Milchrunde. 347 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Notion-Store, billig. 795 W. 20. Str. midofr

$500 kaufen feinen Saloon an Market. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 23mz,1w

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, gutes Geschäft, billig. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 23mz,1w

Wer Grocery kaufen will, wo Verdienst und alles Baar ist. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 23mz,1w

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, krankheitshalber. — Adr.: S. B. 419 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden, krankheitshalber billig. 276 Nord Hoyne Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Milch-Runde, 5 Kannen täglich, Pferd, Wagen und alle Geräthschaften. H. C. Fritz, 1351 Ridgeway Ave. 23mz,1wX

Zu verkaufen: Gutzahlendes Grocery-Geschäft mit Pferd und Wagen, für $1100. Adr.: A. 117 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein kleiner Lunchroom mit Laundry-Office. 235 Illinois Str., nahe State.

Zu kaufen gesucht: Kleine Grocery, Confectionery oder Zigarren- und Candystore an Nordseite. Adr.: Z. W. 148 Abendpost.

Zu verkaufen: Das beste Grocery-Geschäft und Market auf der Südseite an Cottage Grove Ave., nahe 31. Str. Vorzusprechen oder schreibt an Jos. Baer mit Steele, Wedeles Co. 23mz,1wX

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries etc. 14mz,momifr,2w

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, Normal Park. Beste Lage. 7303 Vincennes Road. 22mz,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocerygeschäft, in guter Lage auf Nordwestseite; betreibt ein Baargeschäft; neben einem Meatmarket. Adr.: A. 150 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Lake View, Grocerystore an Hauptstraße, flottes Geschäft, großer Waarenvorrath, feine Fixtures, Pferd und Wagen. Billige Miethe. Deutsche Nachbarschaft. Eigenthümer hat anderes Geschäft auf dem Lande. Adr.: L. 516 Abendpost. — Keine Agenten. dimi

Zu verkaufen, billig, oder zu vertauschen: Saloon für eine Farm. 144 Blue Island Ave. 21mz,1w

Zu verkaufen: Butchershop, Wohnung; billige Miethe; elektrischer Motor für Wurstfabrikation; gute Nachbarschaft; liberaler Preis. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 18mz,1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. Kommt und überzeugt Euch. 2533 Cottage Grove Ave. 19mz,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche die Bekanntschaft eines durchaus zuverlässigen Mannes, um als aktiver Theilhaber in ein altetablirtes Retail-Geschäft einzutreten. Etliche Tausend Dollars erforderlich. Adr.: A. 165 Abendpost. midofrja

Geschäftsmann, 38, ledig, tüchtige Arbeitskraft, wünscht sich mit 200 Doll. an zahlbarem Geschäft zu betheiligen. Nimmt auch tüchtige Köchin oder Geschäftsfrau als Partner. Adr.: L. 506 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon in deutsch-skandinavischer Nachbarschaft. Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines Str. Nachzufragen vor 10 Uhr Vormittags. Fuermann. mdo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board bei Wittwe. 2928 Wallace Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zwei freundliche Bettzimmer, Zwei in der Familie. 25 West 19. Str., nahe Halsted Straße. midofria

Anständiger besserer Herr findet gutes Heim und Kost, Nordseite. Adr.: A. P. 296 Abendpost.

Verlangt: Boarder. 367 Larrabee Str., nahe North Ave. mdofr

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor und kleines Bettzimmer, auch 2 Zimmer für leichte Haushaltung. 10 Menominee Str., gegenüber Lincoln Park.

Zu vermiethen: Zimmer mit gutem deutschen Board, billig, Doppelzimmer; Eheleute. Pohl, 893 N. Clark Str., Lincoln Park. mz5,fa,son,milm

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer in kleiner Familie an deutsche Dame. Nahe Straßen- und Hochbahn. 1651 Melrose Str. momifrsor

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Arbeiter sucht Zimmer und Board bei einer alleinstehenden Frau. Adr.: A. 128 Abendpost.

Zu miethen gesucht: In Lake View, 3 Zimmer für Mann und Frau. Adr.: A. 116 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 10 Zimmer Flat für Roominghaus, Nordseite, LaSalle oder Dearborn Ave. Adr.: L. 580 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 Zimmer für Schneiderin, Südseite. 1715 Diversey Boulevard, Biener, Hinterhaus, oben.

Zu miethen gesucht: Guter Store für Saloon. — Miller, 297 Cornell Str. dimi

Zu miethen gesucht: Wohnung von ungefähr vier Zimmern auf der Nordseite, nicht zu weit vom Geschäfts-Zentrum. Adr.: L. 532. Abendpost. mdmi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21jan*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Unterricht in Englisch, Deutsch, Französisch und neuer, erfolgreichster Methode. Probestunden. Näheres durch John Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Avenue. jomi

Amerik. Bartender-Schule. 188 E. North Ave. — Schreibt um Einzelheiten. 19mz1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—905. Telephone: Main 3658. 9dz,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Welch edel gesinntes älteres Mädchen oder Wittwe, kann Kinder haben, würde einem alleinstehenden Wittwer mittlerer Jahre, mit schönem Heim, gutem Einkommen, die Hand zum Bunde reichen? Liebevolle Behandlung zugesichert. Nur Personen guten Rufes brauchen sich zu melden. — Adr.: L. 549 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein älterer Mann sucht Bekanntschaft einer älteren Wittwe zwecks Heirath; muß reinlich, sauber sein und eigenes Heim haben, keine andere. Bin 6 Fuß hoch, 185 Pfund schwer und habe etwas Vermögen. Adr.: A. 164 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Wittwe, 46 Jahre alt, fleißig und sparsam; suche behufs Heirath Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn, der sein eigenes Heim oder Geschäft hat, zu machen. Adr.: A. 123 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 3mai,fonmi*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Land am Wasser, nahe Lake Michigan, Wohnhaus, Barn und Stallung, geeignet für Sommer-Resort, billig. Fred. Hesse, R. R. Nr. 1, Whitehall, Mich. midofr

Zu verkaufen: 73 Meilen von Chicago — Gute billige Farmen von verschiedener Größe. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Zu vermiethen: Die bestausgestattete Dairy-Farm in McHenry County. Ch. Teckler, Crystal Lake, Ill. dimi

500 Prairie-Farmen, North Dakota. Ruppert, 143 N. Clark Str. 22mz,1w

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr billig — schöne Cottage, 6 Zimmer, 5 in der Länge, hohes Basement und Attic, zwei Blocks zur Clybourn Ave. Car. $1700; $500 Anzahlung, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. mija*

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. mija*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. mija*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig für Baar oder auf monatliche Zahlungen, 1631 N. Western Ave., 6 Zimmer und Badezimmer; 1558 Elston Ave., zwei 4-Zimmer Flats, und 1562 6 Zimmer und Badezimmer. — Robert Christiansen, 2864 N. Ashland Ave. Telephon: Sheridan 2262. 19mz,1wX

Zu verkaufen: 24 Brigham Str. Nachzufragen: 668 Nord Rockwell Str. Macht Offerte.

Zu verkaufen: 50 Fuß an Fairfield Ave., nahe North Ave., schön gelegen. Nachzufragen: 668 Nord Rockwell Str.

Westseite.

Zu verkaufen: Oak Park, modernes 8 Zimmer Haus, 50 Fuß Land, werth $4300. Nehme $3300 dafür. Eigenthümer verläßt die Stadt. Nachzufragen: 615 South Wesley Ave.

Südwestseite.

$1685 kaufen 2-stöck. Frame Haus an 21. Str., nahe Lincoln. Miethe $25, großer Bargain. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. mdmi

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, nahe Douglas Park. Nachzufragen 1616 12. Str. 23mz,1wX

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Zu verkaufen oder gegen Farm zu vertauschen: 6 Zimmer Cottage, Barn, Gas, und Bad, ½ Block von der Car. Adr.: A. P. 79 Abendpost.

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dofa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13feb X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,samomido

Zu leihen gesucht: Von Privatmann $1600 auf 5 Jahre zu 6 Prozent Zinsen auf neue Brick-Residenz, gute Nachbarschaft. Adr.: A. 109 Abendpost. 20mz,1wX

Zu leihen gesucht: $2200 für 3 oder 5 Jahre auf modernes Wohnhaus in guter Nachbarschaft. — Adr.: L. 591, Abendpost. 20mz,1wX

Zu verkaufen: $3500 erste Hypothek, 4 Jahre, gesichert durch neue Südseite Residenz, Abstrakt und Garantie-Police, gute Sicherheit. Adr.: L. 590, Abendpost. 20mz,1wX

Zu leihen gesucht: $3000 auf mein neues Steinfront Flat-Gebäude nahe der Hochbahn in guter Gegend. Adr.: L. 501 Abendpost. 20mz,1wX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10j1X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi X*

Wechsel — Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX*

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 411 Abendpost. 7dez,tX*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jan,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Bloorstran & Co., deutsche Patent-Anwälte. 809 Chicago Opera House Building. 14mz,X*

Patente! — Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okt X*1t

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klotz & Co., Schiller Bldg., Chicago. fep21,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago. 22fb,X*

Piano-Unterricht bei erfahrener Lehrerin. 50c die Stunde. Adr.: A. 100 Abendpost. 9mz,1wX

Mme. Roth, Nr. 959 Lincoln Ave., (Putzwaarenladen) ertheilt Unterricht im modernen Zuschneiden und Kleidermachen. Wiener System, Gründlichen Erlernen garantirt. 19mz,1wX

Englischer und deutscher Unterricht; Preis mäßig. 188 E. North Ave. 23mz,1wX

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2037.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 L
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf.**3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *8.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 8.05 V
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N, Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
* 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N.	*9.30 N. *8.55 V.
Marshalltown, Ft. Dodge, Council Bluffs u. Omaha	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.45 N.	**7.45 V.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*8.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*8.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 8.30 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Allerbeste Zahnarbeit

Zehn Jahre Garantie. | Keine Schmerzen, kein Warten.

Das Publikum ist so oft durch „schmerzlose Zahnarbeit"-Anzeigen irregeführt worden, daß es alles Vertrauen in alles was Zahnarbeit betrifft, verloren hat. Um dieses Vertrauen wieder herzustellen und um dem Publikum in Chicago zu beweisen, daß wir die einzige Methode haben, womit alle Arten Zahnarbeiten schmerzlos vorgenommen werden können, zeigen wir kostenfrei, wie wir Zähne schmerzlos ziehen, füllen, Kronen aufsetzen oder Zähne überbrücken. Wir gebrauchen ausschließlich den einzigen Artikel, welchen die Wissenschaft kennt, womit Zahnarbeiten in dieser Weise ausgeführt werden können — Denta-Zone. Es enthält kein Cocaine oder Gifte irgend welcher Art und hat nichts mit Gas gemein, welches so viel von Andern angewandt wird. Wenn Euch die Schmerzen, die früher mit Zahnarbeiten verbunden waren, abgehalten haben, Eure Zähne machen zu lassen, so ist es jetzt die Zeit, wo Ihr Nutzen aus dieser Offerte ziehen könnt.

Wir wollen nervöse Leute,

welche sich vor dem Stuhl des Zahnarztes fürchten, daß sie Nutzen aus dieser speziellen freien Offerte ziehen und sich ihre Zähne füllen, Kronen aufsetzen oder Zähne ziehen lassen ohne Schmerzen. Das einzige Gefühl, welches sich beim Füllen der Zähne bemerkbar macht, wenn dieses wunderbare Anaesthetic angewandt wird, ist, als wenn mit einer Zahnbürste leicht über die Zähne gebürstet wird. Denta-Zone ist so mild und angenehm, daß es bei einem kleinen Kinde angewandt werden kann.

Wir haben die am vollständigsten eingerichtete zahnärztliche Kollege in Amerika. Die Materialien die wir gebrauchen und die Arbeit, die wir verrichten, ist die beste, die zu irgend einem Preis zu haben sind.

$2 Bestes Gebiß Zähne $2
$1—volles Gebiß (Garantirt)—$1

Aluminium Platten	$3	Brücken-Arbeit	$1
Gold-Platten	$15	Goldfüllungen	50c
Gold-Kronen	$2	Silberfüllungen	frei

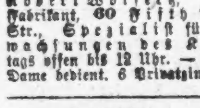
JAMES DENTAL COLLEGE,
162 State Str., 3. Floor.
Nordwest-Ecke State und Monroe Str.
Sprechstunden: 8 Vm. bis 9 Abds; Sonntags: 10—4
Es wird Deutsch gesprochen.
20mz,mifrso,13t

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Bruchbänder!



Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. R. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23matgl*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Briefkasten.

Ein Musiker. — Auf Musikinstrumente ist ein Einfuhrzoll von 45 Prozent des Werthes zu entrichten.

O. B. K. — Schwefel löst sich sehr wenig in Alkohol und Aether, reichlicher in Benzol. Steinöl und Terpentinöl, sehr leicht in Schwefelkohlenstoff und Chlorschwefel, aus welchen Lösungen er sich wieder in Kristallen abscheidet.

Sophie H. — Kaiser Friedrich I., auch „Barbarossa" (der Rothbart) genannt, wurde als Sohn des Herzogs Friedrich II. von Schwaben um das Jahr 1123 geboren und starb am 10. Juni 1190.

Thos. B. — Das „Katholische Wochenblatt" ist eine solche Zeitung. Der Verlag befindet sich 648 Sedgwick Straße.

A. R. — Seidenwebereien gibt es u. A. im Staate New Jersey, Teppichwebereien in Philadelphia. Die Reise würde Sie auf etwa 25 Dollars zu stehen kommen.

W. B. — Ein geschriebenes Gesetz, daß ein Jude nicht Offizier werden dürfe, gibt es nicht. General von Blumenthal war nicht jüdischer Abkunft.— Den Rang „Feldwebel-Leutnant" gibt es in der deutschen Armee nicht, wohl aber den des „Vize-Feldwebels".

Frau H. R. — Eine solche Anstalt ist uns nicht bekannt.

W. v. M. — Die Firma A. Viall & Co. betreibt eine Zementfabrik an W. 118. und Halsted Straße. — Wieviel Widerstandskraft guter Zement, auf den Quadratzoll gerechnet, besitzt, werden Sie von einem Techniker erfahren können.

John R. — Die richtige Uebersetzung lautet: „In hoc signo vinces."

F.-T., Pullman Block. — Sie haben nicht richtig gelesen. Das Gesetz sagt nichts von Geschenken. Es gestattet nur, daß derjenige, der von hier aus eine Reise in's Ausland gemacht hat, bei der Rückkehr ausländische Waaren bis zum Werthe von $100 zollfrei einführe, falls er diese Waaren zu seinem persönlichen Gebrauch gekauft hat. Nach einer neuen Auslegung können auch Waaren, die zu Geschenken (nicht zum Verkauf) bestimmt sind, als Waaren zu persönlichem Gebrauch angesehen werden. Sie können also nicht neben etwaigen anderen Anschaffungen noch für hundert Dollars Geschenke zollfrei einführen, sondern nur soviel, daß sich der Gesammtwerth — (Geschenke und sonstige Anschaffungen) — auf hundert Dollars stellt. Was darüber ist, muß versteuert werden.

Wm. B. — 1) Wenn keine gerichtliche Scheidung erfolgt ist, so behält der Mann sein gesetzliches Erbrecht an dem Eigenthum der Frau, auch wenn er getrennt von ihr gelebt hat. — 2) Staatsgesetz. — 3) So alt wie der Staat.

L. S. — Es kommt darauf an, was Ihnen der Verkäufer garantirt hat.

Langjähriger Abonnent. — Wie kommen Sie zu dem wunderlichen Gedanken, daß der Gläubiger zufrieden sein müsse, wenn man ihm zwei Drittel seines Guthabens bezahlt? Würden Sie damit zufrieden sein, wenn Sie der Gläubiger wären? Was die Leute schuldig sind, haben sie zu bezahlen. Ob ihnen die halbbezahlten Möbel weggenommen werden können, hängt von dem Vertrage ab, der beim Ankauf der Möbel abgeschlossen worden ist. Daß ihnen die Möbel auf Abschlagszahlung gegeben worden seien ohne eine bezügliche Abmachung, ist höchst unwahrscheinlich; es wäre gegen allen Gebrauch.

H. K., Halsted Str. — Wer in diesem Lande von hier ansässigen Eltern geboren wurde, ist geborener amerikanischer Bürger, auch wenn die Eltern nicht Bürger waren. Er bedarf also keines Bürgerbriefes.

J. D. 183. — Die genannte Expreß Co. ist eine durchaus zuverlässige Gesellschaft. Ist das Geld verloren gegangen, so wird sie es Ihnen ersetzen. Der Umstand jedoch, daß Ihnen der bestimmte Empfänger keine Antwort geschickt hat, ist noch lange kein Beweis, daß er das Geld nicht empfangen habe. Fragen Sie bei der Gesellschaft nach und sie wird Ihnen vermuthlich die Quittung über die erstattete Zahlung vorlegen.

A. K., Monroe Str. — 1) Weder zum Betrieb des genannten noch zum Betrieb irgend welchen andern Geschäfts braucht man Bürger zu sein. — 2) Wo kein besonderer Miethsvertrag abgeschlossen ist, ist bei monatlicher Miethezahlung sowohl der Wirth wie der Miether zu 30-tägiger Kündigung berechtigt.

Frau E. R. — Wenn man Sie öffentlich verleumdet, so können Sie auf Schadenersatz klagen. Dasselbe können Sie thun, wenn man Sie ungerechtfertigter Weise verhaften läßt.

A. B. Z. — Die Erben können die Klage weiterführen, oder können eine neue Klage einreichen und erhöhten Schadenersatz fordern, falls der Tod durch die erlittene Schädigung verursacht worden ist.

F. Bl., Eddy Str. — 1) Gewiß können Sie nach Ablauf des Miethsvertrages den Miether gerichtlich hinaussetzen lassen, falls er nicht freiwillig zieht. — 2) Für Schaden, der sich aus der gewöhnlichen Abnutzung der Wohnung ergibt, kann der Miether nicht verantwortlich gehalten werden, wohl aber für muth- und böswillige Schädigungen. — 3) Eine Beschlagnahmeklage muß beim Friedensrichter anhängig gemacht werden.

A. R., W. Erie Str. — Es ist uns über jene Gesellschaft nichts Weiteres bekannt, als was jene Depesche eben besagte.

Jul. D. — Adressiren Sie: „Mr. Theodore Roosevelt, President of the United States of America, White House, Washington, D. C.". Sie können ihn bei der Anrede zwar „Your Excellency" tituliren, aber „Mr. President" thut es auch.

G. S. — Jene Kontrakte werden vom Oberbaukommissär (Commissioner of Public Works) vergeben.

Minnie B. — Im Adreßbuch ist ein Joseph P. G.— als 393 S. Troy Str. wohnend aufgeführt, vielleicht ist dies der Gesuchte, wenn nicht, so müssen Sie eben selbst Nachforschungen anstellen.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Fünfzig Jahre Erfolg. Das einfachste und beste Heilmittel bei Erkältungen und Halsleiden.
Nur in Schachteln zu haben. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Marktbericht.

Chicago, den 23. März 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—99c; Nr. 3, roth, 93—98c; Nr. 2, hart, 90—93c; Nr. 3, hart, 84—92c.
Sommerweizen, Nr. 1, 94—98c; Nr. 2, 88—97c; Nr. 3, 85—96c.
Mais, Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 43—43½c; Nr. 3, gelb 44½—45½c.
Hafer, Nr. 2, 39c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 3, 38½c; Nr. 3, weiß, 40—42c; Standard, 42½—43c.
Mehl. Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.70; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$18.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)
Weizen, Mai, 92½c; Juli, 87½c; September, 82c.
Mais, Mai, 52—52½c; Juli, 49½; Sept., 48½c.
Hafer, Mai, 39½c; Juli, 37½c; September, 32c.

Provisionen.
Schmalz, Mai, $6.80; Juli, $6.95.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.05; Juli, $13.27½.
Rippchen, Mai, $6.97½; Juli, $7.12½.

Schlachtvieh.
Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.55—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, schwere Stiere, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.90—4.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.30; leichte, gemischte Waare, $5.10—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.05—$5.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.70—$5.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.20—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.18
„Coolers", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladies", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.11 —0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11
Schweizer, neu, per Pfund	0.12½—0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
60—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.07
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07½—0.08
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.11
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Kaninchen, per Dutzend	0.50 —0.60
Kaninchen, große weiße, Dtzd.	2.00
Frische Früchte. Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste	1.75 —1.90
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, Wiskonsin, Faß	4.00 —6.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.50 —3.00
Kopfsalat, per Kiepe	1.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	3.00 —4.00
Kraut, Holland, per Tonne	40.00—45.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.00 —2.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½-Bushel	1.50 —2.25
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	6.00 —6.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.50 —3.00
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.25 —0.40
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	3.75 —4.00
Gurken hiesige, per Dutzend	0.75 —1.50
Spinat, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	2.50 —3.00
Wachsbohnen, per Bushel	3.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.95
„Medium"	1.90
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.89 —0.91
Rothe, per Bushel	0.84 —0.86
Rurals, per Bushel	0.90 —0.92
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.75 —3.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baumann, Frank, 36 J.; 336 State Str.
Berg, Edward, 18 J.; 10,741 Buffalo Ave.
Buchbinder, Fanny, 84 J.; 944 53. Str.
Ebinger, Georg, 83 J.; 1010 S. Wood Str.
Firpach, John, 60 J.; 748 Allport Ave.
Hedberg, Victor, 24 J.; 74. Str. u. Western Ave.
Hallmann, Annie, 6 Mo.; 277 Ost 24. Str.
Heilgott, Joseph, 1 Mo.; 3180 N. Ashland Ave.
Klatze, Willie, 4 J.; 217 W. 14. Str.
Koch, Margaret, 6 Mo.; 204 S. Desplaines Str.
Krimm, Jennie, 52 J.; 476 S. Morgan Str.
Krischeck, Jennie, 5 Mo.; 1323 Superior Ave
Kunz, Rudolph, 63 J.; 51 N. Clark Str.
Lerow, Elsa, 73 J.; 392 Cornell Str.
Löwe, August, 7 Mo.; 438 N. Monticello Ave.
Miller, Charles, 74 J.; 426 Ewing Park Blvd.
Meelke, Charles, 2 Mo.; 953 S. Robey Str.
Moses, Fannie, 94 J.; 4715 Indiana Ave.
Müller, Alfred J., 10 J.; 1522 N. Robey Str.
Musler, Robert, 8 J.; 584 Warren Ave.
Nager, Hattie, 1 J.; 527 N. Paulina Str.
Neindorf, Wilhelmina, 83 J.; 1741 Deming Pl.
Nulick, Joseph, 1 Tag; 652 Jefferson Str.
Peglow, Augusta, 62 J.; 727 Elk Grove Ave.
Ramlow, Ella, 5 J.; 1472 Clybourn Ave.
Reinhardt, Barney, 7 J.; 504 N. Park Ave.
Rosen, Celia, 5 Mo.; 90 Barber Str.
Schwerin, Adolph, 52 J.; 5413 Calumet Ave.
Schneider, Ida, 54 J.; 120 Albany Ave.
Schweinfurt, Matthew, 57 J.; 476 N. Park Ave.
Seidscheck, Carrie L., 41 J.; 18 Ogden Ave.
Stephan, Elisebeth, 40 J.; 455 Grand Ave.
Sutter, Catherine, 83 J.; 1418 W. 103. Str.
Wagner, Inga N., 33. J.; 12,128 Halsted Str.
Weber, Mary A., 80 J.; 2137 La Salle Str.
Werelburg, Grace, 4 Mo.; 471 Stevenson Str.
Weißenbach, William, 28 J.; 379 Wells Str.
Witte, Mary J., 53 J.; 349 Chestnut Str.
Witte, Ernestine L., 67 J.; 4108 St. Lawrence Avenue.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James D. Malone, Daisie D. Williams, 24, 25.
John Wollschlager, Katie Latzweiler, 30, 28.
Thomas Otto Allen, Anna M. Fitzgerald, 21, 19.
John M. Howes, Altha Tase, 28, 21.
Daniel O'Brien, Rose Tyrnan, 22, 21.
Leopold Kaiser, Regina Narr, 37, 28.
Carlino Metelo, Carmela Gendusa, 30, 17.
Edward E. O'Malley, Anna Scholz, 24, 22.
Monroe Sampson, Emma Bauld, 32, 35.
Wilhelm Dreyer, Gertrude Jssel, 32, 28.
James W. Linn, Mary P. Howland, 27, 27.
George L. Hantz, Lillie Renderer, 26, 18.
Morris H. Walker, Anna E. Norris, 59, 43.
Charles Rohar, Olga Zech, 23, 20.
Arthur G. Hampson, Lillian E. Minty, 24, 19.
Rudolph Berenasek, Anna R. Fiala, 23, 19.
John A. Duba, Elsie Eberhardt, 29, 21.
Antonio Martelli, Lucia Martelli, 19, 18.
Charley J. Pearson, EmmaSalina Strom, 27, 20.
Tobias Nathan, Celia Schiff, 23, 21.
William F. Fries, Jessie E. Road, 40, 26.
Harry E. Crosby, Bessie L. Robinson, 25, 23.
Alvin S. Hock, Madge Montgomery, 23, 19.
Milton G. Harper, Rosalie Slusky, 25, 23.
Ernst A. Schaller, Cleo S. Wright, 24, 26.
Frank Ahlgrim, Hattie Glickley, 21, 18.
Erik Erikson, Hedwig Peterson, 25, 25.
Herh Arthur Scott, Margaret Humler, 30, 29.
William O. Zimmermann, Axie A. Dahl, 23, 20.
Charles Edgar Hoyt, Helen G. Kellogg, 34, 31.
Edward P. Johnson, Grace L. Timanus, 25, 22.
Edward Madsen, Helma Linden, 20, 20.
Albert Steere, Martha Keating, 25, 23.
John F. McNamara, Rose Norman, 27, 21.
Isaac R. Tousley, Jennie Stewart, 31, 31.
Theodor Goetz, Etta Ellen, 22, 20.
Erneß Erikson, Caroline Nelsen, 35, 30.
Ernst Pagel, Katie Kleinofen, 48, 26.
Lucien Liborate, Alice Hill, 21, 21.
Edward W. Henderson, Catherine Ward, 35, 33.
Edward E. Martin, Emma A. Hack, 36, 35.
Martin Engh, Isabella Gallagher, 26, 23.
Samuel Hady, Nannie Foster, 28, 30.
Edward J. Erler, Emma Naasson, 22, 21.
Louis Barsotti, Mabel Jacobsen, 21, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Peter Bartzen, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 2706 N. 42. Ave., $5000
Joseph Meyer, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Erdgeschoß, 289 Lill Ave., $1100.
John M. Carlson, 2-stöck, Frame-Wohnhaus mit Erdgeschoß, 915 Lunt Ave., $3000.
Frank Trost, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 2073 N. Robey Str., $1200.
Charles E. Kolz, drei 1-stöck. Frame Ladengebäude mit Erdgeschoß, 2313—15 Evanston Ave., $1500
Frau H. Eure, 2-stöck. Backstein-Anbau mit Erdgeschoß, 3649 S. Halsted Str., $3000.
A. Jolstra, 1½-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 10,616 Michigan Ave., $1800.
Joseph Tardit, 2-stöck. Frame Flats mit Erdgeschoß, 11,820 State Str., $2700.
B. Han, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß 6943 Laflin Str., $1600.
Frank Meeladar, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 5246 Marshfield Ave., $1500.
Herman G. Peterson, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Erdgeschoß, 6040 Peoria Str., $2400.
Peter Marshall, 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude mit Kellergeschoß, 322—24 W. 59. Str., $14,000.
M. Kraber, 2-stöck. Backstein Laden- und Flat-Gebäude mit Kellergeschoß, 6318 Halsted Str., $4000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Alice gegen James E. Beaman, Verlassen; Emma gegen Charles A. Eichman, grausame Behandlung; Walter gegen Ella Martin, Verlassen; May gegen George L. Stipp, Trunksucht; Barbara gegen James Sturmbulo, grausame Behandlung; Mary gegen Albert Trembley, grausame Behandlung; Esther gegen Raymond R. Mann, Ehebruch; Samuel gegen Ethel McKinley, Bigamie; Emma gegen Frank Congdon, Trunksucht; Lena gegen Edward Herold, grausame Behandlung; Bertha gegen Harry Lee Stacy, Trunksucht.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Raucher theurer und billiger Zigarren

treffen sich an den Verkaufstischen der United Cigar Stores.

Leute die das Beste ohne Rücksicht auf den Preis wollen und solche, die das Beste zu dem niedrigsten Preis wünschen, kaufen ihre Zigarren in U. C. S. mit derselben Befriedigung.

Gerade wie in Eurem eigenen Geschäft; der größte Käufer erhält die beste Waare und den niedrigsten Preis. Wir sind die größten Retail-Zigarren-Händler in der Welt. Das ist der Grund, weshalb wir Euch eine bessere Zigarre in besserem Zustand offeriren können, als Ihr irgend sonstwo erhalten könnt und ersparen Euch gleichzeitig die Hälfte Eures Geldes für Zigarren.

Um Euch zu überzeugen, versucht

Capt. Marryat
(INVINCIBLES)
6c das Stück—$6 per 100

handgemacht— ausgewählt lange Havana-Einlage, Sumatra-Deckblatt. Die gute Sorte, glatt wie Seide, lieblich wie alter Wein. Eine Zigarre, auf die man sich jahraus, jahrein verlassen kann. In gewöhnlicher Weise verkauft, würden sie den Wholesale-Käufer so viel kosten wie Ihr bezahlt.

Dies ist einer der Gründe, die das große Retail Tabak-Geschäft der Welt aufbauten.

Tretet heute mit in die Reihe.

UNITED CIGAR STORES
Läden überall. Einer immer in der Nähe.

Durch unser Post-Bestellungs-Dept.
Die obigen Preise gelten irgendwo in den Ver. Staaten. Wir bezahlen Expreßgebühren oder Porto an Bestellungen von 100 oder mehr. Schickt Baargeld, Anweisung oder Money Order nach dem Flatiron Gebäude, New York. Gebt die Farbe der Zigarre an, die Ihr wünscht.
momt

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

South Chicago Ave., Nordwestecke Marquette Ave., Südwestfront, 50 bei 125, J. Hood an die Südparkkommissäre, $1885.
Armour Ave., 150 F. südl. von 72. Str., Westfr., 50 bei 176, W. W. Sopley an Frank C. Berry, $2500.
Butler Str., 28 F. südl. von 54. Str., Westfr., 24 bei 110, C. T. Mason an Fred Z. Marx, $2000.
Butzler Stxr., 76 F. südl. von 54. Stxr., Westfr., 24 bei 110, W. Gilson an Denselben, $2500.
Emerald Ave., 195 F. südl. von 76. Str., Westfr., 40 bei 125½, J. R. Alcock an Annie J. Johnston. $1500.
Fifth Ave., 140 F. südl. von 43. Str., Westfr., 25 bei 122½, Home B., L. & H. Association an Marg. J. Connerty, $3500.
51. Pl., 216 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 25 bei 124, H. Dorr an Henry Holtz, $1800.
54. Str., 138 F. östl. von Butler Str., Nordfr., 28 bei 124, und anderes Eigenthum, H. McCormick an Augusta Morgan, $5000.
54. Pl., 95 F. östl. von Butler Str., Südfront, 24 bei 124, W. A. Jones an Susan P. Sikes. $2875.
Garfield Boul., 106 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 26½ bei 145, Albert F. Marsh an Louise Hecht, $7475.
Lowe Ave., 199 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. M. Cobe an James Brown u.A., $1000.
Peoria Str., 414 F. südl. von 56. Str., Westfr., 33 bei 124, C. S. Leavitt an Wm. L. Elder, $1000.

Dr. Woods Norway Pine Syrup scheint sich besonders für den Gebrauch bei Kindern zu eignen. Angenehm zu nehmen, lindernd in seiner Wirkung. Es ist das Heilmittel aller Heilmittel für jede Art von Kehl- und Lungen-Leiden.
momifr

Dr. J. P. Bennet
Nur Männer

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse, 3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags
mifa—1dz

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

SCHRAGE'S
$1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen Referenzen: J. P. Clark, Präs. Hibernian Bank. Enos Ayers, 18. Str. u. Michigan Ave.; Gen. E. L. Mann, 90 Washington Str.; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co.; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co.; S. A. Bent, Trav. Passenger Agent, Can. Pa. R. R. In Apotheken zu haben. Frank Schrage Droguen-Fabrikant, Clark Str. u. Webster Ave., Chicago, Jll.
mz12,samomi3mt

Die Radikal-Heilung der **Mannesschwäche** oder die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen. — Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien. — Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von Privat-Klinik, 181-6. Ave., New York, N.Y.
momifr*

Heiße Luftbäder
Electric Treatment

Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16mz,mifa*

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt. 260 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 3047. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mi,1j,mifrsonm

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13mz,tlg&X,1j

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
20mz,tX,1ja

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
*X

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.

Schiffskarten über alle Linien.

Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen

Konsultationen frei.

Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen
24ol,samomi

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse,
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Finanzielles.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und Unvertheilte Profite	$1,250,000

Central Trust Company of Illinois
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Drei Prozent mit Zins und Zins halbjährlich gutgeschrieben, werden auf Spar-Depositen bezahlt.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Direktoren:
A. E. Earling, Präsident der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahngesellschaft.
P. A. Valentine, Vizepräsident Armour & Co.
Max Pam, Pam, Calhoun & Glennon, Anwälte.
Graeme Stewart, W. M. Hoyt Company.
Thomas R. Lyon, Lyon, Gary & Co.
Frank O. Lowden, Anwalt.
Arthur Dixon, Präsident der Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Harry Rubens, Rubens, Dupuy & Fischer, Anwälte.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of the Currency.
16,23,30mz

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mi,samomi,6mo

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident; Oscar G. Foreman, Vize-Präsident; George N. Neise, Kassirer; George J. Barsaloux, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifr*

Zu vermiethen oder zu verkaufen!

Neue, modern eingerichtete Stallungen für 60 Pferde und Remise für 40 Wagen, Hintergebäude, 638—640 Wells Straße nahe North Avenue.

A. Holinger & Co.,
Zimmer 201-3-4-5-6, 172 Washington Str.
mz,mifa

Leset die „Sonntagpost".

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Spezial-Verkauf von

Sommer-Unterzeug u. Strümpfen

für Damen, Herren und Kinder.

Ueber 2000 Muster eines Engros-Geschäftes.

Angebote zum halben Preis und weniger.

Damen-Unterzeug.

3c 5c, 7c, 9c, 12c, 15c bis 29c f. Sachen bis 75c werth. Einf. gerippt, offene Spitzenstreifen, Spitzenpassen, ohne Aermel, kurze oder lange Aermel, weit ausgeschnitten und hoch am Hals, ebenfalls extra Größen, ferner feine Lisle Union Anzüge, kurz Alles, was in dieser Branche gemacht wird, **für den halben Preis und weniger.**

Herren-Unterzeug

15c 19c, 25c, 35c u. 49c für Werthe bis zu 1.50. Leichte Sommerwaaren, mittelschwerer Merino, feiner Balbriggan in cream u. farbig, dunkle u. helle gestreifte Sachen, offene Netzhemden, ferner gerippte und mittelschwere halbwollene und Merino und Halbseide, mehr Hemden als Hosen, **alles für den halben Preis u. weniger.**

Hemden und Hosen für Kinder, Knaben und Mädchen

3c 4c, 6c, 9c, 10c und 13c für gerippte und einfache Sachen, ohne Aermel, mit kurzen oder langen Aermeln, niedrig oder hoch am Hals, ebenfalls Hosen für Mädchen und Knaben, alles **zum halben Preis.**

Damen-Strümpfe

4c 6c, 9c, 13c, 17c, 22c und 35c für Werthe bis zu 75c. Alles hier vertreten, einfarbig, schwarz oder braun, fancy bedruckte, offene Streifen und Spitzenmuster, Gauze- und Lisle-Strümpfe, meistens mittelgroße Nummern, auch extra Größen für starke Damen, **alles angeboten für den halben Preis und weniger.**

Herren-Socken

4c 6c, 9c, 12c, 19c und 23c für solche werth bis zu 50c. Alles Mögliche. Melirte und einfarbige, fancy gemusterte, bestickte, mit offenen Streifen und Spitzenmustern, alle zu derselben Ermäßigung.

Kinder-Strümpfe

6c 9c und 13c für Babystrümpfe in Wolle, Baumwolle, feinem Cashmere, Lisle und Spitzenmustern, schwarz und farbig, sonst 15c bis 25c.

5c 7c, 9c und 15c für Kinderstrümpfe, fein oder schwer gerippt, meistens größere Nummern, eine große Anzahl Spitzenstreifen in weiß und hellblau, größere Nummern.

5c für unsere beste Nummer 10c Kinderstrümpfe, schwarz, gerippt, alle Größen, dies sind keine Muster, aber ebenso billig.

„Tailor-made“ Suits und Waists für Damen.

Sie finden etwas in unserem Geschäft, das nicht in vielen Läden angetroffen wird; jeder Anzug oder Waist ist neu und frisch, von dieser Saison, da wir immer unsere alten Sachen am Ende der Saison ausverkaufen, kommen keine Ladenhüter in unser Geschäft.

10.75 bis 21.75 für Tailor-made Anzüge, in Kersey, Fancy Cloth oder Coverts, in schwarz, braun, dunkleblau und grau, richtig im Preis und Schnitt.

1.00 bis 6.00 für Frühjahrs-Waists, in Voile, Brillantine, Chinaseide und Taffeta, weiß, rosa, cream, blau, schwarz. Das Allerneueste, soeben angekommen.

Konfirmations-Uhren

$11.00 $11.00

$1.00 Anzahlung, $1.00 per Woche.

Elgin oder Waltham Uhr

Wir haben ein zu großes Lager

Müssen sofort 500 Elgin- und Waltham-Uhren verkaufen, in vergoldeten Gehäusen, garantirt von 10 bis 20 Jahren. Hier ist eine Gelegenheit, einen genauen Zeitmesser für weniger als Herstellungskosten zu kaufen. $11.00, $1.00 wenn die Uhr abgeliefert wird und $1.00 wöchentlich. Kommt sofort. Verkauf hält nur so lange an, als Uhren da sind.

MARQUARDT & SCOTT CO.,

Champlain Bldg. State und Madison Str. Nehmt den Fahrstuhl.

Offen Samstags Abend bis 9 Uhr.

(Für die „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Wien, 6. März.

Unser gutes Wien hat sich in den letzten zehn Jahren ganz unglaublich verändert. Wer die Stadt in den ersten neunziger Jahren verlassen und seither nicht mehr gesehen hat, der würde sie wohl kaum mehr wieder erkennen, wenn man ihn unversehens in Sicht des Stefansthurmes brächte. Nicht etwa wegen der vielen neuen Häuser und künstlich gerade gestreckten Straßen. Du lieber Gott! In jeder Großstadt wachsen Häuser und Straßen aus der Erde wie die Pilze im frischen grünen Wald. Die Veränderung, welche Wien seither durchgemacht hat, ist ganz anderer Art: Wien ist nämlich aus einer großen Stadt zu einer Großstadt geworden.

Vor zehn Jahren flackerten noch in den ungebührlich weit von einander abstehenden Kandelabern die offenen Gasflammen der englischen Gasgesellschaft. Heute ist die ganze Stadt mit Auer'schem Gasglühlicht erleuchtet und auf der Ringstraße glüht auf hunderten von riesenhaften Masten überdies noch elektrisches Licht.

Fast noch großstädtischer als die Beleuchtung wirken die Verkehrsmittel. Gnädiger Himmel! Mit Schaudern denke ich an die frühere sogenannte „Tramway“ zurück. Das waren armselige, von müden Kleppern schwerfällig dahin gezogene abscheuliche Kästen, die in den Stunden des eigentlichen Verkehrs gewöhnlich mit Menschen bis zum Bersten vollgepfropft waren. Eine Reise war's, wenn man in einem solchen Marterkasten von der Mariahilferstraße in den Prater fahren mußte. Heute bewegt die elektrische Kraft unsere Straßenbahnwagen. Diese sind große, wirklich elegant ausgestattete Vehikel, die sich zu den alten „Tramway-Wagen“ verhalten, wie eine moderne Villa zu einem strohgedeckten Bauernhaus. Auch der „Kondukteur“ ist ein anderer geworden, sozusagen ein „Grandseigneur“, dem das Gesetz sogar die Würde einer „Amtsperson“ verlieh. Viele der Träger dieser Würde leiten davon die Berechtigung ab, mit dem Publikum nach Herzenslust grob zu sein.

Aber außer der „Elektrischen“ verfügen wir noch über ein neues Verkehrsmittel: Das ist die Stadtbahn. Sie wird mit Dampf betrieben und hat die denkbar ungünstigste Anlage — aber wir sind doch stolz auf dieses lang vorbereitete Werk. Ich erinnere mich noch an die Entstehung der Chicagoer Hochbahn nach dem Ausstellungsplatz von 1893. Dieser Bau wurde bekanntlich sozusagen über Nacht ausgeführt. Kaum waren die ersten Traversen herbeigeschleppt, so glitten auch schon die Züge darüber hin. Wir im alten Wien sind natürlich keineswegs so hitzig. An die dreißig Jahre hat man den Plan erwogen und geprüft, ehe man an die Ausführung schritt. Als man endlich entschlossen war, dauerte es noch immer gegen fünf Jahre, bis der Bau aufgeführt war. Dafür aber sind es wahre Zyklopenmauern, auf welchen die Bahn läuft. So ein paar Jahrhunderte können schon über Wien hingehen, ehe diese Steine verwittern.

Zu all' diesen Modernisirungen kommt noch, daß endlich auch die sogenannten „Linienwälle“ gefallen sind. Das waren zweihundert Jahre alte Stadtbefestigungen, die sich in einem ungeheuren Bogen um Wien hinzogen. Ihre militärische Bedeutung war gleich Null. Nicht einmal für die Truppen des himmlischen Reiches hätten diese Befestigungen irgendein Vormarsch-Hinderniß bedeutet. Kleine Jungen kletterten aus den Gräben auf die Wälle und passirten so die Stadt auf „ungesetzlichem“ Wege“, denn es war wegen der Verzehrungssteuer strenge verboten, die Stadt anderswo, als bei den amtlichen Linienämtern, wo der Finanzaufseher Herz und Nieren der Passanten prüfte, zu betreten. Endlich aber sah man denn doch ein, daß diese Linienwälle allzu sehr an chinesische Zustände erinnerten und darum entschloß man sich endlich, die ganze famose Befestigung zu kassiren. Heute erheben sich an Stelle der Wälle mächtige Häuserzeilen und der Staat hat durch den Verkauf der Linienwall-Gründe bei dem ganzen Handel sicher seine Rechnung gefunden.

Und noch eins würde der aus der Fremde zurückkehrende Wiener vermissen: Ein gutes Stück des Wienflüßchens nämlich. An schönen warmen Sommertagen verbreitete dieses Flüßchen, das in seinen ruhigen Zeiten kaum zwei Yards breit ist, einen geradezu entsetzlichen Geruch. Wer über eine der schmalen und unbequemen Brücken von einem Ufer zum anderen passiren mußte, der versorgte vorher die Nase vorsichtig in seinem Taschentuch und beeilte sich, so rasch als nur irgend möglich aus dem Bereiche der fatalen Ausdünstungen zu kommen. Zu Regenzeiten aber schwoll das Wässerchen oft ganz plötzlich zu einem gewaltigen Strome an. Die Bäume am Ufer, Häuschen, die sich außerhalb der Stadt zu nahe an die Böschungen herangewagt hatten, Brücken und Stege wurden von den gurgelnden gelben Fluthen weggerissen und die Trümmer trieben durch die Stadt dem Donaukanale zu. Darum war es ein löbliches Beginnen, als man endlich ernstlich daran ging, das gefährliche Wässerchen zu bändigen. Heute läuft der Wienfluß in einem glatten steinernen Bett schnell und darum geruchlos durch Wien hindurch; in seinem oberen Theile ist das Bett sogar überwölbt und auf der Wölbung ergehen sich fröhlich die Spaziergänger, die früher diese Gegend sorgfältig gemieden hatten.

Ich könnte noch vieles zu Lob und Preis des neuen Wien singen und sagen. Ich glaube aber, daß das, was ich anführte, hinreichen wird, um den Landsleuten am Michigan ein Bild davon zu geben, wie sehr sich die Heimath verändert hat.

Leider muß ich hinzufügen, daß in mancher Hinsicht doch alles beim Alten geblieben ist. Ich habe wenigstens nicht bemerken können, daß der Geist der Verknöcherung, der so lange durch unsere engen Winkelgäßchen geschlichen ist, aus unseren modernen Straßen gewichen wäre. Die hohe Obrigkeit steckt noch immer die Nase in alle Töpfe und bekümmert sich nach wie vor um Dinge, die sie um alles in der Welt nichts angehen. Wie im lieben Vormärz ist auch noch im heutigen Wien die hohe Polizei die Herrin der ganzen Stadt und darum fühlt sich auch der Letzte „von der Polizei“ vollauf berechtigt, das liebe Publikum von oben herab anzuschnarren, wenn es wagt, nicht alle polizeilichen, respektive obrigkeitlichen Verfügungen für weise und unübertrefflich zu halten. Vor all' dem beugt sich der Durchschnitts-Wiener noch immer mit stummem Respekt, anstatt einmal auf den Tisch zu hauen und sich's energisch zu verbieten, daß man die Masse der Steuerzahler wie unmündige Kinder behandelt.

Wie weit die Bevormundung geht, die sich der Wiener gefallen läßt, dafür gibt das Schicksal von Gerhard Hauptmanns „Rose Bernd“ in Wien wieder einmal einen drastischen Beweis. „Rose Bernd“ enthält die Geschichte eines verführten Landmädchen und ist eine dramatische Arbeit von literarischer Bedeutung. Die Direktion des Wiener Burgtheaters entschließt sich, das Stück zur Aufführung anzunehmen, die unteren wie die oberen Hoftheater-Behörden stimmen zu, es wird einstudirt und geprobt und endlich kommt es zur Aufführung. Großer Erfolg! Glänzende Kritiken! Das Publikum drängt sich an die Hoftheater-Kassen. Sechsmal wird das Stück, immer bei völlig ausverkauftem Haus, gegeben. Da fällt es einer Erzherzogin ein, sich die Geschichte von dem verführten Mädchen anzusehen.

Die betreffende Dame, Erzherzogin Valerie, die Tochter des Kaisers, ist sonst vom Publikum wohl gelitten. Sie ist freundlich und gutmüthig und man hat niemals Ursache gehabt, ihr Schlimmes nachzusagen. Vielleicht aber war sie an jenem Tage wie der Wiener sagt, „mit dem linken Fuß voran aus dem Bett gestiegen“, vielleicht hatte sie sich mit dem Gatten geärgert, wozu ab und zu wohlbegründeter Anlaß vorhanden sein soll — kurz und gut: die Erzherzogin war „schief gewickelt“, die Geschichte der verführten Rose Bernd ging ihr auf die Nerven und sie verließ mitten im Akt ostentativ ihre Loge.

Anderwärts wäre damit die Geschichte zu Ende: Die Erzherzogin hat sich geärgert, das Stück erregte ihr Mißfallen — sie wird es nicht mehr besuchen — damit Basta. Nicht so bei uns: Die Hofbehörden waren unglücklich; dem dicken Burgtheater-Direktor wuchsen über Nacht die grauen Haare büschelweise, der Hoftheater-Intendant bekam Ohnmachts-Anfälle — es mußte jedenfalls etwas geschehen. Und es geschah etwas: Das Stück wurde nämlich plötzlich — verboten!!

Was aber sagte Wien zu diesem ausgezeichneten Stückchen einer k. u. k. Hoftheater-Intendanz? Die Einen rissen faule Witze über die zimperliche Erzherzogin mit ihren sechs Kindern, die Anderen meinten, der Burgtheater-Direktor sei ein Esel, wenn er solche Stücke aufführen lasse — nirgends aber entrüstete man sich über die Bevormundung, die da wieder einmal zu Tage getreten war.

Und darum meine ich: Wien ist zwar jetzt eine Großstadt — die Wiener aber sind noch keine Großstädter. Ich fürchte, es werden noch Generationen dahingehen, bis wir endlich auch einmal den Nacken steif halten lernen, anstatt ihn vor jedem Polizei-Assistenten und vor jeder nervösen Erzherzogin zu beugen.

Fery.

Keuchhusten sofort gelindert. Dr. Thomas' Eclectric Oil. Völlig sicher. Versagt nie. In jeder Apotheke. momifr

Mißbrauch des deutschen Gastrechts

(Berliner Lokalanzeiger.)

In den jüngsten Ausführungen des Grafen Bülow über das Fremdenrecht in Deutschland sind die sehr unverhüllten Warnungen besonders bemerkt worden, welche er an die von einer falschen Vorstellung der deutschen Langmuth erfüllten russischen Besucher unserer Bildungsanstalten richtete. Der Reichskanzler nahm hierbei Bezug auf die bekannte Erklärung, in welcher sich einige Studenten russischer Nationalität gegen die vom Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen erhobenen Beschuldigungen öffentlich zur Wehr setzten. Dieses Verhalten von jungen Leuten, welche das deutsche Gastrecht in Anspruch nehmen, hat mit Recht eine sehr herbe Beurtheilung erfahren, denn es kennzeichnet sich als einen sehr taktlosen Mißbrauch dieses Gastrechts.

Man stelle sich vor, was die französische Nation dazu sagen würde, wenn deutsche Studirende an französischen Hochschulen sich gegebenen Falles gemüßigt fühlen sollten, öffentlich gegen einen Regierungsakt der französischen Behörden Protest zu erheben. Sie würden auch nicht eine Stunde mehr auf französischem Boden geduldet werden. In gleicher Weise würde jede sich selbst achtende Nation verfahren. Aus diesem Grunde hüten sich die im Auslande lebenden Fremden auch sehr wohl, das ihnen gewährte Gastrecht irgendwie zu verletzen. Nur dem deutschen Volke gegenüber haben sich fremde Elemente wiederholt zu bedauerlichen Vergeßlichkeiten hinreißen lassen, in der Annahme, daß das deutsche Selbstbewußtsein selten gegen eine brüske Herausforderung reagire, sie also ungehindert auf die deutsche Langmuth sündigen könnten.

Man kann dem Grafen Bülow nur dafür danken, daß er mit derartigen Illusionen gründlich aufgeräumt hat. Die deutsche Nation rechnet es sich mit Recht zu einem hohen Ruhmestitel, daß sie jedem Fremden ungehindert ihre Thore zu einem Verweilen nach seinem Belieben öffnet. Jeder Ausländer findet eine freundliche Aufnahme und den vollen Schutz seiner Person und Interessen, genau so wie jeder Sohn deutscher Erde. Man kann dem Deutschen den Vorwurf machen, daß er in dem Entgegenkommen an Fremde eher des Guten zu viel als zu wenig thue. Das mag manchem Ausländer, der in der deutschen Volksseele nicht zu lesen weiß, als eine Erniedrigung vorkommen, die er mit herausforderndem Wesen glaubt beantworten zu sollen.

Wie dem auch sei, die deutsche Nation thut recht daran, daß sie jedem Fremden mit Höflichkeit begegnet und gern ein Gastrecht zum Besuch unserer Hochschulen und zur Wahrnehmung sonstiger Interessen gewährt. Aber dies hat zur nothwendigen Voraussetzung, daß der Ausländer dieses Recht auch gebührend würdigt. Ein sehr unstatthafter Mißbrauch des deutschen Gastrechtes ist es, wenn Fremde ihren Aufenthalt in Deutschland zu gesetzwidrigen Machenschaften gegen ihren Heimathsstaat benutzen, und vollends ist es eine strafwürdige Dreistigkeit, wenn sie Maßnahmen unserer Behörden gegen solche Zettelungen gar noch mit öffentlichen tadelnden Kundgebungen zu beantworten suchen. In diesem Falle hört auch die deutsche Gemüthlichkeit auf, und die staatlichen Behörden werden kaum irgendwo Widerspruch finden, wenn sie derartige Elemente als lästige Ausländer betrachten und behandeln. Hoffentlich bleibt uns nach der sehr entschiedenen Stellungnahme des Reichskanzlers eine Wiederholung dieser Erfahrungen erspart. Die russischen Studenten sind nun reichlich gewarnt und wissen, was für sie auf dem Spiele steht, wenn sie sich für die Zeit ihres Aufenthaltes in Deutschland unseren Sitten und Gewohnheiten nicht unterordnen.

Neues Museum in München.

Ein Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik ist mit Unterstützung der Staatsregierung, des Deutschen Reiches und zahlreicher wissenschaftlicher Institute in München entstanden. Damit ist nicht nur einem in wissenschaftlichen Kreisen längst gehegten Wunsch, sondern geradezu einem Bedürfniß entsprochen. Das Museum untersteht der Oberaufsicht der bayrischen Regierung und wird von einem Vorstand verwaltet, der aus den Herren Dr. G. v. Müller, Dr. W. van Dyck und Dr. C. v. Linde besteht und neben dem ein Vorstandsrath und Ausschuß fungirt. Den Satzungen gemäß bezweckt das Museum die geschichtliche Entwicklung der naturwissenschaftlichen Forschung, der Technik und der Industrie in ihrer Wechselbeziehung darzustellen und deren wichtigste Stufen durch hervorragende und typische Meisterwerke zu veranschaulichen. In erster Linie sind es Sammlungen von wissenschaftlichen Instrumenten und Apparaten, von Originalen wie von Modellen hervorragender Werke der Technik, die anschaulich geordnet und erläutert zu öffentlicher Besichtigung ausgestellt sind. Daneben soll ein Archiv wichtige Urkunden wissenschaftlichen oder technischen Inhalts, Handschriften, Zeichnungen und Drucksachen umfassen und eine technisch-wissenschaftliche Bibliothek gesammelt werden. Endlich werden unter der Aegide des Museums wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht und Vorträge angeregt. Es ist zu hoffen, daß diese neue Anstalt den Ausgangspunkt für ähnliche Unternehmungen in andern Hauptstädten des Deutschen Reichs bilden wird, denn das Bedürfniß nach solchen ist reichlich vorhanden.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia und Magenleiden.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weßhalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Der russisch-japanische Atlas der North-Western Linie.

Schickt 10 Cents in Briefmarken für einen russisch-japanischen Kriegs-Atlas, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Bahn. Drei schöne farbige Karten, jede 14 bei 20; in bequemer Form zum Nachschlagen eingebunden. Die östliche Situation in allen Einzelheiten vorgeführt, mit Tabellen, welche Aufschluß geben über die militärische Stärke und die der Kriegsschiffe sowie über finanzielle Hilfsquellen von Rußland und Japan. Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721). mj7,9,11,15,17,19,21,23,25,29,31

— Verblüffend. — Student (der auf dem elterlichen Schlosse eines Kommilitonen als Gast weilt): „Wodurch könnte denn Euer Schloßgeist erlöst werden, Hans?“ — Kommilitone: „O, dem müßte etwas passiren, das ihn verblüfft!“ — „So!... Na, dann werde ich ihn nicht anpumpen, wenn ich ihm begegne!“

— Mit einem Wort. — „Herr Leutnant, bitte, präzisiren Sie mir doch einmal mit einem Wort den Unterschied zwischen einem Leutnant der Garde und einem der Linie.“ — Gardeleutnant: „Gnädigste — äh — hm — — entre nous: Linie gewissermaßen — Parodie!“ —

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Tel. Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Große Ausstellung von Oster-Putzwaaren

Entzückende Hüte! Eine Modedame braucht keinen bessern. Sie sind geschmackvoll und zeigen die charakteristischste Façon, die allgemein verlangt wird. Wenn Ihr unserer Eröffnung beiwohnt, so kennt Ihr die Reichhaltigkeit unserer Vorräthe und die Mannigfaltigkeit der Façons.

Die Preise sind ebenfalls zufriedenstellend

Eine Auswahl von garnirten Hüten, die etwas Modernes und Exklusives für jede Dame bietet, die unser Putzwaaren-Departement besucht—in jeder Façon, Form oder Farben-Kombination, die Ihr wollt.

2.95	3.75	$5

Dreß-Hüte, Mohair Krone, gesteppter Chiffon-Rand, sehr schöne Façon, zu dem sehr niedrigen Preis von **95c.**

Sailors, für Kinder, mit Band, schön und nett, Spezial-Preis für morgen nur **10c.**

25c Dreß-Hüte, 100 Dutzend, Body Krone, und Krempe, Plaid Stroh-Braid Kante, schwarz, braun, Navy, Champagne, hübsch u. billig, für **25c.**

1.50 Fertige Hüte, 2 ausgezeichnete Façons, in verschiedenen Farben, zum Verkauf morgen zu der sehr niedrigen Quotirung von **1.50.**

1.95 Große schwarze Seide Taffeta-Hüte, elegante Façons, reg. $3.75, werden morgen aber zu dem sehr spez. Preis von **1.95** offerirt.

Spezielle Offerte in Oster-Seidenstoffen

Schwarze Seide von der Art, die im Tragen Befriedigung gewährt und der Besitzerin Vergnügen macht. Wir empfehlen den Einkauf von schwarzer Seide und sehen durchaus darauf, nur die besten Marken zu führen. Es ist große Kurzsichtigkeit, billige schwarze Seide zu kaufen. Kostet ebenso viel für Macherlohn als bessere und trägt sich unbefriedigend. Billige Sorten sehen in kurzer Zeit abgetragen aus. Sie platzen und brechen. **$1** **$1**

Morgen legen wir zum Verkauf eine vollstädige Auswahl von schönen schwarzen seidenen Stoffen auf, die von der Fair garantirt sind, um Befriedigung in jeder Hinsicht zu geben, zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis, Yd. **$1.**

$1 Fancy Seidestoffe für Shirt Waist Suits sind in großer Nachfrage, speziell in den hübschen kleinen Entwürfen, Pin Dots und Streifen. Eines der größten Sotiment in Amerika in beliebten wohlfeilen Stoffen. 27 Zoll breit, die Yard, **$1.** **$1**

Spezielle Werthe in Louisines und Taffetas, Yd. **75c** u. **95c.**

Neue Bourette-Effekte, Karrirungen u. Streifen, für **60c.**

125 Stücke von schweizer Shirt Waist-Seide, die Yd. **50c.**

50c Shantung Pongee-Seide, ist der korrekte Stoff für fashionable Sommerkleider. Farben rangiren von der zarten Champagner-Schattirung b. zur tiefen Leinen-Farbe. In hübschen Brokat-Effekten, 27 Zoll breit, Yd. **$1**; 19 Z. breit, Yd. **50c.** **50c**

Brokat Pongees, mit farbigen Tupfen, Yard, **75c.**

Gestreifte Pongees, 27 Zoll breit, Yard **$1.**

Schlichte Seide, versch. Gewebe, Yd. **39c** bis **1.50.**

Weiße Seide für Konfirmationskleider und Waists. Wir haben ein spezielles Departement für den Verkauf von diesen Stoffen geschaffen, das alles Neueste und Beste in einfachen und fancy Stoffen. Mousseline de Soie Novitäten — und das elegante Lager wird Euch entzücken — von **3.50** abwärts bis **$1.**

Grenadines, von **1.50** herunter auf **39c.**

Fancy Seide, von **1.50** herunter auf **39c.**

19c Peau de Soie, Peau de Cygne, Satin Ducheß, Louisine, Taffeta, in allen Sorten, Habutai Waschseide, sie sind hübsch u. sehr modern — rangiren im Preise von **1.25** herunter auf **19c** die Yard. **19c**

Diese 2.40 Schuhe sind die Sorte, die wir gerne verkaufen

Es ist eine Sorte die immer zufriedenstellt. Es sind über 60 ausgezeichnete Sorten in hohen und niedrigen Schuhen; genügend Spielraum für den Geschmack eines Jeden, aber wir wissen gewöhnlich, was für ein Schuh dem Fuß am besten paßt. Unsere Verkäufer sind Experten im Anpassen von Schuhen, und die Damen sagen uns oft, daß sie hier gerne Schuhe kaufen, da sie nicht so viele anzuprobiren brauchen.

Es ist ganz leicht, den Leuten passende Schuhe auszuwählen, wenn man die richtige Sorte Schuhe auf Lager hat.

Diese $2.40 Schuhe sind unter dem regul. Preis. Weshalb wir in Verbindung mit der Beschreibung der Facons und der Qualität auch von Bargains reden können. Bestehen aus Boot und niedrigen Schuhen. Wir geben Euch den Rath, ein Paar von jeder Facon zu kaufen, da die Saison für tief ausgeschnittene Schuhe bevorsteht, und diese Facon wieder sehr modern sein wird. Mit Welt- und gedrehten Sohlen, Lackleder, Glace oder lohfarbiges Calf, hohe oder niedrige Abjätze, mit breiten oder mittleren Zehen, in Bezug auf Komfort und Dauerhaftigkeit können wir sie empfehlen, werden regulär zu $3 und mehr verkauft, **2.40.**

Gummischuhe f. Damen, beste Croquet- und Sturm-Gummischuhe, **39c.**

Schulschuhe für Knaben— Ihr habt nie solch gute wie diese zu **1.25** gesehen, alle Größen, 9 bis 5½, nur **1.25.**

Knockabout Schul-Schuhe für Misses und Mädchen, berühmt wegen ihrer Facon und Dauerhaftigkeit, **1.25.**

Croquet-Gummischuhe für Misses u. Mädchen, alle Größen, ein seltener Bargain, wird gut befriedigen, morgen, **29c.**

Petersen's

693-95-97-99-701 Lincoln Avenue,

Ecke Racine Avenue.

Großer Verkauf von Damen-Korsets.

25 Dutzend Damen-Korsets zu sehr herabgesetzten Preisen. Grau und schwarz. Kabo, American Lady, P. N., Royal Worcester, Henderson's, Thomson's Glove Fitting und M. B. — Die regulären Preise sind $2.00 und $3.00, bei diesem Verkaufe zu **69c**

Schöne Damen-Kragen.

Weiße Kragen und Manschetten—hohlgesäumt—per Set **15c**

Weiße seidene Ueber-Kragen, farbig, gestickt, 25c werth—für **10c**

Taschentücher.

Damen-Taschentücher, weiß, Hohlsaum, immer zu 5c verkauft, per Stück **3c**

Allerlei Halstrachten für Männer und Knaben, farbige Seide, 25c werth—zu **10c**

Unterröcke und Wrappers.

100 schwarze Mercerized Sateen Unterröcke, volle Weite, breite Ruffle—regelmäßiger Preis $1.00—für nur **69c**

Damen-Wrappers, bisher $1.00 bis $1.50—in Roth und Blau—für Donnerstag auszuverkaufen zu **69c**

Strumpfwaaren.

Schwere schwarze baumwollene Damenstrümpfe, nahtlos, werth 15c, Donnerstag, das Paar zu **8c**

Großartiger Verkauf von Restern zu Schleuder-Preisen.

Ausverkauf aller angesammelten Rester, bestehend aus Enden von Kleiderstoffen — Kalikos, Flanellen, Ginghams, Muslin und Futterstoffen—zum halben Preis als dem bisher markirten.—Wir haben uns entschlossen, diese Rester radikal auszuverkaufen um jeden Preis, und zwar so rasch wie möglich. Kommt früh am Donnerstag, die erste Auswahl ist immer die beste, und vergeßt nicht, daß Ihr nur den halben Preis zu bezahlen habt, als für was die Rester deutlich markirt sind.

Ungewöhnlicher Verkauf von Notions.

Schuhschnüre, per Dutzend 5c

Stock-Kragen, per Stück 5c

10c die Yard für Warren seidenes Featherbone oder 12 Yards für **1.00**

Dr. C. L. Graves' Zahnpulver 11c

Witch Hazel Seife, 3 Stück für 10c

Reinweiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend 5c

O. K. Bügelwachs, 2 Stücke für 1c

25c Mennen's Talcum Powder, die Büchse zu **12c**

Dr. A. Pozzoni's Toilettenpulver 11c

Toilette-Nadeln, per Karte 1c

Großer Spezial-Verkauf von Ruffel Mull-Gardinen.

75 Paar feine Mull Ruffle Gardinen, 3 Yards lang, in 10 verschiedenen Mustern, manche mit schönen farbigen Borten, andere mit gestickter oder faltiger Ruffle, kein Paar weniger als $1.00 werth, alle müssen am Donnerstag verkauft werden—das Paar für **89c**

Von einigen Mustern haben wir nur noch 2 Paar übrig, von anderen 10 bis 12 Paar. — Kommt frühzeitig und seht sie Euch an.

Negligee Hemden-Verkauf.

50 Dutzend feinste Negligee-Hemden, große Auswahl, prächtige Muster, auch Streifen, abnehmbare, dazu passende Manschetten, feinste Madras. Ebenfalls Hemden mit gefälteltem Busen, volle Auswahl von Größen. Spezieller Verkaufs-Preis Donnerstag **48c**

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, die schönste und größte Auswahl von Sommer-Waschstoffen auf der Nordseite zu halten. Kommt und überzeugt Euch selbst!

Alle Waaren werden abgeliefert.